

LAHRER ZEITUNG

Seit 1794 • Unabhängige Mittelbadische Zeitung



Es wird wieder gerätselt

Mit toller Quote kehrt »The Masked Singer« zurück auf die Mattscheibe.

► Unterhaltung



Rückkehr der Buchmesse

Die Branche kommt ganz gut aus der Corona-Pandemie.

► Leitartikel, Dritte Seite



Stadtgilden vergeben

Zwölf Projekte dürfen sich über Unterstützung freuen.

► Lahr und Region

Ausgabe L | 228. Jahrgang | Nummer 241 | E 10526 A

Montag, 18. Oktober 2021 | Einzelpreis 2,10 Euro

Fit für die Zukunft

Der Nebel lichtet sich: Vier Jahre nach Anerkennung des Biosphärengebiets Schwarzwald durch die Unesco liegt nun ein sogenanntes Rahmenkonzept vor

► Baden-Württemberg



Foto: von Dittfurth

Israel verschärft Drohungen

Tel Aviv. Israel hat vor der Gefahr eines nuklearen Rüstungswettlaufs in Nahost gewarnt, sollte dem Iran der Bau einer Atombombe gelingen. Angesichts der jüngsten iranischen Fortschritte bereite man sich auf alle Optionen vor, einschließlich einer militärischen, betonte ein ranghoher israelischer Sicherheitsvertreter am Wochenende in Tel Aviv.

Bundesliga

Hoffenheim – Köln	5:0
Dortmund – Mainz	3:1
Frankfurt – Hertha	1:2
Union – Wolfsburg	2:0
Freiburg – Leipzig	1:1
Fürth – Bochum	0:1
M'gladbach – Stuttgart	1:1
Leverkusen – Bayern	1:5
Augsburg – Bielefeld	1:1



Machtdemonstration: Die Bayern fertigen Leverkusen 5:1 ab. Foto: Becker

Service

Anzeigenservice:
07821/2783-133
anzeigen@lahrer-zeitung.de

Aboservice: 07821/2783-136
aboservice@lahrer-zeitung.de

Redaktion: 07821/2783-165
redaktion@lahrer-zeitung.de



4 191052 602109

Grüne geben grünes Licht

Regierung | Ampelkoalition auf Bundesebene rückt näher / Personaldebatte beginnt

Die Grünen sind bereit: Die Delegierten stimmten in Berlin mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Und schon kommt die Personaldebatte ins Rollen.

■ Von Jan Dörner

Berlin/Münster. An diesem Montag entscheiden die Gremien der Liberalen über wahrscheinliche Koalitions-

verhandlungen mit SPD und Grünen. Vor dem Grünen-Votum hatte deren Co-Chefin Annalena Baerbock die Vereinbarungen zum Klimaschutz im Sondierungspapier für eine Ampelkoalition als einen »echten Erfolg« bezeichnet. Sie verwies darauf, dass bei Neubauten auf den Dächern von Gewerbebauten und Häusern Solaranlagen errichtet werden sollen. Ihr Führungspartner Robert Habeck warb für eine Regierung des Aufbruchs. Man habe im Sondierungspapier jedoch

nicht alle Forderungen durchsetzen können.

Noch bevor der Parteitag der Grünen begonnen hatte, entbrannte eine Debatte über die Besetzung künftiger Ministerposten. FDP-Vize Wolfgang Kubicki sprach sich für Parteichef Christian Lindner aus, die Grünen brachten Habeck ins Spiel. FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte der »Welt am Sonntag«, das vereinbarte Programm werde die künftige Regierung zwingen, bisherige Aufgaben auf den Prüfstand zu stellen.

CDU und CSU befassten sich derzeit mit ihrer inhaltlichen und personellen Erneuerung. Beim Deutschlandtag der Jungen Union übernahm Unionskanzlerkandidat und CDU-Chef Armin Laschet die Verantwortung für das miserable Abschneiden bei der Wahl. Gesundheitsminister Jens Spahn sprach von einem »beschissenen Wahlergebnis«, gab sich aber kämpferisch: »Die CDU ist nicht erledigt.«

► Thema des Tages
► Hintergrund
► Seite 5

Aufatmen bei Schülern

Corona | Land lockert Maskenpflicht

Stuttgart. Trotz etlicher Corona-Fälle bei Kindern und Jugendlichen hält Baden-Württemberg an den Lockerungen der Maskenpflicht in Schulen ab diesem Montag fest.

Das Kultusministerium in Stuttgart twitterte am Sonntag: »Gestern haben wir die Corona-Verordnung #Schule notverkündet. Die Änderungen, wie die Lockerung der #Maskenpflicht treten damit

wie geplant in Kraft.« Die Pläne waren schon bekannt: Schüler müssen am Platz keine Maske mehr tragen. »Auf den sogenannten Begegnungsflächen gilt die Maskenpflicht aber weiterhin«, hieß es. Auch Lehrkräfte können die Maske ablegen, wenn sie 1,5 Meter Abstand einhalten. Sollte sich die Corona-Lage verschärfen, greift wieder die Maskenpflicht.

Wählerische Spender

Parteien | Finanzierung immer schwieriger

Stuttgart. Die großen Parteien können sich nach Einschätzung des Politologen Michael Koß nicht mehr auf eine breite Spendenbasis verlassen. »Viele Großspender fragen sich, ob sie noch mit Parteien assoziiert werden wollen. Die alte, traditionell spendable Deutschland-AG hat nicht mehr so das Sagen«, sagte der Parteienforscher von der

Leuphana Universität Lüneburg.

Bei der Südwest-CDU will man entsprechend gegensteuern. »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken«, betonte CDU-Generalsekretärin Isabella Huber (Bild).

► Baden-Württemberg



Lahr

Reichenbacher Musiker melden sich klangvoll zurück

Rund anderthalb Jahre war von der Musikkapelle Reichenbach wegen der Corona-Pandemie buchstäblich nichts zu hören. Bis Sonntag. Die aktiven Mitglieder zeigten bei einer Matinee in der Geroldseckerhalle, dass sie während der unfreiwilligen Pause nichts verlernt haben. Auch modisch wusste die Kapelle zu überzeugen: Nach fast zwei Jahren konnten die neuen Uniformen endlich aus dem Schrank geholt und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Dazu gab's zahlreiche Ehrungen.

Kappel-Grafenhausen

37-Jähriger überfällt Apotheke in Grafenhausen

Ein Überfall hat mit einer spektakulären Verfolgungsjagd geendet: Angestellte einer Apotheke in der Grafenhausener Hauptstraße wurden am späten Freitagnachmittag von einem Mann mit einer Pistole bedroht, der so Bargeld und eine Packung Tabletten erbeutete. Da sich eine Angestellte einen Teil des Kennzeichens des Fluchtwagens merken konnte, war es der Polizei schließlich gelungen, den 37-Jährigen nach einer Verfolgungsjagd mit zum Teil über 200 Stundenkilometern auf der A5 zu stellen.

Offenburg

Jugendliche äußern ihre Zukunftssorgen

Im Rahmen der U18-Wahl haben die drei Jugendregionalteams der Stadt Offenburg eine Umfrage unter 119 Jugendlichen gemacht. Den Jugendarbeitern fiel dabei auf, wie viele Gedanken und Sorgen sich die jungen Menschen um ihre Zukunft und die Welt im Allgemeinen machen und wie viele sich für die Belange und Stärkung der Rechte von benachteiligten Gruppierungen einsetzen. Ebenso wünschten sich die Jugendlichen, dass die Politik sie und ihre Anliegen stärker wahrnimmt.

Thema des Tages

Von
Jan Dörner



Dünnes Eis

Jetzt oder nie, wer wenn nicht wir: So lässt sich die Stimmung beim Parteitag der Grünen zusammenfassen. Die Ökopartei will regieren. Sie fühlt sich bereit dazu, die Geschicke dieses Landes in die Hand zu nehmen. Die Partei sieht einen historischen Moment – nicht nur für sich, sondern für das ganze Land. Die im Bund unverbrauchte Kombination aus SPD, FDP und Grünen könnte den für grundlegende Reformen erforderlichen Elan aufbringen. Diesen Anspruch an sich selbst haben die Beteiligten bereits mehrfach formuliert. Damit schüren sie in der Bevölkerung, aber auch in den eigenen Reihen Erwartungen. Diese könnten aber bereits in Koalitionsgesprächen enttäuscht werden. Ungeklärt bleibt bisher unter anderem, wie die Vorstellungen der drei Parteien finanziert werden sollen. So kann Aufbruchstimmung schnell zur Katerstimmung werden.

Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
6°C	17°C	16°C
0%	10%	15%

Tipps fürs Leben

Gut durch die Krise

Was hat es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich? Psychologin Pasqualina Perig-Chiello gibt Tipps und zeigt, wie sie sich bei Männern und Frauen äußert.

► Aus aller Welt

Glückszahlen

Lotto am Samstag:

7, 20, 21, 27, 29, 34
Superszahl: 6

Spiel 77: 2 4 0 6 5 4 9
Super 6: 7 3 3 1 6 7

Alle Angaben ohne Gewähr

Kommentar

Abkühlung droht

Von Susanne Güsten



Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat allen Grund, das Ende von Merkels Amtszeit zu bedauern. Mit Merkel kam er trotz aller Probleme immer gut zurecht, doch ob das unter der neuen Bundesregierung genauso sein wird, ist fraglich. Für Erdogan wird es ohne Merkel schwerer. Merkels Maxime, mit den Türken auch in schwierigen Zeiten im Gespräch zu bleiben und auf europäischer Ebene für Kompromisse zu werben, half der Türkei über viele Krisen hinweg. Die Bundeskanzlerin kritisierte zwar politische Missstände und Menschenrechtsverletzungen in der Türkei, setzte Erdogan aber ä-

berst selten unter Druck. Darüber, ob Merkels Linie die richtige war, lässt sich streiten. Die Kanzlerin hat es geschafft, den Gesprächsfaden mit der Türkei nie abreißen zu lassen. Kritiker in Deutschland werfen ihr jedoch vor, vor Erdogan gekuscht zu haben. Nun verliert Erdogan mit Merkel eine große Stütze, in Berlin wie in der EU. Die sich abzeichnende Ampelkoalition in Berlin dürfte weniger Verständnis für ihn aufbringen, das deutsch-türkische Verhältnis steht vor einer Abkühlung. Erdogan ahnt das, wie seine Kritik an den angeblich unrechenbaren Koalitionen in Deutschland erkennen lässt.



Münster Tatort

Karikatur: Tomicek

Pressestimmen

Mitteldeutsche Zeitung

Die Zeitung aus Halle meint zu einer Ampel-Koalition: Wenn es gelingen sollte, dass SPD, Grüne und FDP von der Sicht der jeweils anderen lernen, könnte Deutschland bei der Bewältigung politischer Fragen profitieren. In einer zunehmend fragmentierten Gesellschaft, in der einzelne Gruppen in sozialen Medien mit sich selbst diskutieren, kann eine lagerübergreifende Koalition neue Diskursräume schaffen. Das wäre ein doppelter Aufbruch: hin zur Bewältigung von Reformen, aber auch zu einem neuen gesellschaftlichen Miteinander.

DER NEUE TAG

Das Blatt aus Weiden schreibt zur Corona-Pandemie: Jetzt gilt es, gute Perspektiven für die größte Mammutaufgabe zu bündeln: die Überwindung der Spaltung der Gesellschaft. Maßnahmen wie die geplante 2G-Regel im hessischen Einzelhandel gehören sicherlich nicht dazu. Es gilt, den Geimpften weitere Erleichterungen zu gewährleisten, ohne den Ungeimpften den Stempel der Aussätzigkeit zu verpassen. Dieser Balanceakt wird das größte Kunststück für das Jahr 2022.

Neue Zürcher Zeitung

Die Züricher sagen zur Bildung einer Ampel-Koalition: So viel Behutsamkeit und gegenseitigen Respekt legen Grüne, Liberale und Sozialdemokraten bei öffentlichen Auftritten an den Tag, dass man glaubt, ihre Gespräche hinter verschlossenen Türen seien gruppentherapeutische Treffen, wo die Teilnehmer ihre wichtigsten politischen Anliegen vortanzen. Kein Ampel-Bündnis, sondern eine Koalition der rohen Eier scheint hier zu entstehen.

Willkommen zurück, Buchmesse!

Mit der Absage der Frühjahrsbuchmesse in Leipzig 2020 fing das ganze Desaster an. Weit über die Buchwelt hinaus wurde jedem plötzlich klar, was die Stunde geschlagen hat. Die virale Cancel-Kultur der Pandemie kassierte in der Folge eine Großveranstaltung nach der anderen. Wie schön wäre es, wenn von der in dieser Woche stattfindenden Buchmesse in Frankfurt nun ein entsprechendes Zeichen in umgekehrter Richtung ausginge. Das leitende Motto »Reconnect« – wiederverbinden – beschwört ein Ende der weltweiten Kontaktstörung. Der Buchhandel rückt wieder lebhaftig und nicht nur digital zusammen, um die Fliehkräfte des Abstandhaltens zu bannen. Trotz Lockdown hat die Branche das Corona-Jahr bes-

ser überlebt als befürchtet. Die Einbrüche wurden vielfach wieder wettgemacht, kaum durften die Geschäfte wieder öffnen. Die großen Publikumsverlage haben mit ordentlichen Ergebnissen abgeschlossen. Doch daraus sollte man keine falschen Schlüsse ziehen. Zum Beispiel den, es könnte auch ohne Messe gehen. Einige der großen Verlage teilen sich in diesem Jahr nur Gemeinschaftsstände. Die Zahl der internationalen Teilnehmer ist um zwei Drittel gesunken. Und wo es sich in der Vergangenheit die Staatsoberhäupter der jeweiligen Gastländer nicht nehmen ließen, in Frankfurt persönlich ihre Aufwartung zu machen, ist am Dienstag der kanadische Premier Justin Trudeau bei der Eröffnungsfeier nur

zugeschaltet. Wenn sich das Branchentreffen weiterhin stolz als »weltgrößtes« verstehen will, steht zu hoffen, dass es sich dabei nur um pandemische Nachwehen handelt und nicht um dauerhafte digitale Lerneffekte. Denn die Frankfurter Buchmesse ist nicht nur ein markantes Ereignis. Mögen andere vergleichbare Veranstaltungen zum Thema haben, wie wir leben, essen, reisen, geht es hier um die grundlegendste aller Fragen: zu welchem Zweck. So viel Pathos muss sein, um einen Begriff zu geben, was auf dem Spiel steht. So wichtig selbstfahrende Autos und smarte Häuser für unsere Zukunft sein mögen: Sollten spätere natürliche und künstliche Intelligenzen einmal wissen wollen, was uns umge-

trieben hat, solange wir noch selbstdenkende Wesen waren, was wir gefühlt und gehofft haben – sie werden keine Typenkataloge studieren, sondern sich in jene Archive der Seele versenken, die das zentrale Handelsgut einer Buchmesse sind. Zumindest solange es noch Papier gibt. Hing über

Leitartikel

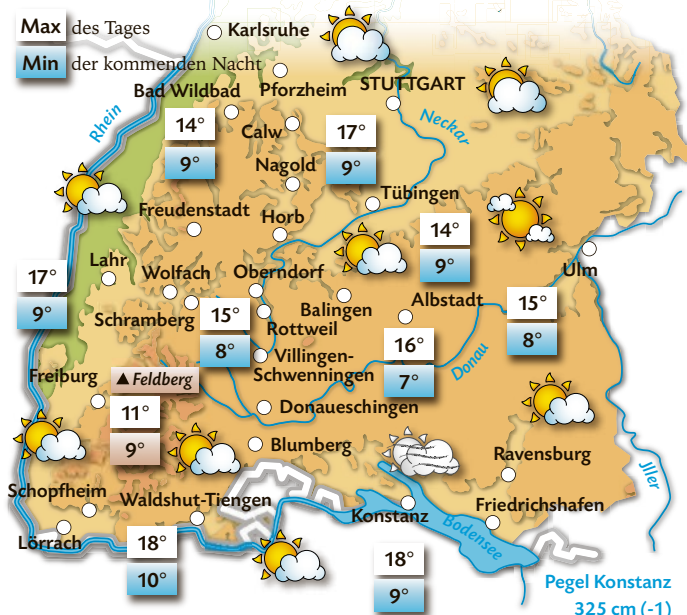
Von Stefan Kister



früheren Messen das Gespenst des Leserschwundes, so ist man dieses Mal paradoxerweise vom Gegenteil bedroht. Die Lieferkettenkrise und die Neuausrichtung der Papierindust-

rie auf Verpackungsmaterialien verknappen den Rohstoff, aus dem Bücher gemacht sind. Im Weihnachtsgeschäft könnte es mehr potenzielle Käufer als Bücher geben, was sich wohl auch in höheren Preisen niederschlagen dürfte. Das könnte die Stunde des E-Books sein. Doch damit ziehen neue Probleme auf. Wenn ein wachsender Teil der digitalen Leser nur noch leiht, statt kauft, gefährdet dies das Geschäftsmodell von Autoren und Verlagen. Unter dem Motto »Fair lesen« haben sich jetzt prominente Autoren zusammengeschlossen, um für einen gerechten Interessensausgleich zu werben. Es gibt also einiges zu besprechen. Höchste Zeit, dass das Debatetenkraftwerk Buchmesse wieder den Betrieb aufnimmt.

Wetter am 18. Oktober 2021: zwischendurch Sonnenschein

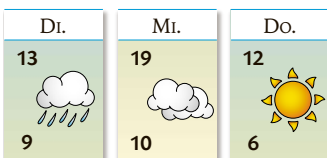


Bei uns heute
Heute dominiert bei wechselnd bewölktem Himmel ab und an der Sonnenschein. Die Temperaturen klettern auf Werte von 11 bis 18 Grad. In der Nacht ist es bedeckt. Dabei machen die Temperaturen bei 10 bis 7 Grad halt.

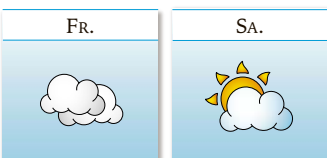
Das Wetter in der Region

B.-Baden	wolkig	18°	Lahr	wolkig	17°
Balingen	wolkig	16°	Lörrach	wolkig	17°
Calw	bewölkt	18°	Neuenbürg	wolkig	16°
Feldberg	wolkig	11°	St. Blasien	wolkig	16°
Freiburg	wolkig	18°	Stuttgart	bewölkt	17°
Freudenst.	wolkig	14°	Tuttlingen	wolkig	15°
Karlsruhe	Nebel	17°	Tübingen	wolkig	16°
Konstanz	Nebel	18°	Villingen-S.	wolkig	15°

Weitere Aussichten



Trend der nächsten Tage



Biowetter

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	gering
Schlafstörungen	gering
Rheumaschmerzen	gering
Atemwegsbeschwerden	gering
Herzbeschwerden	gering
Niedriger Blutdruck	gering
Asthma	gering
Kreislaufbeschwerden	gering
Konzentration	gering
Reaktionszeit	gering
Erkältungsgefahr	gering
Migräne	gering
Unwohlsein	gering

Wassertemperaturen

Sylt	14°	Kreta	24°
K. Arkona	13°	Nizza	20°
Bodensee	14°	Neapel	20°
Plattensee	14°	Venedig	19°
C. Brava	21°	Zypern	26°
Lissabon	22°	Antalya	25°
Mallorca	24°	Sardinien	21°
G. Canaria	24°	Korsika	21°
St. Tropez	20°	Varna	16°
Tunis	22°	Reykjavik	8°
Athen	22°	Oslo	11°

Reisewetter

Deutschland:		
Berlin	bewölkt	15°
Dresden	wolkig	15°
Frankfurt	wolkig	16°
Hamburg	bedeckt	14°
Hannover	bedeckt	16°
Köln	bewölkt	16°
Leipzig	bewölkt	15°
Magdeburg	bedeckt	16°
München	wolkig	17°
Nürnberg	wolkig	16°
Passau	heiter	15°
Zugspitze	heiter	4°

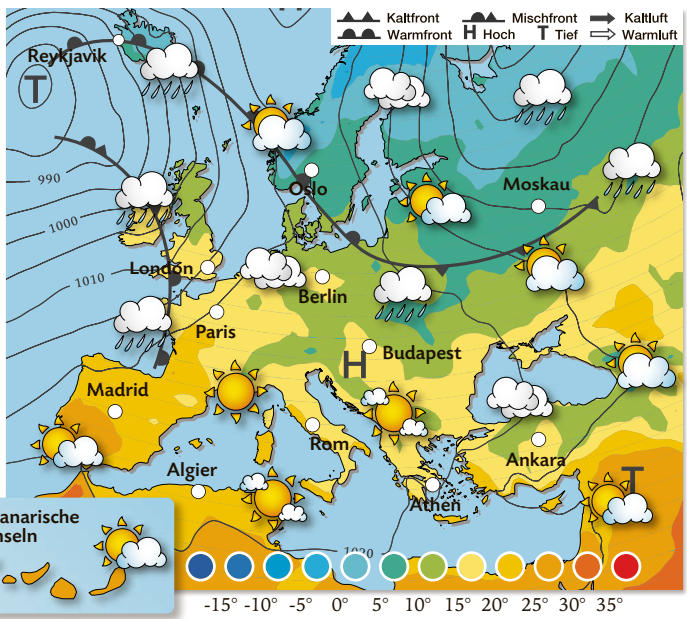
Deutschlandwetter

Heute gibt es kaum Sonne, dafür viele Wolken und in wenigen Fällen Regen, und die Temperaturspanne reicht von 13 bis 18 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. In der Nacht gehen die Tiefsttemperaturen auf 11 bis 7 Grad zurück. Dazu ist es stark bewölkt oder bedeckt. Regen hat eher Seltenheitswert.



Großwetterlage

Hoch Philine hat sich mit seinem Zentrum zum nördlichen Balkan verlagert. Dennoch profitieren auch Süddeutschland, der Alpenraum und Italien vom hohen Luftdruck. Teilweise gibt es aber zähe Nebelfelder. Von Großbritannien über die Tiefebene bis Polen trüben Wolken und etwas Regen den Himmel.



Österreich/Schweiz:

Wien	sonnig	15°
Zürich	wolkig	17°
Balearen:		
Ibiza Stadt	wolkig	24°
Palma d.M.	wolkig	24°
Italien:		
Bozen	sonnig	21°
Neapel	heiter	21°
Rom	wolkig	21°
Marokko/Tunesien:		
Marrakesch	sonnig	34°
Tunis	heiter	22°

Griechenland/Türkei/Zypern:

Athen	sonnig	21°
Antalya	heiter	26°
Istanbul	bewölkt	18°
Nikosia	wolkig	27°
Spanien/Portugal:		
Barcelona	wolkig	24°
Madrid	wolkig	25°
Sevilla	wolkig	30°
Lissabon	wolkig	26°
Kanarische Inseln:		
Las Palmas	wolkig	29°
Santa Cruz	wolkig	28°

Die Buchmesse ist zurück

Lektüre | Mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz blickt die literarische Welt auf die Veranstaltung, die in dieser Woche beginnt. Hinter ihr liegt ein Jahr, in dem vieles nicht so schlimm kam wie befürchtet. Schwierig war es trotzdem

■ Von Stefan Kister

■ Warengruppen im Buchmarkt

Umsatzanteile 2020, Angaben in Prozent



Grafik: Biwer, Klemm
Quelle: Börsenverein des deutschen Buchhandels

Frankfurt. Zumindest was die Zahlen angeht, scheint die Branche, die in dieser Woche in Frankfurt endlich wieder zusammenkommt, die Pandemie einigermaßen glimpflich überstanden zu haben. Trotz Lockdowns und den damit verbundenen Einschränkungen ist der Buchmarkt im vergangenen Jahr stabil geblieben. Lesen hat sich gegen die Konkurrenz gestreamter Vergnügungen behauptet. Und besonders erfreulich: Gerade junge Leute scheinen in der Krise das Buch für sich entdeckt zu haben. Schon aus hygienischen Gründen wäre es also nicht angemessen, sich allzu ausführlich die Wunden zu lecken, wenn sich am Mittwoch die Buchmesse als physisches Ereignis, wenn auch in erheblich abgespeckter Form und unter strengen 3-G-Regeln, zurückmeldet.

»Reconnect« – wiederverbinden – lautet das Motto. Unter den Verlagsleuten, mit denen man spricht, scheint man dem Comeback mit vorsichtigem Optimismus und freudigem Trotz entgegenzusehen. Bei der Pressesprecherin des Hanser-Verlags, Christina Knecht, klingt das dann so: »Kaum Aufenthalts- oder Gesprächsmöglichkeiten am Stand, minimalste Standbesetzung, stark eingeschränktes Veranstaltungsprogramm, unbeschäftigte Autorinnen und Autoren . . . but hey! It's Buchmesse, stupid! Ich freue mich darauf!«

Nun hat Hanser in diesem Jahr allen Grund zu Freude. Bei dem an diesem Montag vergebenen Deutschen Buchpreis stehen gleich drei Titel



» In diesem Chaos finde ich nicht die richtigen Worte.«

Lena Gorelik, Schriftstellerin

des Münchner Traditionshauses zur Auswahl. Hanser teilt sich bei der Messe in diesem Jahr einen Gemeinschaftsstand mit anderen Verlagen, Beck, Aufbau und Suhrkamp.

Auch Regina Steinecke von Rowohlt ist froh, dass es endlich wieder losgeht. »Mit dem modifizierten Programm, der Mischung aus physischen und hybriden Veranstaltungen ist das zwar noch keine Rückkehr zur gewohnten Normalität«, sagt die Rowohlt-Sprecherin, »aber die Messe ist ein so wichtiges Forum für unsere Autorinnen und Autoren; es ist der Ort, wo sie ihre Bücher präsentieren und wo über Literatur gesprochen wird – mit Lesern, Buchhändlern und Kritikern.«

Eine der Rowohlt-Autorinnen ist Lena Gorelik. Im Frühjahr erschien ihr Roman »Wer wir sind«, der die Geschichte ihrer Familie erzählt und in dem sich Schreiben und Leben gegenseitig durchdringen. Bei der Leipziger Messe, beziehungsweise dem, was von ihr übrig blieb, hat sie erlebt, was eine Messe ohne

Publikum bedeutet. Mit dem ersten Lockdown hatte sie ihre Verdienstmöglichkeit durch Lesungen, Veranstaltungen, Schreibwerkstatt verloren. »So fiel der Versuch, an meinem Roman zu schreiben, was bekanntermaßen Ruhe, Rückzug und Inspiration benötigt, mit finanziellen Sorgen und den Matheaufgaben der Kinder zusammen«, erzählt die Autorin, »irgendwann einmal habe ich die Veröffentlichung des Romans verschoben: Weil mir klar geworden ist, dass ich die richtigen Worte in diesem Durcheinander, dieser Ausnahmesituation nicht finden werde.«

Dass die Lage am Buchmarkt stabil geblieben ist, muss nicht heißen, dass er gesund ist. Die Pandemie hat gezeigt, unter welchen prekären Bedingungen die arbeiten, von denen alles ausgeht. »Das Coronajahr wird Autorinnen

und Autoren noch lange begleiten«, sagt die Vorsitzende des Verbands deutscher Schriftsteller, Lena Falkenhagen. »Programme von Ver-

lagen wurden verkleinert, Vorschüsse reduziert, Newcomer haben es im Augenblick schwer auf dem Markt.« Wohl haben die beiden Milliarden

INFO

Die Frankfurter Buchmesse im Überblick

■ Hybrid

Die Frankfurter Buchmesse findet vom 20. bis 24. Oktober wieder in Präsenz statt, allerdings immer noch in einer kleinen Ausgabe. Neben den Präsenzangeboten gibt es digitale Elemente, Online-Formate und Livestreams.

■ Aussteller

Rund 1800 Aussteller aus 74 Ländern nehmen teil – im letzten Jahr vor der Pandemie waren es 7500 Aussteller.

■ Programm

Rund 200 Autorinnen und Autoren werden vor Ort dabei sein. Auch die Events in der Stadt sind zurück. Die meisten Publikumsveranstaltungen finden auf einer Bühne in der Festhalle statt.

■ Preise

Zum Auftakt wird an diesem Montag der Deutsche Buchpreis verliehen, zum Abschluss am 24. Oktober der Friedenspreis des Deutschen Buchhan-

del an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

Das sonderbarste Problem dürfte die Papierknappheit sein

Auch die ohnehin auf windigem Posten agierenden unabhängigen Verlage wurden von der Krise hart erwischt, und ihre Vertreter klingen nicht ganz so heiter wie die der großen Häuser. Manfred Metzner vom Heidelberger Wunderhorn-Verlag beklagt beträchtliche finanzielle Einbußen nicht nur wegen der abgesagten Messen in Frankfurt und Leipzig, sondern weil auch Veranstaltungen wie »Wetterleuchten«, der Sommermarkt der unabhängigen Verlage im Stuttgarter Literaturhaus, nicht stattfinden konnten. Und wenn es die unabhängigen Buchhandlungen nicht gäbe, wäre alles wohl noch schlimmer gekommen. »Mit ihrem großen Engagement, ihrer Sachkunde und ihrer Beratungsqualität haben sie den Menschen vor Augen geführt, dass es sich lohnt, seine Bücher genau dort zu kaufen«, sagt der Wunderhorn-Verleger. Das sonderbarste Problem, das Corona den Verlagen beschert hat, dürfte wohl die grassierende Papierknappheit sein. Auch wegen des stark gestiegenen Online-Handels wird mehr Verpackungspapier benötigt. Ein Argument mehr für den Buchhändler um die Ecke.

► Leitartikel

dels an die Schriftstellerin und Filmemacherin Tsitsi Dangaremba aus Simbabwe.

■ Gastland

Im Länderpavillon steht als Ehrengast Kanada im Fokus.

■ Hygienekonzept

Besuchertickets gibt es nur online, Zulassungsvoraussetzung für das Messegelände ist die 3-G-Regel. Die Zahl der Besucher ist auf 25 000 pro Tag begrenzt.

Ex-Präsident Donald Trump bereitet seinen nächsten Coup vor

USA | Republikaner überarbeiten zahlreiche Wahlgesetze / Jeder fünfte Amerikaner glaubt, dass die Wahl 2020 gestohlen wurde

■ Von Richard Gutjahr

Des Moines/Washington. Donald Trump steht auf der Open-Air-Bühne am Messegelände von Des Moines und genießt das Bad in der Menge. Tausende Trump-Anhänger sind gekommen, um ihren Präsidenten zu feiern. Der Ort für diese Veranstaltung ist symbolträchtig. Des Moines im ländlichen Iowa ist traditionell Stimmungstest und erste Bewährungsprobe für jeden Kandidaten auf dem Weg ins Weiße Haus.

Für viele seiner Anhänger ist Trump noch immer Präsident. Die verlorene Wahl, »die große Lüge«, wie er das selbst bezeichnet, zieht sich an diesem Abend wie ein roter Faden durch seine Rede. »Trump has won!« – »Trump

hat gewonnen« –, skandieren die Massen immer wieder frenetisch. Und sie sind damit nicht allein: Nach jüngsten Umfragen glauben zwei von drei Republikanern, dass die Wahl vor einem Jahr getürkt war und Trump um seinen Sieg geprellt wurde.

Die Geschichte von einer gefälschten Wahl, eine Mär, die für viele immer mehr zur Gewissheit wird, je öfter sie wiederholt und von je mehr Menschen sie übernommen wird. Von republikanischen Senatoren wie Chuck Grassley etwa. Noch im Januar hatte der Republikaner aus Iowa erklärt, Trump habe verloren, daran gebe es keine Zweifel. Davon will der 88-Jährige heute nichts mehr wissen. Grassley steht neben Trump und freut sich sichtlich über

das Rampenlicht. Der Senator will 2022 noch einmal zur Parlamentswahl antreten. Um zu gewinnen, ist er auf Trumps Wohlwollen angewiesen.

Seit Monaten rekrutiert Trump sein Netzwerk aus loyalen Gefolgsleuten. Ein Phänomen, das auch in Washington zu beobachten ist, je näher die Parlamentswahlen rücken. Einflussreiche Kongressabgeordnete wie der Republikaner Steve Scalise aus Louisiana sträuben sich, in TV-Interviews die Rechtmäßigkeit der Biden-Präsidentschaft anzuerkennen – sie fürchten offensichtlich Trumps Zorn. Wer als Republikaner Ambitionen auf ein politisches Amt hat, kommt am Ex-Präsidenten nicht vorbei. »Trump ist in der Partei

heute mächtiger als damals, als er noch Präsident war«, sagt Watergate-Reporter Bob Woodward.

Von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, werden hinter den Kulissen be-



Ex-Präsident Donald Trump scharft treue Gefolgsleute um sich. Foto: Behnken

reits die politischen Weichen für Trumps Rückkehr gestellt. Wahlkreise werden neu zugeschnitten, mögliche Mehrheiten verändert. Gleichzeitig haben die Republikaner damit begonnen, die Wahlgesetze zu verschärfen, etwa durch Einschränkungen bei der Briefwahl oder durch neue Registrierungshürden.

Seit Jahresbeginn haben Republikaner bereits 33 Wahlgesetze in 19 Bundesstaaten zu ihren Gunsten angepasst. Der Coup erfolgt nicht etwa erst am Wahltag, er ist bereits in vollem Gange. Sollte die Stimmauszählung zur Präsidentschaftswahl 2024 wieder nicht das gewünschte Ergebnis liefern, könnten Trump-Loyalisten in umkämpften Bundesstaaten intervenieren, eigenmächtig

die Wahllisten frisieren und Trump zum Sieger erklären – formal abgesichert durch eine (bis dahin wahrscheinliche) republikanische Mehrheit im Parlament sowie einen ohnehin schon mehrheitlich konservativ besetzten Obersten Gerichtshof.

Renommierte Wissenschaftler gehen mit ihren Prognosen sogar noch weiter. Sie halten gewaltsame Ausschreitungen rund um die Wahlen für denkbar. Eine Untersuchung der Universität Chicago hat ergeben, dass jeder fünfte US-Amerikaner der Meinung ist, die jüngste Wahl sei gestohlen worden. Rund 20 Millionen jener Vertreter dieser These betrachten Gewalt als ein legitimes Mittel, um Trump zum rechtmäßigen Sieg zu verhelfen.



Zufriedene Grünen-Chefs: Annalena Baerbock und Robert Habeck nach der Abstimmung

Foto: Kappeler

Die Ampel leuchtet jetzt rot und grün

Sondierung | Baerbocks Partei stimmt Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP zu / Forderung: Mehr für den Klimaschutz tun

■ Von Jan Dörner

Berlin. Die politische Ampel leuchtet nach rot nun auch grün: Die Delegierten der Grünen stimmten am Sonntag in Berlin bei einem kleinen Parteitag mit großer Mehrheit für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen mit SPD und FDP. Es gab zwei Gegenstimmen sowie eine Enthaltung. »Lasst uns gemeinsam dieses Land erneuern«, sagte die Grünen-Vorsitzende Annalena Baerbock unter dem Applaus der Delegierten. Die SPD hatte durch ein einstimmiges Votum im Parteivorstand bereits am Freitag ihre Zustimmung gegeben. Die FDP-Gremien befassen sich an diesem Montag damit, ob die Partei auf Grundlage des Sondierungsergebnisses in die tiefer gehenden Verhandlungen über eine Regierungsbildung einsteigen will. Es wird damit gerechnet, dass auch die Liberalen zustimmen. Die Koalitionsgespräche könnten am Dienstag starten. Der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck warb vor den Delegierten intensiv dafür, in die Gespräche über eine Regierungsbildung einzutreten. »Wir wollen die Verantwortung«, sagte der Parteichef. »Wir wollen die Wirklichkeit

gestalten.« Habeck räumte jedoch auch ein, dass seine Partei in den Sondierungsverhandlungen schmerzhaft Zugeständnisse gemacht habe. So mussten die Grünen etwa auf ein Tempolimit von 130 auf Autobahnen oder die Forderung nach höheren Steuern für Reiche verzichten. »Wir muten uns mit diesem Sondierungspapier etwas zu. Aber den anderen auch, auch sie haben Federn lassen müssen«, sagte Habeck. **Theurer: Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein** Die Delegierten lobten zwar das Verhandlungsteam der Grünen, mehrere Redner forderten jedoch auch, in Koalitionsgesprächen besonders beim Klimaschutz noch mehr zu erreichen. »Es muss konkreter, es muss ambitionierter werden«, sagte der schleswig-holsteinische Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter. »Wir müssen aufpassen, dass die FDP nicht die Grenzen zieht, während wir Hoffnungen beschreiben.« Das Ziel sei, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sagte die Heidelberger

Bundestagsabgeordnete Franziska Brantner. »Dafür konnten wir wichtige Grundlagen legen, auch wenn das Sondierungspapier in einer Dreierkonstellation naturgemäß nicht hundertprozentig unserem Programm entspricht«, fügte Brantner hinzu, die zum erweiterten Verhandlungsteam der Grünen gehört. »Die nächsten Wochen werden wir alles dafür geben, die Konkretisierung fürs Klima zu erreichen.« Obwohl Personalfragen in der Regel am Ende von Koalitionsgesprächen stehen, erhoben am Wochenende sowohl Vertreter der FDP als auch der Grünen Anspruch auf das Finanzministerium. Er könne sich niemand besseren als FDP-Chef Christian Lindner für diese Aufgabe vorstellen, sagte der liberale Parlamentsgeschäftsführer Marco Buschmann dem »Spiegel«. Ähnlich äußerte sich der FDP-Vizevorsitzende Wolfgang Kubicki. Baden-Württembergs Grünen-Finanzminister Danyal Bayaz twitterte daraufhin, er halte seinen Parteikollegen Robert Habeck für die beste Besetzung des Postens: »Er hat sich nicht erst seit gestern gründlich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet.«

Mehrere Unionspolitiker kritisierten das von SPD, Grünen und FDP beschlossene Sondierungspapier scharf. Unionsfraktionschef Ralph Brinkhaus (CDU) sagte beim Deutschlandtag der Jungen Union am Sonntag in Münster: »Das ist die strammste Linksagenda, die wir seit Jahrzehnten in Deutschland gehabt haben.« Brinkhaus bemängelte ein »soziales Wünsch-dir-was«, die Pläne der »Ampel«-Parteien seien nicht gegenfinanziert. Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Michael Theurer

(Horb, Kreis Freudenstadt) wies die Kritik zurück. »Teile der Union haben bereits in den Oppositionsmodus geschaltet«, sagte Theurer unserer Zeitung. »Die Attacken sollen von der eigenen Regierungsunfähigkeit ablenken.« Vor der Abstimmung der FDP über den Einstieg in Koalitionsverhandlungen hob Theurer das in den Verhandlungen Erreichte hervor. Einige Punkte seien Grünen und SPD wichtig gewesen. »Wir als Freie Demokraten finden uns aber ebenfalls darin wieder – und zwar in Punkten, die

für die FDP wesentlich sind«, sagte der Vorsitzende der baden-württembergischen FDP. »Uns ist es gelungen, ein Bekenntnis zu stabilen Finanzen und zur Beibehaltung der Schuldenbremse zu vereinbaren.« Theurer nannte zudem die Vereinbarung, dass es keine neuen Steuern geben solle und mit dem Auslaufen der EEG-Umlage sogar Entlastungen geplant seien. »Noch sind aber die Koalitionsverhandlungen nicht geführt«, sagte Theurer jedoch auch. »Wir stellen uns auf intensive Gespräche ein.«

INFO

Mützenich könnte Bundestagspräsident werden

■ **Vorstoß** SPD-Chef Norbert Walter-Borjans hat für das Amt des Bundestagspräsidenten den SPD-Fraktionsvorsitzenden Rolf Mützenich ins Spiel gebracht. »Es gibt eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich«, sagte Walter-Borjans. Mützenich führt seit 2019 die SPD-Fraktion.

■ **Spekulationen** Der SPD-Vorsitzende bekräftigte den Anspruch der SPD auf das Amt des Bundestagspräsidenten. Er widersprach damit Spekulationen, der Posten könnte an FDP oder Grüne abgetreten werden. »Die größte Fraktion stellt traditionell den Bundestagspräsidenten, und das sind diesmal wir. Es gibt keinerlei Anlass, daran etwas zu ändern«, sagte Walter-Borjans.

■ **Frauenfrage** Mit Mützenich als Bundestagspräsident, Olaf Scholz als Kanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wären drei Männer an der Staatsspitze. Das sieht Walter-Borjans aber nicht als Hindernis: »Alle drei sind herausragende Persönlichkeiten, die drei Ämter hängen nicht miteinander zusammen. Wir werden damit verantwortungsvoll umgehen.«

Droht durch den Bundesrat eine blockierte Bundesrepublik?

Gesetzgebung | Union hat die Option, über die Länderkammer Regierungsvorhaben einer möglichen Ampelkoalition zu sabotieren

■ Von Ellen Hasenkamp, Igor Steinle und Dorothee Torebko Berlin. Die Grünen haben in den vergangenen 16 Jahren immer wieder mitregiert – über den Bundesrat. Wie mächtig die zweite Kammer der Gesetzgebung, in der die Bundesländer ihren Einfluss geltend machen, noch immer ist, zeigt unter anderem das Beispiel Straßenverkehrsordnung. Die Grünen nutzten ihre Regierungsbeteiligung in zehn Ländern, um das vom Bundestag beschlossene Gesetz in ihrem Sinne zu verändern. ■ **Befugnisse des Bundesrats** Das Grundgesetz sieht vor, dass der Bundesrat viele Gesetze billigen muss, die der Bundestag beschließt. Stimmt er einem Gesetz nicht mit Mehrheit zu, können beide

den Vermittlungsausschuss anrufen. Letztlich können die Länder Gesetze verhindern, die Auswirkungen auf ihre Finanzen haben und/oder die in ihre Verwaltungshoheit eingreifen. Solchen »Einspruchsgesetzen« muss der Bundesrat mit absoluter Mehrheit von 35 Stimmen zustimmen. Dabei wirken Enthaltungen wie Nein-Stimmen. ■ **Mehrheit im Bundesrat** CDU und CSU hätten mit ihren zehn Regierungsbeteiligungen und sieben Ministerpräsidenten jede Menge Hebel, um die Gesetzgebung zu sabotieren. Will die Union wissen, wie man einer SPD-geführten Bundesregierung im Bundesrat das Leben schwer macht, könnte sie sich noch einmal bei Angela Mer-

kel erkundigen. Denn die scheidende Kanzlerin organisierte zu Anfang des Jahrtausends als CDU-Chefin die Unionsfront im Bundesrat – und setzte den damaligen Kanzler Gerhard Schröder gehörig unter Druck. »Das Problem ist uns bewusst«, heißt es dazu in der SPD-Fraktion. Allerdings hätten Mehrheiten im Bundesrat schon immer herbeiverhandelt werden müssen. ■ **Lage in den Ländern** Eine Blockadehaltung im Bundesrat würde viel politisches Kapital kosten. Angesichts der zahlreichen bunten Mehrparteien-Koalitionen in den Ländern wäre immer mindestens ein Partner beleidigt und könnte sich dann auf anderer Bühne rächen. Zudem sind die Interessen der einzelnen Bundesländer schlicht zu unterschiedlich.

Strukturschwache Länder wie Sachsen-Anhalt haben andere Wünsche als etwa Bayern. Die Befürchtung, dass Markus Söder (CSU) aus München heraus deswegen künftig den Widerstand gegen die Politik einer Ampelkoalition in Berlin organisieren wird, ist deswegen gering. ■ **Grüne und die CDU** Rudi Hoogvliet (Grüne) rechnet nicht damit, dass die Union in eine Blockadehaltung verfällt. »Ich kenne die CDU als eine Partei, die sich um das Land kümmert. Es würde mich sehr überraschen, wenn sie in eine destruktive Oppositionsarbeit übergeht«, sagt der baden-württembergische Bevollmächtigte in Berlin. Konflikte würde es zwar immer geben und es könnte natürlich immer der Fall sein, dass einzelne Gesetze nicht durch

den Bundesrat kämen. Ansonsten erwartet er aber eine konstruktive Zusammenarbeit. ■ **Zukunft des Bundesrates** Die FDP würde gerne grundsätzlich über die Rolle des Bundesrates sprechen. »Man müsste generell debattieren, dass der Bundesrat mit seinen heutigen Abstimmungsregeln den politischen Prozess stark verlangsamt«, sagt Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der Liberalen im Bundestag. Eine Mehrheit im Bundesrat zu bekommen würde durch immer buntere Koalitionen in den Ländern zusehends schwieriger – und teurer. »Eine Alternative wäre, die Zustimmung im Bundesrat künftig an eine einfache Mehrheit zu binden«, schlägt Toncar vor. Dem müssten dann aber die Länder zustimmen.



Blick in den Plenarsaal des Bundesrates im Berliner Stadteil Mitte Foto: imago/Political-Moments

Bamf meldet Anstieg der Asylanträge

Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist in diesem Jahr wieder angestiegen.

Nürnberg/Berlin. Wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) in seiner Statistik ausweist, nahm die Behörde bis Ende September 100 278 Erstanträge entgegen. Das sind 35,2 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, das allerdings stark von der Corona-Pandemie, den geschlossenen Grenzen und der weitgehenden Einstellung des Flugverkehrs geprägt war. Von 2016 bis 2020 waren die Zahlen stetig gesunken. Von den Erstantragstellern waren etwa 19,5 Prozent Kinder im Alter von unter einem Jahr, die in Deutschland geboren wurden. Die Zahl der Folgeanträge stieg nach der Übersicht des Bundesamtes um 162 Prozent auf 31 454.

Kurz notiert

Holetschek warnt vor Katastrophe

Berlin. Der Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), hat vor einer »humanitären Katastrophe« in der Alten- und Krankenpflege gewarnt. »Wenn wir die Abrechnungsmodalitäten an erste Stelle setzen, es aber niemanden gibt, der sich um die Menschen kümmert, haben wir ein riesiges Problem«, sagte er. »Aktuell laufen wir sehenden Auges in eine humanitäre Katastrophe.«

Muezzinruf: keine Einwände seitens EKD

Köln. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm (Bild), hat keine Einwände gegen den



Muezzinruf in Köln. Dass in Deutschland lebende Muslime nicht nur im privaten Kämmerlein ihre Religion ausüben, »gehört für mich zu einer demokratischen Gesellschaft«, sagte Bedford-Strohm dem »Mannheimer Morgen«.

Italien bittet zur Stichwahl

Rom. Rund fünf Millionen Wahlberechtigte in Italien sind zur zweitägigen Stichwahl in 65 Kommunen aufgerufen worden. Die Menschen können bis Montagmittag ihre Stimmen abgeben. Das Stechen stand in Kommunen an, in denen die Kandidaten bei der Wahl vor zwei Wochen nicht die Schwelle von 50 Prozent der Stimmen erreicht hatten.

US-Missionare in Haiti entführt

Port-au-Prince. In Haiti ist laut Medienberichten eine Gruppe US-Missionare entführt worden. 14 Erwachsene und 3 Kinder seien von Mitgliedern einer bewaffneten Bande verschleppt worden, meldete CNN. Die Region, in der die Missionare verschleppt wurden, werde von der Bande 400 Mawozo kontrolliert, berichtete eine Zeitung.

Laschet stellt sich Parteienachwuchs

Deutschlandtag | Junge Union ordnet Wahldebakel ein / CSU-Chef Markus Söder kommt nicht nach Münster

Armin Laschet übt überraschend viel Selbstkritik – und nimmt damit der Jungen Union den Wind für ein gnadenloses Scherbengericht aus den Segeln. Andere werfen sich schon als neue Hoffnungsträger der CDU in Position.

■ Von Bettina Grönewald

Münster. Schonungslose Abrechnung, trauriger Abschied und schon so etwas wie Bewerbung für den Neuanfang – der Deutschlandtag der Jungen Union (JU) ist am Wochenende ein Wechselbad der Gefühle. So niedergeschlagen sah man Armin Laschet, der als Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen eher als rheinische Frohnatur bekannt ist, selten. Als der gescheiterte Kanzlerkandidat am Samstag in Münster vor die über 300 Delegierten tritt, nimmt der 60-Jährige dem Parteienachwuchs mit einer überraschend offenen, selbstkritischen Rede viel Wind aus den Segeln.

»Den Wahlkampf, die Kampagne habe ich zu verantworten und sonst niemand«, sagt der scheidende Parteichef über das historisch schlechteste Unionsergebnis bei einer Bundestagswahl. Zu dem Zeitpunkt kursiert bereits eine Beschlussvorlage des Bundesvorstands zu »Analyse und Konsequenzen«, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt.

»Armin Laschet konnte die Herzen der Menschen leider nicht erreichen. Ganz im Gegenteil: Viele Wähler haben der Union wegen des Personalangebots die Stimme



Armin Laschet musste sich in Münster erklären.

Foto: Kusch

nicht gegeben«, heißt es dort etwa. Die Kommunikation im Wahlkampf sei »weder klar noch mutig« gewesen. Eine »Kultur der Illoyalität« wird beklagt und das schlechte Zusammenspiel der Schwesterparteien.

Die meisten hatten nach der Lektüre ein Scherbenrecht über Laschet erwartet. Doch der bekennt sich unumwunden zu Fehlern und sagt zu der eigentlich vernichten-

den Bestandsanalyse: »Ich stimme in nahezu allem zu – was mich betrifft und was den Wahlkampf betrifft.« Nur mit Offenheit »und übrigens auch mit Charakter« habe die Union eine Chance, wieder nach vorne zu kommen.

Viele der jungen Delegierten, die anschließend zur Aussprache ans Mikrofon treten, würdigen ausdrücklich Laschets Selbstkritik und seine Courage, überhaupt zu

dem für ihn wenig erbaulichen Termin anzutreten. »Respekt«, ist vielfach zu hören. Bayerns Ministerpräsident, CSU-Chef Markus Söder, der kürzlich bei der JU im Freistaat Misstrauen einstecken musste, hatte abgesagt.

Auch der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Ralph Brinkhaus, stellt nüchtern fest: »Die Menschen wollten nicht, dass unser Spitzenkandidat Bun-

deskanzler wird. Es tut mir leid für Armin Laschet. Er ist ein guter Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen und ein anständiger Mensch.«

Generalsekretäre bekommen den Unmut zu spüren

Den Ärger der JU bekommen vor allem die Generalsekretäre Paul Ziemiak (CDU) und Markus Blume (CSU) ab. Sie werden am Samstag zur Zielscheibe für den geballten Unmut der jungen Straßenwahlkämpfer über die Zwistigkeiten zwischen den Schwesterparteien, mangelnde Professionalität beim Auftritt in den sozialen Medien oder auch fehlende Positionierungen beim »Wahl-O-Mat«. »Ihr beide habt es zu verantworten, dass im Bundestagswahlkampf die Jusos und Olaf Scholz geschlossener waren als die CDU und CSU. Das ist eine absolute Frechheit«, sagt der Vorsitzende der JU NRW, Johannes Winkel.

Zwei der möglichen Nachfolge Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz, Jens Spahn und Carsten Linnemann, richten den Blick vor dem politischen Nachwuchs gezielt nach vorn. Ihre Fragen nach dem Unmut an die Delegierten klingen schon wie Bewerberreden – vor allem Linnemann wird umjubelt.

Der 44-jährige Wirtschaftspolitiker Linnemann fordert die Union auf, »auch die ganz heißen Eisen anzupacken«. Dazu zähle das künftige Rentensystem und das strittige Thema Verbeamtungen. Für die CDU gehe es um ihren Status als Volkspartei, mahnt Linnemann in einer hörbar gut ankommenden Rede.

Zweifel an geistigem Zustand

Anschlag | Deutsche Staatsangehörige unter den Opfern

Kongsberg. Wenige Tage nach dem Anschlag in Norwegen mit fünf Toten haben die Behörden große Zweifel an der geistigen Zurechnungsfähigkeit des mutmaßlichen Bogen-Attentäters von Kongsberg. Polizeieinspektor Per Thomas Omholt sagte, dass die Ermittlungen den Verdacht erhärten hätten, dass der Festgenommene psychische Probleme hat. Er wurde deshalb für die Untersuchungshaft in einer medizini-

schen Einrichtung untergebracht. Wie das Auswärtige Amt bestätigte, war unter den Opfern des Angriffs auch eine 52-jährige Deutsche. »Wir müssen leider bestätigen, dass unter den Opfern eine seit Längerem in Norwegen lebende deutsche Staatsangehörige ist«, sagte ein Sprecher am Samstag. Weitere Details zu Alter oder Lebensumständen der Frau nannte er nicht.

Immer »weniger glaubwürdig« erschien den Ermittlern

Omholt zufolge der Übertritt des Verdächtigen Espen Andersen B. zum Islam. Der 37-jährige Däne habe sich »nicht an die in dieser Kultur und Religion üblichen Traditionen« gehalten, sagte Omholt. Von der These eines zunächst für möglich gehaltenen islamistisch motivierten »Terrorakts« rücken die Ermittler somit immer weiter ab. Eine psychische Erkrankung hätte auch Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit des Angreifers.

Sicherheit gegeben?

England | Debatte nach Attentat entbrannt

London/Leigh-on-Sea. In Großbritannien ist nach dem tödlichen Attentat auf den Tory-Abgeordneten David Amess eine Debatte über das Verhältnis zwischen Bürgernähe und Sicherheit von Parlamentariern entbrannt. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde erstochen worden. Ein 25-Jähriger Mann wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er

wegen Terrorverdachts festgehalten. Bei dem Festgenommenen handelt es sich Berichten zufolge um einen Briten somalischer Herkunft. Der Mann hatte Medien zufolge zudem an einem Präventionsprogramm gegen Extremismus teilgenommen.

Innenministerin Priti Patel kündigte am Sonntag an, die Regierung werde »absolut alles unternehmen« um Abgeordnete künftig besser zu schützen.

Erdogan empfiehlt Deutschland präsidiales System

Treffen | Kanzlerin Merkel betont beim Abschiedsbesuch in Istanbul die Wichtigkeit des Dialogs

■ Von Susanne Güsten

Istanbul. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat bei ihrem Abschiedsbesuch in der Türkei auf zahlreiche unbewältigte Konflikte im deutsch-türkischen Verhältnis hingewiesen – vom Thema Menschenrechte über Migration bis zu Deutschen in türkischer Haft. »Wir haben hier noch eine Menge Schwierigkeiten zu überwinden«, sagte die scheidende Regierungschefin in Istanbul. »Dafür haben 16 Jahre nicht ausgereicht.«

Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan wünschte Angela Merkel alles Gute – und empfahl den Deutschen sein Präsidialsystem. Mit der Bundeskanzlerin habe er sich stets verstanden, sagte er. Die deutschen Koalitions-

regierungen hätten die Verständigung allerdings erschwert; ohne Koalitionspartner wären die deutsch-türkischen Beziehungen unter Merkel noch viel besser gewesen. Die Türkei habe solche Probleme nicht mehr, seit sie das Präsidialsystem eingeführt habe. Merkel lehnte den Rat ab: »Wir haben keine Absicht, ein Präsidialsystem einzuführen, und trotzdem wollen wir gute Beziehungen mit der Türkei.«

Aus Erdogans Kritik an den Berliner Koalitionen sprach seine Befürchtung, dass er es mit Deutschland künftig schwerer haben wird. Merkel und Erdogan arbeiten seit dem Amtsantritt der Kanzlerin zusammen. Beide betonten nach ihrer mehrstündigen Begegnung ihr gutes Arbeits-

verhältnis. Das habe auch dann gegolten, »wenn es Meinungsverschiedenheiten gab und gibt«, sagte Merkel. Das gemeinsame Gespräch über schwierige Fragen lohne sich.

So sprach Merkel Erdogan auf die inhaftierten Bundesbürger in der Türkei an. Eini-

ge Fälle habe man im Laufe der Zeit durch Gespräche lösen können, sagte Merkel, auch wenn immer wieder neue dazu kämen. Wenige Tage vor ihrem Besuch war ein weiterer Deutscher von einem türkischen Gericht wegen Äußerungen in sozialen

Medien zu einer Haftstrafe verurteilt worden. »Alles in allem würde ich sagen, die Gespräche haben sich ausgezahlt«, sagte die Kanzlerin.

Auch in anderen Fragen sei der Dialog der richtige Weg, sagte die Kanzlerin. Beide Länder seien geostrategisch voneinander abhängig. Als Beispiele nannte sie die Lage in Afghanistan: Die Türkei und Deutschland hätten ein gemeinsames Interesse daran, eine Massenflucht zu verhindern. Erdogan sagte bei Merks zwölftem Türkei-Besuch, er habe mit der Kanzlerin »schwierige Zeiten« durchgestanden. Er habe die Hoffnung, dass sie nach ihrem Abschied aus dem Kanzleramt in der internationalen Politik aktiv bleiben werde.

► Seite 2



Angela Merkel zu Gast bei Recep Tayyip Erdogan Foto: Bergmann

Drei Tote nach Absturz eines Hubschraubers

Bei einem Hubschrauberabsturz sind drei Menschen im Norden Baden-Württembergs ums Leben gekommen.

Buchen. Der Helikopter war am Sonntagnachmittag über einem Wald in Buchen – nahe der Grenze zu Hessen und Bayern – abgestürzt. »Wir gehen davon aus, dass in dem Hubschrauber ein Pilot und zwei Passagiere waren«, sagte ein Sprecher der Polizei. Zur Identität der Toten konnte er keine Angaben machen. Der Helikopter sei im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet. Experten der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung wollten die Absturzstelle untersuchen.

Radolfzell hat einen neuen OB

Radolfzell (aha). Der bisherige Wirtschaftsförderer der Stadt Tuttlingen, Simon Gröger (parteilos), ist neuer OB der Stadt Radolfzell (Kreis Konstanz). Er gewann im ersten Wahlgang haushoch mit 83,32 Prozent gegen den ebenfalls parteilosen Amtsinhaber Martin Staab (13,92 Prozent), der sich für weitere acht Jahre als OB beworben hatte. Die Wahlbeteiligung lag knapp über 50 Prozent.

Kurz notiert

Bisingen bestätigt den Amtsinhaber

Bisingen (aka). Wie erwartet: Amtsinhaber Roman Waizenegger (CDU) bleibt Bürgermeister der Gemeinde Bisingen im Zollernalbkreis. Er erhielt 93,16 Prozent der abgegebenen Stimmen (das entspricht 2491 Stimmen). Auf den Dauerkandidaten Samuel Speitelsbach entfielen 2,84 Prozent (76 Stimmen). Die Wahlbeteiligung lag bei 35,83 Prozent, somit wurden insgesamt 2742 Wahlzettel abgegeben.

Bad Liebenzell wählt Fischer ab

Bad Liebenzell (boom). Roberto Chiari (parteilos) ist neuer Bürgermeister von Bad Liebenzell (Kreis Calw). Bei der Wahl am Sonntag erhielt er 54,0 Prozent der Stimmen. Damit wurde der bisherige Amtsinhaber Dietmar Fischer (CDU, 44,9 Prozent) nach nur einer Amtszeit abgewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,6 Prozent.



Junior Ranger entdecken die Natur im Biosphärengebiet und lernen, sie zu erhalten.

Foto: bewo TV

Der Schwarzwald als »Vorbildregion«

Unesco-Gebiet | Neues Rahmenkonzept soll in der Entwicklung der Biosphärenlandschaft den Weg weisen

Das Biosphärengebiet Schwarzwald entwickelt ein Rahmenkonzept für die kommenden 15 Jahre. Die Köpfe hinter dem Plan zeigen sich dabei ambitioniert, denn das neue Leitbild umfasst insgesamt 88 Ziele. Es wird mitunter als »Meilenstein« bezeichnet.

■ Von Ralf Deckert

Freiburg. Mit Ambition in die Zukunft: Das Biosphärengebiet Schwarzwald hat in drei Jahren Arbeit und im engen Austausch von Behörden, Kommunen und Kreisen ein Rahmenkonzept entwickelt, mit dem sich die Region in den kommenden 15 Jahren fortentwickeln will.

Es enthält auf rund 400 Seiten in drei Bänden genau 88 Ziele, 290 Einzelmaßnahmen und 52 sogenannte »Leitprojekte«, die sich allesamt auf zehn Handlungsfelder verteilen, darunter Wildnis Camps für junge Leute, die Vermarktung regionaler Holzprodukte und Lebensmittel und die Stärkung eines umweltver-

träglichen (Winter-)Tourismus.

Man wolle den Schwarzwald so »zur Vorbildregion und einem noch besseren Lebensraum« machen, so Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer (parteilos). Die Idee kommt auch beim Land gut an: Mit dem Rahmenkonzept habe das Biosphärengebiet auch eine gute Grundlage für künftige Fördermittel vom Land geschaffen, so Karl-Heinz Lieber, Leiter der Naturschutzabteilung im Umweltministerium Baden-Württemberg.

Seit 2017 sind bereits eine halbe Millionen Euro in Projekte geflossen

Vor vier Jahren wurde der Schwarzwälder Antrag auf ein Unesco-Biosphärengebiet von den Vereinten Nationen (UN) anerkannt. Nun ist die Region im Zugzwang: 2027 kommen die Unesco-Experten nämlich wieder und prüfen, ob das Biosphärengebiet sich den Anforderungen der Kultur- und Bildungsorganisation der UN aus dem Programm »Der Mensch und die

Biosphäre« zu Themen wie Klimaschutz und Wirtschaft entsprechend entwickelt. Weltweit gibt es rund 700 solche Gebiete mit einer jeweils einzigartigen, typischen Landschaft. 18 davon liegen in Deutschland, nur zwei sind in Baden-Württemberg zu finden.

Die Unesco-Schutzgebiete haben einerseits den Landschaftserhalt und andererseits die wirtschaftliche Entwicklung als Ziel. Knapp eine halbe Million Euro sind seit 2017 bereits in Projekte im Schwarzwald geflossen, so Bärbel Schäfer am Freitag. Man habe »wegweisende Aktionen« auf den Weg gebracht, darunter das Projekt »Allmende 2.0« oder die Touren mit den Schwarzwald-Rangern, die besonders gut angenommen werden. Das Gebiet verstehe sich als »Mitmachangebot für alle« mit der Geschäftsstelle des Gebiets »als Motor und Treiber«, so Geschäftsführer Walter Kemkes.

Mit dem nun vorliegenden Leitbild sei »ein Meilenstein« erreicht worden, so Regierungsvizepräsident Klemens Ficht: »Jedes Biosphärenreser-

vat auf der Welt ist einzigartig.« Für den Schwarzwald gelte, dass er eine einmalige grünlandreiche Waldregion sei. Zu verdanken sei das dem »Allmend-Gedanken«, einer Idee für eine genossenschaftliche Landbewirtschaftung, die das Gesicht des südlichen Schwarzwalds prägt wie keine andere Landschaft der Welt. Eine vom Menschen erschaffene Kulturlandschaft, die sich nur im Miteinander habe entwickeln können und die nur gemeinsam erhalten werden könne, so Ficht.

Frühere Skeptiker zeigen inzwischen Interesse am Betritt

Das Biosphärengebiet hat im Schwarzwald 29 Mitgliedsgemeinden. Es gab aber auch Skeptiker wie die Gemeinde Feldberg (Breisgau-Hochschwarzwald), die vor fünf Jahren nicht dem Antrag bei der Unesco beigetreten ist. Die Befürchtung, mit dem Biosphärengebiet werde wirtschaftliche Entwicklung verhindert, habe sich aber nicht bewahrheitet, so der Erste Landesbeamte im Kreis

Waldshut, Jörg Gantzer. Im Gegenteil, so Bärbel Schäfer, die ersten Skeptiker seien mittlerweile schon an einem Beitritt zum Biosphärengebiet interessiert, der ab 2027 wieder möglich sein wird. Allerdings sei es bisher nicht leicht gewesen, auch junge Leute für ein Engagement im Biosphärengebiet zu gewinnen, so Jörg Gantzer. Dabei sind sie ausdrücklich eine der Zielgruppen, wenn es darum geht, ein Gefühl von Heimat im Schwarzwald zu vermitteln.



Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes Foto: Deckert

LAHRER ZEITUNG

Seit 1794 · Unabhängige Mittelbadische Tageszeitung

Geschäftsführung:
Kirsten Wolf

Kontakt mit Redaktion und Verlag:
Lahrer Zeitung GmbH
Kreuzstraße 9
D-77933 Lahr
(Walpotenhaus)
Email: info@lahrer-zeitung.de
Internet: www.lahrer-zeitung.de
Telefon
Redaktion: 07821/2783-140 bis -148

Anzeigenannahme:
07821/2783-133 (privat)
07821/2783-138 und -123 (gewerblich)

Aboservice und Vertrieb:
07821/2783-136

Lokalredaktion:
Felix Bender (Leitung und v.i.S.d.P.)
Marco Armbruster
Julia Göpfert
Nadine Goltz
Thomas Kroll
Janosch Lübke
Stefan Maier
Herbert Schabel

Mantelredaktion
Chefredakteur: Constantin Bläß;
stv. Chefredakteure:
Jörg Braun (Lokales),
Arne Hahn (Nachrichten),
Sport: Peter Flaig.

Verlag
Anzeigenleitung: Kirsten Wolf
Vertriebsorganisation: Mario Naumann
Gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 76 vom 01.01.2021. Die Lahrer Zeitung erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur in Textform an o.g. Verlagsadresse oder E-Mail-Adresse unter Einhaltung der vertraglich vereinbarten Frist möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Für un-erlangte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Im Abonnements- und Postbezugspreis ist die MwSt. enthalten.
Die Lahrer Zeitung GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das LZ Archiv möglich.

Druck
Druckzentrum Südwest GmbH
Herstellung ausschließlich mit Recycling-Papier.

Union auf der Suche nach Geldgebern

Finanzierung | Das Wahljahr sorgt bei so manchen Parteien für leere Kassen

■ Von Annika Grah

Stuttgart. Die CDU im Land muss sich nach den letzten Wahlniederlagen auch finanziell neu aufstellen. So stabil die Einnahmeströme bei Parteien in der Regel sind, geraten sie doch derzeit bei der CDU ins Wanken. Die Mitgliederzahl sank zuletzt auf 57 000 – von noch fast 65 000 im Jahr 2016. Und die staatlichen Zuschüsse, die sich nach dem Wahlerfolg bemessen, dürften sinken. Verlässliche Großspender wie Daimler oder der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben die Geldhähne – nicht nur bei der CDU – abgedreht.

CDU-Generalsekretärin Isabell Huber will dennoch sam-

eln: »Wir werden die Spendenakquise in den kommenden Jahren verstärken.« Sie weiß: »Im Jahr vor der Wahl und im Wahljahr selbst ist die Spendenbereitschaft in der Regel besonders ausgeprägt.« Aktuelle Zahlen will sie nicht nennen. Nur soviel: »Wir sind aus der Landtagswahlkampagne mit einer schwarzen



Isabell Huber Foto: Weißbrod

Null herausgekommen.« Aus den Zahlen, die unserer Zeitung vorliegen, geht hervor: Mit einem Budget von 2,8 Millionen Euro hat die CDU den teuersten Landtagswahlkampf geführt – eine kleine Summe blieb übrig. Doch die Rücklagen sind aufgebraucht. Es werden dringend Einnahmen gebraucht.

Damit steht die CDU im Land nicht allein da. Die SPD hat ihren Wahlkampfetat von 1,6 Millionen Euro eingehalten. Die Ausgaben überstiegen aber in diesem und im vergangenen Jahr die Einnahmen, teilt eine Sprecherin mit. Und die Rücklagen seien aufgebraucht. Bei den staatlichen Zuwendungen dürften sich das schwache Landtagswahl-

ergebnis und der Erfolg in Berlin ausgleichen.

Die FDP hatte sich schon nach dem Aus aus dem Bundestag 2013 ein Spardiktat auferlegt. »Wir planen in jedem Haushalt eine Zuführung an die Rücklage ein, um davon alle fünf Jahre die Landtagswahl zu finanzieren«, heißt es aus der Landeszentrale. Und die Grünen? Die wachsenden Mitgliederzahlen bescheren Beitragszuwächse. »In den beiden diesjährigen Wahlkämpfen haben wir außerdem eine besonders hohe Spendenbereitschaft unserer Mitglieder verzeichnet«, sagt eine Sprecherin. Hinzu kommen die guten Wahlergebnisse, die für Geldströme sorgen.

Dänemark im Energiewendefieber

Umwelt | Nachbarland will bis 2050 Klimaneutral sein / Herausforderungen werden als Chance gesehen

In Dänemark trifft der Klimaschutz auf breite Unterstützung. Das Land denkt groß und plant Projekte, von denen die eigene Wirtschaft, aber auch die Nachbarstaaten profitieren sollen.

■ Von Eva Drews

Kopenhagen. Es gibt drei Gruppen, die es zum Müllheizkraftwerk Amager Bakke zieht: zum einen die Fahrer von Müllfahrzeugen. Zum anderen Politiker, Fachleute und Journalisten aus aller Welt. Und schließlich Menschen, die mit Blick auf den Öresund und Schweden Ski fahren wollen.

Die ungewöhnliche Silhouette des Kraftwerks und seine weiße Dampfwolke prägen die Skyline Kopenhagens. Das Gebäude ist Ergebnis eines Architekturwettbewerbs im Jahr 2010, der einen Kraftwerksbau zwecks besserer Akzeptanz mit einem Freizeitgelände verbinden sollte. Der futuristische, abfallende Bau mit einer Skipiste aus Kunstrasen und der höchsten Kletterwand der Welt an der Fassade steht in jedem Reiseführer.

Zugleich ist das hocheffiziente Kraftwerk Pilotanlage für eine Technologie, ohne die – da sind sich die Experten einig – vollständige Klimaneutralität nicht möglich sein wird: die Abscheidung von Kohlendioxid. »Die letzten zehn Prozent CO₂ lassen sich nicht vermeiden«, sagt Philip Loldrup Fosbøl, Experte für Kohlendioxidabscheidung an der Technischen Universität Dänemark.

Klimawandel ist seit der letzten Wahl Thema Nummer Eins

»Sie entstehen etwa in der Landwirtschaft oder bei der Produktion von Zement. Um das auszugleichen, müssen wir auch CO₂, das bei der Verbrennung biogener Energieträger entsteht, abscheiden und dauerhaft entsorgen.« In der Versuchsanlage Amager Bakke sondern die Wissenschaftler aus den Abgasen der Müllverbrennung aktuell eine Tonne CO₂ täglich ab. Sie wollen beweisen, dass es gelingen kann, bis 2025 nahezu das gesamte CO₂ des Kraftwerks abzuscheiden und – etwa für bei der Herstellung



Zwischen den Windenergieanlagen des Offshore-Parks Middelgrunden ist links das ungewöhnliche Gebäude des Müllheizkraftwerks Amager Bakke zu sehen.
Foto: cf/Eva Drews

grüner Treibstoffe – weiter zu nutzen oder dauerhaft zu speichern.

Fosbøl ist 41, Vater dreier Kinder und sagt emotional: »Ich will bei der Entstehung einer besseren Gesellschaft helfen. Eines besseren Europa. Einer besseren Welt.« Fosbøl teilt diese Motivation mit seinem Land, so scheint es. Seit der Wahl zum Folketing, dem dänischen Parlament, von 2019 ist der Klimawandel Topthema in dem kleinen Land zwischen Nord- und Ostsee. Seither setzt Dänemark alles daran, Vorreiter und Vorbild in Sachen Klimaschutz zu werden.

Seither ringen 13 Klimapartnerschaften darum, für alle Wirtschaftsbereiche klimafreundliche Lösungen zu finden, die gangbar sind. Ist es zum Volkssport geworden, auf Recyclinghöfen in eigens dafür eingerichteten Ecken nach Fundstücken Ausschau zu halten, die andere nicht mehr brauchen. Dänemark will nachhaltig denken. Dänemark ist im Energiewendefieber.

Übung darin, auf diesem Feld eigene Wege zu gehen, haben die knapp sechs Millionen Dänen und eine der höchsten Steuerlasten weltweit sind sie auch gewohnt. Schon seit Mitte der siebziger Jahre setzten sie auf Windenergie. 1985 votierten sie an-

gesichts eines schwedischen Kernkraftwerks in Sichtweite von Kopenhagen dafür, auf Atomenergie zu verzichten – obwohl das Land damals eins der führenden Länder der Atomkraftforschung war.

Und 1991 entstand der erste Offshore-Windpark weltweit an der Küste Dänemarks. Der wirtschaftliche Effekt: Während seit 1990 die Emissionen Dänemarks um 40 Prozent und sein Energieverbrauch um 4 Prozent gesunken sind, ist das Bruttoinlandsprodukt um 67 Prozent gestiegen.

Bis 2030 will das Land seine Emissionen um 70 Prozent reduzieren, bis 2050 klimaneutral sein. »Das ist wahrscheinlich eines der ehrgeizigsten Klimaziele weltweit, und es ist rechtlich bindend«, betont die Regierung. Wasser in den Wein der Ambitionen wird allenfalls durch die Tatsache gekippt, dass bis 2050 noch Öl und Gas gefördert werden sollen. Das Land ist größter Produzent in der EU. Verträge seien zu erfüllen, heißt es.

Und die gigantischen Investitionen, die Dänemark plant, müssten auch irgendwie finanziert werden. In deren Zentrum stehen Energieinseln. Jan Behrendt Ibsø vom dänischen Ingenieurbüro Cowi, das die Regierung bei dem Konzept berät, spricht von einem »Projekt wie der Mondlandung«. 100

Kilometer westlich von Jütland soll ein künstliches Eiland entstehen, das den Strom von mehreren Offshore-Windparks bündelt.

210 Milliarden dänische Kronen, umgerechnet etwa 28 Milliarden Euro, will der Staat in das teuerste Infrastrukturprojekt der dänischen Geschichte investieren. Im Endausbau soll die Insel mit dem Strom aus 470 Windrädern zehn Millionen Haushalte versorgen. Ähnliches ist auch in der Ostsee mit Bornholm als Knoten geplant. Auch nach Deutschland will Dänemark Windstrom liefern.

Schiffe und Flugzeuge sollen bald mit Methanol betrieben werden

Auf beiden Eilanden soll zudem mithilfe des Windstroms grüner Wasserstoff (H₂) erzeugt werden, der sich per Schiff transportieren lässt. Denn auch mit Wasserstoff will Dänemark international punkten. So will der Energiekonzern Ørsted einen Teil des Bornholmer Windstroms 150 Kilometer Luftlinie von der Insel entfernt auf dem Gelände des Kopenhagener Biomassekraftwerks Avedøre zur Erzeugung von H₂ nutzen. Gerade entsteht dort ein Testgelände, auf dem geklärt werden soll, wie eine Elektrolyse-

anlage mit dem schwanken den Anfall von Windstrom zurechtkommt.

Peu à peu soll die Menge des erzeugten Wasserstoffs in Avedøre steigen, und von 2023 an zunächst als Treibstoff für Lkw und Busse eingesetzt werden. Von 2027 an ist unter zusätzlichem Einsatz von CO₂ die Erzeugung von Methanol als Luft- und Schifftreibstoff geplant. Abnehmer wird dann neben der Reederei Maersk auch der Flughafen sein. Ørsted ist derzeit nach eigenen Angaben Weltmarktführer bei Offshore-Windenergie und strebt eine Führungsrolle auch für Wasserstoff an. Ein ähnliches Projekt setzt Ørsted derzeit in Schleswig-Holstein mit deutschen Partnern um.

Nennenswerte Proteste von Umwelt- oder Artenschützern gegen die dänischen Pläne bleiben bislang aus. Und auch die Unterstützung im Folketing ruht auf einer breiten Basis. »Dänemark hat gute Erfahrungen mit den Erneuerbaren gemacht«, sagt Cowi-Manager Ibsø, »sie generieren Arbeitsplätze.«

Und auch der Geschäftsführer des dänischen Industrieverbandes DI, Lars Sandahl Sørensen, betont die Chancen. »Statt den notwendigen Wandel zu bekämpfen, machen wir lieber etwas daraus, sagt er.

Polizei nimmt die Gastronomie ins Visier

Die Polizei im Land soll am Donnerstag und Freitag verstärkt überprüfen, ob in der Gastronomie die Corona-Regeln eingehalten werden.

Stuttgart. Das kündigte Gesundheitsminister Manne Lucha am Sonntag an. »Es ist weiterhin wichtig, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Regeln einhalten«, erklärte der Grünen-Politiker per Mitteilung. In der aktuellen Lage – bei weniger als 250 Corona-Patienten auf den Intensivstationen im Land und einer Hospitalisierungsinzidenz unter 8,0 – gilt in der Gastronomie in geschlossenen Räumen die 3G-Regel. Gastwirte können seit kurzem aber auch das 2G-Modell wählen.

Sixt: Preise steigen weiter

Oberpfaffenhofen. Die Mietwagenpreise werden nach Einschätzung des Marktführers Sixt weiter steigen, weil den Vermietern Neufahrzeuge fehlen. »Es wird eine weiterhin hohe Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots geben«, sagte Sixt-Vorstand Nico Gabriel. Demnach erwartet er für die kommenden Monate deutliche Preissteigerungen.

Imkerbund fordert Zuschuss

Wachtberg. Der Deutsche Imkerbund fordert Zuschüsse für eine insektenschonende Spritztechnik in der Landwirtschaft. Die sogenannte Drog-Technik könne dazu führen, dass die Schäden für Bienen und andere Insekten zurückgingen, sagte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Torsten Ellmann. Bei dieser Technik werden die Mittel über Schleppschläuche von unten gespritzt. Dadurch sollen die Wirkstoffe nicht in die Blüten kommen. Für Bauern lohne sich diese Investition bisher wirtschaftlich nicht.



Eine Biene steckt ihren Kopf in den Hohlraum einer Bienenwabe.
Foto: Gentsch

»Grün und digital«

Hightech | Branche trifft sich in Stuttgart

■ Von Andreas Schröder

Stuttgart. Die Großthemen Digitalisierung und grüne Wirtschaft stehen im Mittelpunkt eines dreitägigen Treffens der Hightech-Branche im Stuttgarter Hospitalhof. Der Hightech Summit 2021 steht unter dem Motto: »Nachhaltigkeit, Innovationen und Digitalisierung gemeinsam voranbringen« – in der Mobilität, bei Produktionsprozessen und in Branchen wie Medizin und Medien.

Der Hightech Summit mit Expertenrunden auch in Breisach, Karlsruhe, Mannheim und Ulm wird von diesem Montag bis Mittwoch veranstaltet von Baden-Württemberg Connected (BWCon). BWCon als Wirtschaftsinitia-

tive will neue Technologien im Land fördern und begleitet unter anderem Start-ups in allen Phasen der Gründung. Der jährlich stattfindende Hightech Summit wird erneut hybrid veranstaltet, vor Ort und per Livestreams.

Die Zusammenkunft hat nach Angaben der Initiatoren das Ziel, technologische Schwerpunktthemen unter dem Aspekt »grün und digital« zu betrachten. Dazu präsentieren und diskutieren interdisziplinär zusammengesetzte Teams Digitalisierungstrends. »Grün« steht nach Angaben der Veranstalter für den Einsatz von digitalen Mitteln wie etwa der Künstlichen Intelligenz zur Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Lösungen.

Weibliche Vorbilder ebnen den Weg

Beruf | Landesbündnis macht sich seit zehn Jahren für Frauen in Mint-Berufen stark

■ Von Renate Allgöwer

Stuttgart. Sie sind Professorin für elektrische Energiewandlung wie Nejila Parspour von der Uni Stuttgart, IT-Spezialistin und Aufsichtsrätin bei SAP wie Christine Regnitz oder Feinwerkmechanikerin wie Linda Biermann am Heidelberger Max-Planck-Institut für Astronomie. Auf Frauen wie diese setzen die zahlreichen Partner im Landesbündnis Frauen in Mint-Berufen.

Felder attraktiv machen

Das Bündnis bemüht sich seit 2011, die Mint-Berufsfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik für Frauen attraktiv zu machen. Die Bedeutung von Vorbildern, den Role Models,



Die Mint-Berufe gelten als Männerdomäne.
Foto: Gabbert

unterstreicht Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU, Balingen).

Noch immer würden die Mint-Fächer als Männerdomäne betrachtet, da »ist es wich-

tig, dass wir noch mehr weibliche Mint-Role-Models sichtbar machen«, sagt sie in einer Zwischenbilanz zum zehnten Geburtstag des Bündnisses. Nicht einmal jede zehnte er-

werbstätige Frau im Südwesten arbeitet in einem Mint-Beruf.

Laut Statistischem Landesamt hatten im Jahr 2012 etwa 8,6 Prozent der berufstätigen Frauen einen Beruf in der Branche, 2019 waren es 9,5 Prozent. Das zu ändern, dazu sollen zum einem die Vorbilder beitragen.

Getrennt unterrichten

Die Physikprofessorin Nicole Marmé von der PH Heidelberg sieht die Schulen in der Pflicht, Mädchen für Mint-Berufe zu begeistern: »Mädchen interessieren sich in der Physik für etwas anderes als Jungs.« Sie plädiert dafür, wo es möglich sei, Mädchen und Jungs in den Mint-Fächern getrennt zu unterrichten.

Autorin Herta Müller erhält Jacob-Grimm-Preis

Kassel. Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache ausgezeichnet worden. Die Schriftstellerin nahm die mit 30000 Euro dotierte Auszeichnung am Samstag in Kassel entgegen. In ihrer Dankesrede erinnerte sich die Autorin an die Situation, in der ihre Wörter am bedeutsamsten waren, nämlich bei ihrer Befragung durch den rumänischen Geheimdienst. »Die Situation des Verhörs war für mich, was Sprache betrifft, die undurchschaubarste,« sagte sie. »Beim Verhör glüht das Sprechen im Mund und das Gesprochene gefriert.« Christoph Stölzl, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, bedankte sich bei seiner Laudatio für Müllers »Reichtum an Gedanken, Erinnerungen und Bildern, die sie der deutschen Sprache geschenkt hat«.

Siegels »Zeppelin« feiert Premiere

Füssen. Das Musical »Zeppelin« des Komponisten Ralph Siegel hat am Samstag vor voll besetzten Rängen im Füssener Festspielhaus Neuschwanstein Weltpremiere gefeiert. »Ich bin eigentlich sprachlos, heiser, gehandicap mit kaputtem Rücken, aber so glücklich war ich noch nicht in meinem Leben«, sagte »Mister Grand Prix« nach der Aufführung des gut dreieinhalb Stunden langen Stücks über den Grafen Zeppelin und den letzten Flug des Luftschiffs »Hindenburg«. Siegel hatte fünf Jahre an dem Musical gearbeitet.

Streit um E-Book-Verleih

Hamburg. Autoren wie Juli Zeh pochen gemeinsam mit Verlagen auf ihre Rechte beim E-Book-Verleih. Hintergrund ist die Forderung des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), auch neu erscheinende E-Books in den Bibliotheken verleihen zu können. Derzeit haben Verlage die Freiheit, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen sie dies tun. Vor Beginn der Frankfurter Buchmesse haben Autoren, Verlage und Buchhandlungen einen Appell der Initiative »Fair Lesen« unterzeichnet. Darin heißt es, dass eine Einschränkung dieser Entscheidungshoheit die wirtschaftliche Grundlage der Urheber, Verlage und auch der Buchhandlungen zerstöre.

Finale bei Wahl zum Jugendwort

Stuttgart. Jugendliche können bis einschließlich diesen Montag ihre Stimme bei der Wahl zum Jugendwort des Jahres abgeben. Zur Auswahl stehen noch die Worte »sheesh«, »sus« und »cringe«. »Sheesh« gilt laut Langenscheidt-Verlag als Ausdruck des Erstaunens. Das Wort »sus« habe sich durch ein Online-Spiel verbreitet und heiße so viel wie »verdächtig«. »Cringe« hatte es auch im letzten Jahr schon ins Finale geschafft und beschreibt etwas Peinliches oder Unangenehmes. Welches der drei Wörter dieses Jahr das Rennen macht, soll am 25. Oktober bekannt gegeben werden.

Donaueschingen zeigt sich weltoffen

Musiktage | 27 Installationen und 24 Konzerte / Klänge aus drei Erdteilen bei Internationalem Projekt

■ Von Willy Beyer

Donaueschingen. Zu ihrem 100-jährigen Bestehen präsentierten sich die Donaueschinger Musiktage in den vergangenen vier Tagen besonders weltoffen. Neben den 27 Installationen und 24 Konzerten mit etlichen Uraufführungen gab es ein umfangreiches Begleitprogramm und beim Projekt »Donaueschingen global« erklang Musik aus drei Erdteilen, die in dieser Form beim ältesten Festival für zeitgenössische Musik bislang nicht zur Geltung kam.

Nicht nur Rebecca Saunders neues Werk begeistert Zuhörer

Nach dem Auftaktkonzert am Donnerstag mit der Uraufführung des Werks »Unhistoric Acts« von der israelischen Komponistin Chaya Czernowin mit dem JACK Quartett und dem SWR-Vokalensemble am Donnerstag erklang das für gewöhnlich freitags stattfindende Eröffnungskonzert mit dem großen Orchesterapparat des SWR-Symphonieorchesters, das unter der Leitung von Brad Lubman in der Baarsporthalle dem hohen Anspruch von drei Werken gerecht werden musste. Das taten sie tadellos bei den drei Uraufführungen, wobei die Umsetzung von Beat Furrers



Das SWR-Vokalensemble sorgt mit seiner Darbietung bei den Zuhörern in der Baarhalle für Gänsehautmomente. Foto: Ralf Brunner

»Neues Werk« und der Komponist selbst mit schier nicht endenden wollendem Applaus vom Publikum in der Baarsporthalle gewürdigt wurden. Am Freitag dann standen

neben den unterschiedlichsten Installationen die Ensemblekonzerte in den Donauhallen im Fokus der Festivalbesucher aus aller Welt. Hier seien von den stets gut besuchten Konzerten besonders das von vielen erwartete neue Werk von Rebecca Saunder namens »That Time für Saxofon, Klavier und Schlagzeug« genannt, das genauso begeistert aufgenommen wurde wie später die Wiederaufführung von Pierre Boulez' Skandalwerk von 1951, »Polyphonie X«.

Indigene Künstler aus Ländern wie Bolivien und Usbekistan

Eben solche Aufnahme fanden auch die Darbietungen im Rahmen von »Donaueschingen global«. Wie etwa die am Samstag mit den indi-

genen Musikern aus La Paz in Bolivien, aber auch jenen aus Usbekistan und weiteren Ländern Asiens. Das Angebot an Klanginstallationen war dieses Jahr sehr umfangreich. So die im Fürstenbergischen Archiv, der Alten Hofbibliothek, dem Museum Art.Plus oder bei den Fürstlichen Sammlungen, wo sich die künstlerischen Artefakte zwischen den Dauerexponaten wie etwa antiken Marmortorsos befanden und dazu periodisch Klänge und Geräusche ertönten.

Von den vielen in Donaueschingen verteilten Klangkunst-Objekten sei hier besonders das von Daniel Ott und Enrico Stolzenburg hervorgehoben. Das hieß »Donau/Rauschen Transit & Echo« und sorgte in seiner Art mit Beteiligung von vielen heimischen Blaskapellen – auch eine von Donaueschingen

gens Partnerstadt – für ein Massenspektakel. Dazu verteilten sich die Musizierenden in der ganzen Innenstadt, wo immer wieder ein wellenartig lauter werdendes Intonieren im Tutti vernehmbar war. Schließlich vermischten sich Luftschutz-Sirenen zum Klanggeschehen und dann ein immer intensiver werdendes Rauschen – während die Musiker derweil langsam und ihre Instrumente spielend über die Karlstraße Richtung Donauhallen gingen.

Die obligate Now-Jazz-Veranstaltung am späten Samstagabend, Vorträge und Ausstellungen über die Geschichte der Musiktage – im Jubiläumsjahr 2021 hat es ganz kräftig gebrodelt im großen Klanglabor von Donaueschingen, wo die internationalen Kreationen durch die Bank gut und positiv angenommen wurden.



Das Omnibus Ensemble aus Taschkent in Usbekistan begeistert das Publikum mit fernöstlichen Klängen. Foto: Beyer

Für viele Journalisten wird er ein Vorbild bleiben

Nachruf | Früherer ARD-Auslandsberichterstatte Gerd Ruge ist mit 93 gestorben / Er galt als Reporter-Legende

■ Von Anna Ringle

München/Köln. Der langjährige ARD-Korrespondent und Auslandsreporter Gerd Ruge ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 93 Jahren in München, wie der Westdeutsche Rundfunk (WDR) am Samstag mitteilte. Ruge berichtete viele Jahre als Korrespondent aus Ländern wie Russland und den USA. Er galt als Reporter-Legende, seine Berichte waren nah dran am Menschen.

Der ARD-Vorsitzende und WDR-Intendant Tom Buhrow sagte: »Gerd Ruge gehört zu den großen Reporterpersönlichkeiten der ersten Stunde. Profunde Analysen, präzise Interviews und die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge leicht verständlich zu erklären, das zeichnete ihn aus.« Er sei ein wertvoller Zeitzeuge wichtiger politischer Ereignisse im In- und Ausland gewesen.

Ruge wurde am 9. August 1928 in Hamburg geboren. Seine berufliche Laufbahn ist vor allem von seiner Tätigkeit für die ARD geprägt. Der WDR-Journalist war in unter-

schiedlichen Positionen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk tätig. Einige Stationen: In den 1950er-Jahren ging er als ARD-Korrespondent nach Moskau, in den 1960er-Jahren war er dann in den USA tätig. Einen seiner wohl schwersten Reporter-Momente erlebte er, als er Zeitzeuge der Ermordung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten Robert Kennedy wurde.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er-Jahre macht er weiter

Anfang der 1970er-Jahre übernahm der ARD-Chefkorrespondent die Leitung des Bonner WDR-Studios. Für einige Jahre war er in den 1970ern für die Tageszeitung »Die Welt« in China tätig, danach arbeitete er wieder für die ARD, darunter wieder in Moskau. Das TV-Format »Weltspiegel« sonntags im Ersten geht auch auf Ruge zurück.

Nach seinem Ruhestand Anfang der 1990er Jahre machte Ruge weiter, fuhr ins Ausland und produzierte ein-

prägsame Reportagen. Zum Beispiel ging es um Menschen, die in Vororten von Moskau leben.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte Ruge als eine »große Journalistenlegende«. »Wir trauern um ein journalistisches Urgestein«, schrieb Steinmeier am Sonntag an Ruges Tochter Elisabeth, eine bekannte Lektorin und Verlegerin, gerichtet. »Ihr Vater setzte sich ein Leben lang für Meinungsfreiheit, für politische Freiheit und für die Freiheit von Angst und Verfolgung ein.« Weiter hieß es im Schreiben des Bundespräsidenten: »Eine große Journalistenlegende ist von uns gegangen. Für viele nachfolgenden Generationen von Journalistinnen und Journalisten wird er immer Vorbild und Orientierung bleiben.«

Auf Twitter bekundeten Vertreter aus der Medienbranche ihre Anteilnahme. Die Leiterin des ARD-Hauptstadtstudios, Tina Hassel, schrieb über Ruge: »Was für ein Verlust! Ich habe viel gelernt von ihm und später durfte ich einige seiner Auslandsdokus betreuen. Da geht ein



Reporter-Legende Gerd Ruge ist tot.

Foto: Müller

ganz Großer! Weltgewandt, mutig, unbestechlich und immer voller Humor und Wärme den Menschen um ihn herum zugewandt«. Der Chefredakteur des »Süddeutsche Zeitung Magazins«, Timm Klotzek, schrieb: »Gerd Ruge ist gestorben, er war immer einer meiner Lieblingsmenschen im Fernsehen.«

In einem Nachruf der »Welt« hieß es: »Ruges Reportagen waren immer auch ein

bisschen Bildungsfernsehen. Seine wie die Stirntolle zu ihm gehörende nuschelnde Sprechweise machte ihn unverwechselbar. Man sah ihn gerne an und hörte ihm gerne zu.«

Die ARD stellte am Wochenende mehrere Reportagen von Ruge in die Mediathek, der WDR änderte sein TV-Programm am Samstagabend und strahlte Sendungen mit Ruge aus.

Beethovens wunderbare große Musik berührt

Hörerlebnis | Schwarzwald Musikfestival in Freudenstadt eröffnet / Konzertentwöhntes Publikum zeigt sich begeistert

■ Von Waltraud Günther

Freudenstadt. Mit einem fulminanten Konzert wurde am Freitagabend im Freudenstädter Kurhaus das Schwarzwald Musikfestival 2021 eingeläutet. Mit allen drei Eröffnungskonzerten – neben Freudenstadt folgten am Wochenende auch Grafenhausen-Rothaus und Bad Wildbad – setzte Festival-Intendant Mark Mast den bereits 2014 begonnenen Beethoven-Zyklus fort und verhalf damit wieder einmal seinen Zuhörern zu einem höchst befriedigenden Hörerlebnis.

Zuhörer werden vom ersten Takt an in Bann gezogen

Anlässlich des 250. Geburtstages Ludwig van Beethovens hatte der aus Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) stammende Dirigent für das Eröffnungskonzert drei Glanzstücke des weltweit am meisten gespielten Komponisten ausgewählt: Die Ouvertüre zu »Coriolan« (op. 62), das Klavierkonzert Nr. 4 in G-Dur (op. 58) und die Symphonie Nr. 4 in B-Dur (op. 60). Angesichts der langen Konzertabs tinenz – seit zweieinhalb Jahren war beim Schwarzwald Musikfestival kein Ton mehr gespielt worden – waren die Vorfreude und die Erwartungen sowohl bei den Künstlern als auch bei den zahlreichen Besuchern groß.

Und um es vorweg zu nehmen: Musiker und Musikliebhaber wurden nicht enttäuscht. Gelang es Dirigent Mark Mast doch, der Philharmonie Baden Baden und dem Pianisten Alexej Gorlatch nahezu vom ersten Takt an, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Am Freitagabend war das Freudenstädter Kurthea-



Mit dem Beethoven-Zyklus IV wird am Freitagabend unter der musikalischen Leitung von Dirigent Mark Mast das Schwarzwald Musikfestival im Freudenstädter Kurhaus eröffnet. Das Publikum dankt im Anschluss mit viel Applaus.

Foto: Günther

ter geradezu durchdrungen von Wohlklängen und Wohlbegehen; ein Gefühl, das weder die permanent zu tragende Maske noch der versehentlich während des Konzerts ausgelöste Pausengong schmälern konnten. Denn da gab es einzig und alleine Beethovens wunderbare große Musik, dargeboten und interpretiert durch große Künstler. Allen voran ist da Alexej Gorlatch zu nennen. Die Karriere des jungen Ausnahme pianisten, der inzwischen in Mannheim als Musikprofessor tätig ist, begann 2011 mit seinem 1. Platz beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb. Heute ist Gorlatch ein weltweit gefragter Konzert pianist, der es, so Mast,

»eigentlich nicht nötig hat, in kleinen Städten zu spielen« und der trotzdem dem Schwarzwald Musikfestival treu verbunden bleibe. »Musik ist mir das Allerliebste«, so Gorlatch in seinen Einführungsworten bei der Konzerteinführung. Welch' wunderbare Ergebnisse seine Liebe zur Musik hervorbringt, bewies der Ausnahmekünstler beim Eröffnungskonzert den geradezu meditativ lauschenden Zuhörern vom ersten Ton an. Alexej Gorlatch beginnt mit einem leisen, geradezu philosophischen Prolog, der kurz darauf vom Orchester aufgenommen und weiterentwickelt wird und der sich durch das ganze Werk zieht. In sei-

nen Solopassagen geht Gorlatch sensibel auf die musikalischen Themen des Orchesters ein und entfernt sich selbstbewusst wieder davon; zudem bietet er mit seinen schnellen Tempiwechseln, seinen fliegenden Läufen und seiner unglaublichen Fähigkeit, auch feine Stimmungsnuancen in Tönen auszudrücken, der Fantasie seiner Zuhörer ungeahnte Freiräume.

Jeder Ton sitzt, obwohl die Finger geradezu über die Tasten fliegen

Dass bei Gorlatch jeder Ton sitzt, obwohl seine Finger passagenweise geradezu über die Tasten zu fliegen scheinen

und der Ausnahmekünstler das über 30 Minuten lange Klavierkonzert selbstverständlich ohne Noten spielt, beweist seine Klasse. Beethovens Klavierkonzert Nr. 4 gilt gemeinhin als Komposition, die innere Kraft, große Ausdrucksstärke und Helligkeit beinhaltet – und die zum Standardrepertoire jedes Profimusikers, Profiorchesters und jedes Dirigenten gehört. Was die Künstler in dem Eröffnungskonzert präsentierten, war allerdings weit mehr als ein abgespultes Standardrepertoire, es war ein mit großer Leidenschaft und großem Können dargebotenes perfektes Musikerlebnis.

Das traf in gleicher Weise auch auf die anderen beiden

anderen Stücke zu. In seinem »Corelian«, einer der weltweit am meisten gespielten Konzertovertüren, erzählt Beethoven die Geschichte eines gescheiterten römischen Feldherrn mit dem ihm eigenen Mitteln: Da beschreibt er in düsterer Tonart c-Moll dessen tragische Situation, da erzeugt Beethoven eine geheimnisvolle, aufgewühlte und fragile Stimmung, um das Scheitern des Feldherrn musikalisch zu interpretieren.

Völlig anders dagegen die als Schlusspunkt aufgeführte 4. Symphonie Beethovens, die geradezu romantische Züge aufweist und die durch das herrlich rhythmische Wechselspiel der Instrumentengruppen und den klanglich reizvollen Kontrasten überzeugt. Bereits im ersten Satz (Adagio – Allegro Vivace) schöpft der Komponist aus dem Vollen; der Schlusssatz der Symphonie (Allegro ma non troppo) leitet mit unauffälligen, flinken Streicherbewegungen ein, die zu kräftigen Akzenten führen. Zur Freude der Zuhörer gelingt es Dirigent Mast und den Baden Badener Philharmonikern ausgezeichnet, diese musikalischen Aussagen Beethovens perfekt umzusetzen.

Insgesamt war der Konzertabend durch das Können und die überschäumende Musizierfreude aller Beteiligten geprägt; das »Konzertentwöhnte« Publikum bedankte sich mit großer Freude und mit anhaltendem Beifall – belegt auch durch die Tatsache, dass man während des gesamten Konzerts eine Stecknadel hätte fallen hören können. Alexej Gorlatch bedankte sich mit einer Nocturne von Chopin, die er dem begeisterten Publikum als Zugabe krenzte.

► www.schwarzwald-musikfestival.de

alt-griech. Philosoph	↓	geistige Diebstähle	↓	↓	Zuchstier	Rückstand beim Brauen	Reitpferd bei Karl May	germanische Gottheit	akustisches Signal	Gerichtshof der Kurie	↓	↓	dunkelhafter Mensch	↓	Ausruf des Ekels	Klangfarbe	Stadt an Blau und Donau	Ballettschüler (Mz.)	englisch: Männer	Staatsdiener (Mz.)	↓	↓	Welt-raum	Steinkohlenformation	abgeänderter Vorname	↓	spaßhafter Unfug
Zeichnung zum Text	→					↓	↓	↓	↓				Durch-einander	→			↓	↓	↓				Erwerb von Waren	↓			↓
ein Halbedelstein	→				italienisches Reisgericht	→							schwäb. Herrscherhaus		→	un-gesetzlich							Wander-erzähler in Westafrika		chem. Zeichen für Eisen	→	
Filmreihe		vor Hitze leuchten	→							justie-ren	→		↓							Erd-zeitalter		Politur	→				
↓	→				griech. Buchstabe (Mz.)	↓	<div>?</div>					Initialen der Turner	→		Weltgeist in der ind. Philosophie		Kurzform von Katharine		sehr starker Wind	→					ein Trillionstel Teil		Auto-anhalter
Ge-wichts-einheit		äthiop. Herrscher-titel	↓	englisch: sein	→							genau betrach-ten	→	Haupt-schlag-ader	→							altägyptischer Königs-titel		Dienst-stelle	→		↓
↓	→											↓							math.: Kurven-schnittlinie	→	englisches Starkbier	→					
↓	→				englisch: Kind							Balustra-de	→	Aas als Raub-tier-köder	↓	früherer österr. Adels-titel		Drogen-abhän-gigkeit	→				unver-letzt		ein Theater-sitz-platz		
Buch der Bibel (Hosea)	Farben-pracht	↓	englisch: können	→		röm. Kaiser † 98						↓									kath. Theo-loge † 1847		Trag-balken	→		↓	
Steck-dose	→											Kontroll-gang	→					Bezirk		Laub-baum	→			Teil des Kranken-hauses (Abk.)	→		
↓	→			Internet-Verbin-dung (EDV)	↓	englischer Männer-name	↓	großes Wohn-gelände	↓	Vorname Brechts	↓	englisch: blau	↓	talent-iert	↓	Körper-organ		leichte Holzart	→				Vorname der Meysel †	→			
Fahr-zeug (Kw.)		ein Pflanzen-fett	→									gebildet	→								balkon-artiger Anbau	→					
sumpfige Steppe Sibiriens	→						Mutter des Apollo	↓		Wasser-sportler	→							Kinderbau-stein	↓								
gottes-fürchtig		tibeta-nischer Tempel		Gallert-masse		ein Balte	→					nord. Herrin des Meeres	↓	Binnen-ge-wässer	↓	Wind-schatten-seite	→										
↓	→									englisch: ist		blinde Wut	→										Flächen-maß				
persön-liches Fürwort	→					Mit-ge-sell-schafter	→					↓						Lande-anflug-ver-fahren (Abk.)	→								
chinesi-sches Gold-gewicht	→					fester Wert	→									Schilf	→										

Auflösung des letzten Rätsels

E	S	T		E	S	P			S	R		B														
R	E	C	H	T	S	A	N	W	A	L	T		L	O	L	A										
D	O	H	A		I	N	S	A	S	S	E		A	R	R	I	V	A	L	E	A	U				
K	U	N	G	E	N	A	U		A	G	G	R	E	S	S	I	V		R	M	O	T	E	L		
D	U	D	E	N	D					E	D	A	S	E	R	B	E	N	S							
G	L	J	E							B	A	N	A	E	M	I	E		D	I	S	E				
T	E	L	E	G	E	N				L	A	E	U	T	E	N		F	M	E	S	S	E	N		
F	L	U	R	T						E	S	G	L	E	V	E	L		B	K						
C	L	O	S							K	L	A	S	S	I	K	E	R	L	N	A	B	E			
G	A	L	A	N	T					K	N	I	E	S		S	E	T	U	I	L					
E	L	S		S	U		F	E	T		B	P		S	O	F	I	A		N	I	K	I			
I		F	L	A	C	H	L	A	N	D		D	E	F	I	Z	I	T		D	U	K	A	T	E	N
T	A	R	O	C	K		U		T	E	Q	U	I	L	A		M	H								
Z	I	K		H	E	T	Z	E	R		Y		G	E	O											
B	E	T	T	B	E	Z	U	G		W		O	H	N	E	H	I	N								
R	O	T	O	R		L	E	G	E	N	D	A	E	R		G	O	I								
N	I	T	E	T		D	I	A	L	A	I	L	A	M	A		M	A	I	N						

Gut durch die Midlife-Crisis

Gesundheit | Krise ist nicht wissenschaftlich begründet / Gute Partnerschaft und intakte Familie kann helfen

Was es mit der Krise in der Mitte des Lebens auf sich hat und wie sie sich bei Männern und Frauen unterschiedlich zeigt: Die Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello gibt Tipps, wie man sie gut übersteht.

■ Von Chiara Sterk

Oberndorf. »Die Midlife-Crisis, von der immer viel gesprochen wird, ist weder wissenschaftlich begründet, noch gibt es die Krise«, beginnt Entwicklungspsychologin Pasqualina Perrig-Chiello. Sie ist emeritierte Professorin für Psychologie an der Universität Bern und hat viel zum mittleren Lebensalter geforscht. »Vielmehr sind die mittleren Lebensjahre krisenanfällig, aber die sind mannigfaltig.« So treten in diesem Alter die meisten Depressionen und Burnouts auf, und die meisten Ehen werden mit Ende 40 geschieden. Meist ist nur von der männlichen Krise die Rede, dabei erleben Frauen diese Phase des Zweifels ebenso.

»Zwischen 45 und 55 Jahren finden Wandlungsprozesse statt«, erklärt Perrig-Chiello. So werden die Haare grau, die Augen sind nicht mehr so gut, die Leistungsfähigkeit lässt nach. Frauen wie Männer bemerken hormonelle Umstellungen. Mit Anfang 50 etwa endet die Menstruation vieler Frauen, und auch die Potenz der Männer lässt allmählich nach. Auch auf einer psychischen Ebene verändert sich in diesem Alter etwas: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt, man bilanziert das Leben und fragt sich, ob das alles war und was noch kommt. Manche fühlen sich passiv, als wären sie all die Jahre fremdgesteuert worden, und überdenken eingegangene



In der Mitte des Lebens: Man ist nicht mehr jung, aber auch nicht alt.

Foto: imago stock&people

Kompromisse. Zunehmend beobachtet Perrig-Chiello diese Art der Krisen auch schon vorher, weil in der heutigen Gesellschaft so stark auf Äußerliches geachtet werde. »Man kann das aber auch nicht genau am Alter festmachen«, sagt sie.

Krisen in der Lebensmitte erleben Frauen und Männer gleichermaßen. Doch bei Männern führen diese Krisen häufiger zu extremen Brü-

chen, in denen sie ihren Job hinschmeißen und die Familie verlassen. »Das liegt zum einen daran, dass Frauen eher eine Kultur des Gesprächs haben, sich Hilfe suchen.« Aber auch daran, dass Männer seltener enge und intime soziale Netze pflegen und sich so weniger austauschen. Auch, dass Frauen sich noch immer stärker für die Familie verantwortlich fühlen, spiele mit hinein.

Je mehr die Betroffenen ihren Drang nach Veränderung unterdrücken, desto stärker äußerten sich die Krise und ihre Folgen. Dass Männer sich dann für eine deutlich jüngere Partnerin entscheiden, ist laut der Expertin nicht nur ein Klischee. Frauen hingegen tendierten eher zu einer beruflichen Umorientierung und beginnen etwa noch einmal ein Studium. Perrig-Chiello führt das

unter anderem auf die hormonelle Umstellung zurück. Bei Frauen bewirke der Rückgang von Östrogen, auch als Fürsorge-Hormon bekannt, dass sie sich stärker durchsetzten. Männer hingegen ließen aufgrund des niedrigeren Testosteron-Spiegels vermehrt auch ihre emotionale Seite zu.

Wie man mit der Krise umgeht, entscheiden vor allem die Persönlichkeitsstruktur und der soziale Kontext: »Wer wenig Angst vor Veränderung hat, neugierig und mutig ist und sich anpassen kann, kann besser damit umgehen.« Eine gute Partnerschaft, ein enger und vertrauter Freundeskreis und eine intakte Familie könnten zudem helfen, mit Krisen in der Lebensmitte gut umzugehen. Emotional labile Menschen hingegen kämpften stärker mit solchen Krisen.

Wer sich in einer Krise findet, solle immer erst mal eine Auszeit nehmen, rät Perrig-Chiello: »Es geht darum, wieder zu sich selbst zu finden, eine Lebensbilanzierung vorzunehmen und die neuen Gefühle zuzulassen, auch wenn sie Angst machen.« Die Expertin rät aber auch dazu, sich psychologische Hilfe zu suchen – wenn zu viel Angst da sei, man immer nur schlechte Laune habe und an der Arbeit keine Freude mehr habe.

Weitere Ansatzpunkte seien eine berufliche Umorientierung sowie Familie und Partnerschaft. Die Partner könnten sich dabei unterstützen, eine Krise zu bewältigen – indem sie Freiräume zulassen, zuversichtlich sind, Distanz wahren und vielleicht auch eine Auszeit vorschlagen. Vorbeugen könne man Lebenskrisen, indem man sich früh immer wieder neu erfinde und dennoch man selbst bleibe. Es sei nie zu spät, damit noch anzufangen.

Vergewaltigung in Zug: Keiner greift ein

Ein sexueller Übergriff auf eine Frau in einem Zug in der Ostküstenmetropole Philadelphia hat in den USA Entsetzen ausgelöst.

Philadelphia. Ersten Erkenntnissen zufolge haben mehrere Menschen in dem Zug nicht eingegriffen. Es sei »verstörend«, denn es seien definitiv Menschen im Zug gewesen, sagte Timothy Bernhardt vom zuständigen Polizeirevier. »Keiner hat eingegriffen oder irgendetwas getan, um der Frau zu helfen.« Man sei aber aktuell noch dabei, die Aufnahmen der Überwachungskamera auszuwerten. Das Verbrechen hatte sich am Mittwochabend in einem Zug der Nahverkehrsgesellschaft Septa ereignet. Ein Mitarbeiter habe gemerkt, dass etwas nicht stimme, sagte Bernhardt. Der 35 Jahre alte polizeibekannte Täter wurde festgenommen, die Frau kam in ein Krankenhaus.

24 Verletzte nach Busunfall

Nischni Nowgorod. Beim Zusammenstoß zweier Busse in der russischen Stadt Nischni Nowgorod sind 24 Menschen verletzt worden. Bei zwei Patienten sei der Gesundheitszustand ernst, teilten die Behörden mit. Auf Fotos war zu sehen, dass ein Kleinbus seitlich in einen anderen gekracht war. Außerdem war noch ein Kleintransporter in den Unfall 400 Kilometer östlich von Moskau verwickelt. Die genaue Ursache sollte noch untersucht werden.

Deponie wird nicht versiegelt

Colmar (rd). Die unterirdische Giftmülldeponie »Stocamine« bei Wittelsheim im Elsass darf nicht versiegelt werden. Das hat am Freitag das Verwaltungsgericht im französischen Nancy entschieden und damit der französischen Regierung einen Strich durch die Rechnung gemacht: Anfang des Jahres hatte das Umweltministerium noch betont, dass die umstrittene Deponie, in der 42.000 Tonnen Giftmüll in einem ehemaligen Bergwerksstollen eingelagert sind, nicht geräumt und saniert werden soll. Eine entsprechenden Erlass hat das Gericht nun für nichtig erklärt. Der Entscheid ist ein Triumph für die Umweltbewegung und die Politik in der Region, die seit vielen Jahren die Sanierung der Deponie fordert und durch den Giftmüll die Trinkwasserversorgung im Dreiländereck langfristig gefährdet sieht.

Glück im Doppelpack

Spiel | Gewinner kommen aus zwei Ländern

Paris/Hannover. Plötzlich Multimillionär: In Frankreich und Deutschland haben sich am Wochenende zwei Lottospielerinnen oder -Spieler über riesige Gewinne freuen dürfen. Der Eurojackpot in Höhe von rund 33 Millionen Euro ging diesmal nach Niedersachsen. Wie die regionale Lottogesellschaft mitteilte, gewann ein Spieler oder eine Spielerin, die den Tippschein in der Region Hannover abgegeben hatte. Noch sei die Identität des Glückspilzes nicht bekannt, sagte eine Sprecherin von Toto-Lotto Niedersachsen. Mit den Ge-

winnzahlen 2, 6, 8, 21, 25 und den Eurozahlen 6 und 9 erzielte sie oder er bei der Ziehung 33.234.495,10 Euro.

Über dieses Betrag kann eine Französin oder ein Franzose nur müde lächeln – in Frankreich wurde der Rekordjackpot der Lotterie Euromillions von 220 Millionen Euro geknackt. Der oder die Glückliche hat nun 60 Tage Zeit, um sich für den Gewinn zu melden. Die gewinnbringenden Zahlen für den Millionenjackpot wurden am Freitagabend gezogen. Bisher lag der größte Gewinn aus der Lotterie in Frankreich bei 200 Millionen Euro.

Polizei fordert besseren Schutz

Kriminalität | Geldautomatensprengungen nehmen weiter zu

■ Von Elmar Stephan

Osnabrück. Angesichts steigender Zahlen von Geldautomatensprengungen fordert der Osnabrücker Polizeipräsident Michael Maßmann bessere Schutzmaßnahmen. Bei der Prävention sollten sich die Banken und Sparkassen in Deutschland ein Beispiel an den Niederlanden nehmen, sagte Maßmann. Dort seien die Zugänge zu den Automaten erschwert worden, ihre Zahl reduziert und die Geldbestände verringert worden. Weil die Niederländer mehr für die Prävention getan hät-

ten, seien die Täter inzwischen auf Deutschland ausgewichen.

»Die Banken tun nicht genug, die passive Sicherheit der Automaten könnte deutlich erhöht werden«, sagte Maßmann. Zwar hätten die Banken in den vergangenen Jahren schon einiges für die Verbesserung der Sicherheit der Automaten getan. Angesichts der immer zahlreicher und auch gefährlicher werdenden Straftaten reiche das allerdings nicht mehr aus.

Ihm wäre wohlher, wenn der Gesetzgeber verbindliche Regeln einführen würde, sagte



Arbeiten nach einer Geldautomatensprengung

Maßmann. Inzwischen verwenden die zu zwei Dritteln aus den Niederlanden stammenden Täter immer öfter Festsprengstoff und gefährden das Leben auch von Unbeteiligten.

Leute von heute



Christian Ude (73), Münchens Ex-Oberbürgermeister, sieht seine Katze als Gewinnerin der Pandemie. »Mienchen« habe in Lockdown-Zeiten profitiert. »Ihr Speiseplan wurde anspruchsvoller, und sie entdeckte, obwohl sie früher mit dem Fußende zufrieden war, den Reiz des weichen Kopfkissens.«



Nilam Farooq (32), Schauspieler, Tochter einer polnischen Mutter und eines pakistanischen Vaters, hat bei ihren Eltern sowohl christliche als auch muslimische Feste kennengelernt und gefeiert. Es sei zu Hause in Berlin-Wilmersdorf immer sehr kompromissbereit zugegangen, erzählte sie.



Elton John (74), britischer Musiker, ist seit seiner Kindheit bis ins gehobene Alter ein stets neugieriger Musikfan geblieben. Er kaufe, wenn möglich, immer noch »jeden Freitag« neue Musik ein, und dafür gehe er ganz klassisch in einen Plattenladen. »Ich habe das nie hinter mir gelassen«, verrät er.



Greta Thunberg (18) schwedische Klimaaktivistin, hat die Besucher eines Konzerts zugunsten des Klimaschutzes in Stockholm mit einer Gesangseinlage überrascht. Gemeinsam mit einem anderen Aktivist schmetterte sie vor einer jubelnden Menge »Never Gonna Give You Up« und tanzte ausgelassen dazu.

18 Tote durch Alkohol

Substanzen | Massenvergiftung in Russland

Jekaterinburg. Innerhalb weniger Tage ist es in Russland erneut zu einer Massenvergiftung von Menschen mit gepanschem Alkohol gekommen. Dabei seien am Ural 18 Männer und Frauen gestorben, die meisten davon in der Stadt Jekaterinburg, teilten die Ermittler mit. Die Opfer waren zwischen 25 und 78 Jahre alt. Zwei Tatverdächtige wurden demnach festgenommen.

Die Ermittler werfen den 43 und 54 Jahre alten Männern vor, gut eine Woche lang giftiges Methylalkohol auf

einem Markt verkauft zu haben. Einer der Männer soll Berichten zufolge bereits wegen illegalen Handels mit Alkohol zu einer Geldstrafe verurteilt worden sein. Ihnen drohen im Falle einer Verurteilung bis zu zehn Jahre Haft.

Den Berichten zufolge wurden unter anderen 13 Kanister mit Resten einer alkoholischen Flüssigkeit beschlagnahmt. Derzeit würden weitere mögliche Verkaufsorte untersucht. Unklar war zunächst, wie viele Menschen den Alkohol getrunken und überlebt haben.

Land kündigt Kontrollen in Gastronomie an

Das Land will verstärkt in der Gastronomie kontrollieren. Im Fokus steht die 3G-Regel, die zuletzt in Lahr für Diskussionen gesorgt hatte.

Lahr (fx). Gaststätten, Restaurants und Cafés im ganzen Land werden am kommenden Donnerstag und Freitag, 21. und 22. Oktober, von den Ortspolizeibehörden auf die Einhaltung der Corona-Verordnung überprüft. Das teilte das Gesundheitsministerium am Sonntag mit. Im Einzelfall soll auch Unterstützung von der Landespolizei kommen. Mit der neuen Corona-Verordnung, die am 15. Oktober in Kraft getreten ist, gebe es in Baden-Württemberg weitere Freiheiten – etwa mit dem 2G-Optionsmodell für Geimpfte und Genesene, das auch in der Gastronomie angewendet werden kann. »Wir müssen sicherstellen, dass Gastwirte die Impf- oder Genesenennachweise auch tatsächlich kontrollieren und die Kontaktdaten erheben«, wird Minister Manfred Lucha (Grüne) in der Mitteilung zitiert. In Lahr hatte ein – nicht repräsentativer – Check unserer Zeitung jüngst offenbart, dass nur die Hälfte der Gastronomen 3G überprüft, was für eine leidenschaftliche Debatte in der Stadt sorgte. Lucha erklärt zu der geplanten Schwerpunktaktion: »Wer sich an die Regeln hält, hat nichts zu befürchten.«



Im Fokus der Behörden: die Einhaltung der 3G-Regel in Gaststätten, Restaurants und Cafés. Foto: Hoppe

Ärztehaus oder mehr Parkplätze?

Lahr (fx). Die Stadtverwaltung will an der Ecke Turm- und Zollamtstraße ein Zentrum für Fachärzte bauen. Ein Architektenentwurf gibt es bereits, ebenfalls Interesse von potenziellen Nutzern, heißt es aus dem Rathaus. Ursprünglich war vorgesehen, auf dem Parkplatz beim Polizeirevier eine Parkpalette mit 66 Stellplätzen zu realisieren. Beides ist laut Stadt nicht im geplanten Umfang möglich. Der Lahrer Gemeinderat diskutiert die Nutzung des Areals bei seiner Sitzung am heutigen Montag ab 17.30 Uhr in der Mehrzweckhalle im Bürgerpark. Auf der Tagesordnung steht zudem die Feuerwache West beim Flugplatz. Dort sind die avisierten Kosten laut aktueller Prognose um 1,2 Millionen Euro auf nunmehr 12,2 Millionen Euro gestiegen.

Redaktion

Stadtredaktion Lahr
Telefon: 07821/2783-142
Telefax: 07821/2783-150
E-Mail: stadt@lahrer-zeitung.de
Abo-Service: 07821/2783-136



Die Qual der Wahl: Insgesamt 33 Projekte buhten bei der Stadtgilden-Abstimmung um die Gunst der Lahrer. 545 Bürger beteiligten sich insgesamt, 283 waren vor Ort in der LGS-Halle, 262 stimmten online ab. Das Gesamtbudget betrug in diesem Jahr exakt 109 700 Euro.

Fotos: Baublies

Sulzer Schaukel siegt klar

Stadtgilden | 110 000 Euro für zwölf Projekte / Auch Flüchtlinge dürfen sich freuen

Zwölf Projekte profitieren 2022 vom Stadtgilden. Bei der Abstimmung – online sowie am Samstag direkt in der Mehrzweckhalle im Bürgerpark – haben sich fast 550 Lahrer beteiligt. Insgesamt stellt die Stadt knapp 110 000 Euro zur Verfügung.

■ Von Endrik Baublies

Lahr. Klarer Sieger wurde eine »Schaukel bis zum Himmel« für den Spielplatz im Stadtteil Sulz. Für die Idee gab es 349 Gulden und 10 000 Euro. Auf Platz zwei mit 248 Stimmen wählten die Lahrer eine neue Beschallungsanlage für den chinesischen Pavillon im Stadtpark. Auch dafür werden 10 000 Euro aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt. Eine kleine Überraschung dürfte Platz drei sein. Der Freundeskreis Flüchtlinge hat das »Projekt Brückenschlag« vorgeschlagen. Damit sollen »Flüchtlinge nicht sich selbst überlassen« werden. Bei der Abstimmung vor Ort votierten 172 Besucher für diese Idee, die mit 5000 Euro gefördert wird. Das war in der Halle der klare Tagessieger, wofür es spontan viel Applaus von den zahlreichen Besuchern gab. Bei der Online-Abstimmung erhielt der »Brü-

ckenschlag« beachtliche 195 Gulden.

Oberbürgermeister Markus Ibert beglückwünschte nach Schließung der Urnen – Kartons mit Nummer und kurzer Beschreibung der insgesamt 33 Projekte, die zur Wahl standen – alle Teilnehmer und dankte für das große Engagement. Ein »riesiges Dankeschön« des Lahrer Rathauschefs galt allen, die für das Gelingen des »liebgewonnen Projekts« gesorgt hatten.

Vereine und Ehrenamt werden gefördert

Ibert war überrascht, dass einige Vorschläge nicht in die engere Auswahl gekommen waren, die das Thema Müll und dessen Beseitigung zum Inhalt hatten. Umso erfreuter zeigte sich der OB, dass andere Vorschläge hoch bewertet wurden, die Vereine und das ehrenamtliche Engagement fördern. Beim Stadtgilden könnten die Lahrer mit ihren Stimmen etwas erreichen – unmittelbar und in relativ kurzer Zeit. Ibert: »Ich freue mich, dass Sie alle mitgewirkt haben.«

Jakob Crone hatte zusammen mit Josie Giedemann und Andreas May zum Gelingen des Stadtgildens beigetragen. Er erklärte, dass in diesem Jahr vor allem für Motivation gesorgt werden muss-

te. Vor zwei Jahren galt es, den Stadtgilden überhaupt erst bekannt zu machen. Im vergangenen Jahr ist der »Stadtgilden verhängelt« worden. Das Bild mit dem Unwetter, oder anders gesagt: die Tatsache, dass die Corona-Pandemie 2020 die zweite Auflage des Stadtgildens verhindert hatte, stammt von Senja Töpfer, Leiterin des Amts für Soziales Schulen und Sport. Töpfer moderierte die Auszählung nach Ende der Abstimmung.

Um die Zeit der Auszählung zu überbrücken, stellte Jakob Crone vor, was aus den 14 Siegerprojekten der Erstauflage aus dem Jahr 2019 geworden war. Eine Besonderheit war die Idee der artgerechteren Haltung der Stadtpark-Tiere. Der Vorschlag kam so gut an, dass der Gemeinderat dafür zusätzlich 100 000 Euro im Haushalt bereitstellte. Daher wird das Vorhaben erst in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die Idee der »United Lahrtists« ist ein Opfer der Pandemie geworden – vorerst. Alle anderen zwölf Ideen des Stadtgildens aus dem Jahr 2019 sind vollständig umgesetzt.

Die Band »Hold« des Jugendmusikwerks und der Solist »Yaya« unterhielten die Besucher bei der Qual der Wahl und bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse zum Stadtgilden 2021.

INFO

Die Plätze vier bis zwölf

Neben den Ideen auf den Plätzen eins bis drei sind neun weitere beim Stadtgilden ausgewählt worden.

■ Eine Abenteuer-Spielstation für den Kindergarten Schießbrunn erhielt insgesamt 195 Stimmen und 10 000 Euro.

■ »DORV-ccino«, ein Café-mobil für den »DORV«-Laden in Hugsweiler bekommt ebenfalls 10 000 Euro für 161 erhaltene Gulden.

■ Ein Inklusionsprojekt der Georg-Wimmer-Schule wird den Waggon auf dem Rathausplatz aufwerten. Mit 2900 Euro und 141 Stimmen können die Besucher des Jugendcafés künftig dort auch Flammkuchen genießen.

■ Das Materiallager der Kuhbacher Vereinsgemeinschaft wird für 10 000 Euro vor Regen geschützt (109 Gulden).

■ Die Bücherei der Gutenbergschule bekam 97 Gulden und erhält ebenfalls 10 000 Euro.

■ Ein »Pausen(T)raum« für die Friedrichschule (10 000 Euro) ist mit 92 Gulden ausgezeichnet worden.

■ Für mehr Bäume in der Innenstadt gab es 83 Stimmen. Auch dafür stehen 10 000 Euro zur Verfügung.

■ Ein öffentlicher Kühlschrank in der Innenstadt, der gegen Lebensmittelverschwendung helfen soll, hat 82 Gulden bekommen. Auch hier sind 10 000 Euro an Ausgaben eingeplant.

■ Ein Konzertfilm über Künstler in der Stadt hat 81 Stimmen erhalten. Auch diese Idee ist der Stadt 10 000 Euro wert.

1800 Euro aus der Gesamtsumme wurden nicht vergeben. Das Projekt auf Platz 13 hätte mehr Geld gebraucht. Diese Mittel werden beim Stadtgilden im Jahr 2022 zu den obligatorischen 100 000 Euro aufaddiert.

NACHGEZÄHLT

Die fünf am meisten geklickten Artikel

In der Rubrik »Nachgezählt« ermitteln wir die Abrufzahlen unseres Online-Auftritts. Seit Montag vergangener Woche klickten die Internetnutzer auf www.lahrer-zeitung.de am häufigsten auf folgende Artikel:

1. Muezzin-Rufe über Lahr? (2889 Klicks)
2. B3-Sanierung früher fertig (1945)
3. Stadt Lahr droht Besitzern ungemeldeter Hunde (1260)
4. Corona-Ausbruch in der »Rebenblüte« (1033)
5. Geht ein Pferdeschänder um? (780)

Die Lahrer Zeitung ist auch auf Facebook zu finden: www.facebook.com/lahrer-zeitung

Arzt informiert über Parkinson

Lahr (red/fx). Welche Präventions und Therapiemöglichkeiten gibt es bei Parkinson? Diese und andere Fragen beantwortet Wolfgang Jost, Chefarzt der Ortenauer Parkinson-Klinik in Wolfach, beim Arzt-Patienten-Forum am heutigen Montag im Haus zum Pflug in Lahr. Veranstalter ist die VHS Lahr in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg. Parkinson ist eine der häufigsten neurologischen Erkrankungen und nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung zu, heißt es in der Ankündigung. Der deutsche Ausdruck Schüttellähmung bezeichne nur eine Form der Erkrankung. Die Hauptsymptome seien Bewegungsarmut bis zur Bewegungsstarre, Muskelsteifigkeit und, bei einem Teil der Kranken, Tremor (Zittern). Früh erkannt, sei die Krankheit über viele Jahre gut behandelbar. Der Referent berichtet über Erscheinungsbilder und Verlauf sowie die neuesten Entwicklungen in der Erkennung und Behandlung von Parkinson. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zu Fragen und zur Diskussion. Die Veranstaltung in der Kaiserstraße 41 dauert von 19 bis 21 Uhr. Eine Anmeldung per E-Mail an vhslahr@lahr.de ist erforderlich, der Eintritt frei.

Im Notfall

NOTRUFNUMMERN

Polizei: 110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt: 112
Krankentransport: 0781/19222
Frauennotrufzentrale: 0781/9237980
Gift-Notruf: 0761/19240
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

APOTHEKEN

Zentral-Apotheke in der Arena, Alter Stadtbahnhof 1, Lahr, Telefon 07821/37946

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117

KRANKENHÄUSER

Lahr: 07821/93-0
Herzzentrum: 07821/925-0
Ettenheim: 07822/430-0



Sieger und Verantwortliche des Lahrer Stadtgildens 2021

Von Elvis bis Steppenwolf

Lahr (red/fx). Die Band Laramie ist am Donnerstag, 21. Oktober, zu Gast im Schlachthof in Lahr. Präsentiert werden laut Ankündigung Lieder aus den 1960er- und 1970er-Jahren. Das Repertoire reicht von Willie Nelson, Johnny Cash und Kris Kristofferson über Elvis Presley, die Beatles, Rolling Stones, Cream, Eric Clapton, Bob Dylan, Crosby, Stills, Nash & Young bis zu Steppenwolf und Creedence Clearwater Revival. »Laramie« – das sind Frontmann »Rocking« Rolf, Uwe »Seele« Richter (Gitarre), Hannes Richter (Bass und »Little«) sowie Markus am Schlagzeug. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Die Bedeutung von Wildhecken

Lahr (red/fx). Die Volkshochschule Lahr und die Ortsgruppe Lahr des BUND laden auf morgen, Dienstag, ab 19 Uhr zu einem Vortrag über die heimischen Wildhecken ins Haus zum Pflug (Kaiserstraße 41) ein. Wildhecken bringen Leben in die Gärten und Felder, indem sie Vögeln, Insekten und kleinen Säugetieren Nahrungs- und Lebensraum bieten, so die Ankündigung. Doch sind Wildhecken, selten geworden. Sie mussten der industrialisierten Landwirtschaft weichen und wurden in den Gärten von exotischen



Rudi Beiser

Ziersträuchern verdrängt. Der Friesenheimer Experte Rudi Beiser referiert über die ökologische Bedeutung der Wildhecken und beleuchtet auch deren Nutzen für den Menschen. Denn viele Wildsträucher wie Holunder, Hundsrose oder Schlehe sind als Nahrung und als Medizin einsetzbar. Die Teilnahme kostet vier Euro. Eine Anmeldung ist erwünscht, die Vergabe von Restplätzen vor Ort ist möglich. Es gilt die 3G-Regel, Maskenpflicht sowie die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 07821/9180 oder per E-Mail an vhs@lahr.de.

Eltern sprechen über Geschwister

Lahr (red/fx). Der zweite »Fam-Tisch« zum Thema Geschwister findet morgen, Dienstag, von 16 bis 17.30 Uhr im Lahrer Mehrgenerationenhaus (Friedrichstraße 7) statt. Beim »Fam-Tisch«, einem Gemeinschaftsprojekt der Stadt Lahr und der Psychologischen Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Ortenaukreises, treffen sich Eltern, um sich in einer moderierten Gesprächsrunde über verschiedene Fragen der Erziehung auszutauschen, heißt es in der Ankündigung. Noch bis Februar findet in Kooperation mit der Volkshochschule je ein »Fam-Tisch« in den Sprachen Arabisch, Deutsch, Englisch, Kurdisch, Russisch, Spanisch und Türkisch statt. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 07821/9547217. Es gilt die 3G-Regel und im Innenbereich Maskenpflicht. Der Eintritt ist frei.

»Nürnberger« bringen viel Neues

Konzert | Symphoniker kommen dieses Jahr mit Flötistin nach Lahr / Erst nach der Pause wird's wie gewohnt

Ein Konzert für Piccoloflöte und Orchester, musikalische Antarktis-Impressionen und Mozarts Symphonie Nr. 40 in g-Moll: Die Nürnberger Symphoniker haben in Lahr ein Programm serviert, das sich erst nach der Pause in gewohnte Bahnen bewegte.

■ Von Jürgen Haberer

Lahr. Dass die Nürnberger Symphoniker bei ihrem diesjährigen Gastspiel in Lahr etwas andere Töne anschlagen würden, war bereits seit der Vorstellung des Abo-Programms im Frühjahr klar. Eine Eigenkomposition des australischen Gastdirigenten Gordon Hamilton war angekündigt, dazu ein Auftritt seines Landsmanns Tom Thum, der als »Beatbox«, eine Art menschlicher Rhythmus-Computer, auf der Bühne steht. An dessen Stelle (siehe Info) haben die Nürnberger Symphoniker Natalie Schwaabe verpflichtet, eine renommierte Flötistin, die ihr Augenmerk ganz auf die Piccoloflöte richtet, das Instrument mit der höchsten Stimmlage im Orchester.

Die Marschrichtung des Konzerts am Freitagabend im Parktheater hat sich durch den Austausch des Solisten aber nicht geändert. Gleich zum Einstieg servierten die »Nürnberger« Gordon Hamiltons »Far South«, eine 20-minütige Klangschröpfung, die den Beinamen »Suite aus der Antarktis« trägt. Ein expressives Tongemälde voller Widerhaken, das Bilder einer schroffen, faszinierenden



Ungewohnte Klänge: Das diesjährige Gastspiel der Nürnberger Symphoniker in Lahr wurde von Natalie Schwaabe an der Piccoloflöte bereichert. Foto: Haberer

Welt der Extreme heraufbeschwört. Die Rufe von Walen, das Knacken berstender Eisberge, die Töne eines Echolots mischen sich in die Klangrede eines spürbar geforderten Orchesters, das dynamische Sprünge vollzieht, die Hörgewohnheiten des Publikums herausfordert.

Auch das anschließende »Konzert für Piccoloflöte und Orchester« von Lowell Liebermann folgt der Tonsprache der Moderne. Es zitiert zwar Richard Strauss, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart, seine Aura erinnert aber durchaus auch

Philipp Glass, Steve Reich und andere Vertreter der »Minimal Music«. Es fließt und schwebt, die von Natalie Schwaabe brillant gespielte Piccoloflöte, schält sich immer wieder im Trio mit der Harfe und dem Klavier, einem einzelnen Kontrabass und Cello aus dem Orchester heraus. Das »Presto« am Ende des Werkes forciert das Tempo in einer fulminanten Eruption.

Als Zugabe bringen Schwaabe und die »Nürnberger« einen kleinen Auszug aus Mozarts »Zauberflöte« zu Gehör und verweisen damit

auf den zweiten Teil des Konzertes.

Mit Mozarts »Symphonie Nr. 40 g-Moll« bewegt sich das Konzert nach der Pause zwar in gewohnten Bahnen. Gordon Hamilton setzt aber auch hier hörbare Akzente. Das Tempo ist stramm, die Klangfarben Mozarts werden intensiv herausgearbeitet. Das Werk klingt, als hätten es die Nürnberger Symphoniker einer Frischzellenkur unterzogen. Der Schlussapplaus hält lange an, Gordon Hamilton und die Nürnberger Symphoniker zaubern eine weitere Zugabe aus dem Köcher.

INFO

Akteur sitzt fest

Die wegen Corona sehr restriktiven Bestimmungen ihres Heimatlands haben Gordon Hamilton und Tom Thum sehr unterschiedlich getroffen. Dirigent und Komponist Hamilton ist im September 2020 in Köln gestrandet und hat seinen Wohnsitz mittlerweile ganz nah Deutschland verlegt. »Beatboxer« Thum sitzt in Australien fest, weil er nach jedem Auslandsaufenthalt in Quarantäne müsste.

Hilfe bei der Betreuung von Demenzkranken

Schulung | Fünfteiliger Kurs startet am 10. November in der Stadtmühle / 7500 Ortenauer betroffen

Lahr (red/fx). Die Demenzagentur Lahr hat gemeinsam mit dem Netzwerk Demenz ein Schulungsprogramm zusammengestellt, das Angehörige von Demenzkranken unterstützen und entlasten will. Die kostenlose, fünfteilige Schulung findet vom 10. November bis zum 8. Dezember immer mittwochs von 18 bis 20.30 Uhr statt. Schulungsort ist das Bürgerzentrum Treffpunkt Stadtmühle.

In fünf Bausteinen bekommen die Teilnehmer grundlegende Informationen zum Thema Demenz, heißt es in der Ankündigung. Die pflegenden Angehörigen erfah-

ren die medizinischen Hintergründe der Demenz und lernen, wie man mit den Erkrankten kommuniziert und wie man sich mit ihnen beschäftigt. Rechtliche und ethische Fragen werden ebenso thematisiert wie die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Zudem erhalten die Teilnehmer eine Übersicht über das Hilfenetz.

Demenz ist eine der häufigsten Erkrankungen im Alter. Deutschlandweit leben 1,2 Millionen Menschen mit einer Demenz. Im Ortenaukreis geht man von etwa 7500 Betroffenen aus. Demenz ist nicht nur für die Erkrankten

selbst ein existenzieller Einschnitt im Leben, sondern auch für die Angehörigen.

Bei einer Demenz handelt es sich um eine Erkrankung des Gehirns, bei der die geistige Leistungsfähigkeit zunehmend beeinträchtigt wird. Gedächtnis- und Orientierungsleistungen fallen den Betroffenen immer schwerer, wichtige Alltagskompetenzen gehen allmählich verloren. Das Sozialverhalten der Erkrankten verändert sich und stellt Betroffene und Angehörige vor große Herausforderungen. Der überwiegende Teil der Erkrankten wird in der eigenen Familie betreut.

Die oftmals überfordernden Verhaltensweisen der Erkrankten und die Rund-um-die-Uhr-Betreuung sind für die Angehörigen eine sehr große Belastung, die zur zunehmenden Isolation und zu eigenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen kann.

Die Schulung richtet sich an Angehörige von Menschen mit einer Demenz aus Lahr, Ettenheim, Friesenheim, Kappel-Grafenhausen, Kippenheim, Mahlberg, Meßenheim, Neuried, Ringsheim, Rust, Schuttertal, Schwanau und Seelbach. Bei Bedarf können die Betroffenen in dieser

Zeit durch einen Besuchsdienst betreut werden.

Bei allen Veranstaltungen in der Stadtmühle gilt die 3G-Regel – die Gäste müssen geimpft, genesen oder getestet sein. Ebenso besteht die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske, zur Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln sowie zur Erfassung der Kontaktdaten.

Anmeldungen für die Demenz-Schulung nimmt die Demenzagentur Lahr, Rathausplatz 7, unter Telefon 07821/9105041, 07821/9105017, 07821/9105023 oder per E-Mail an anja.wagner@lahr.de entgegen.

»Freundschaft machte uns zu einer Familie«

Städtepartnerschaft | Delegation aus Belleville zu Besuch in Lahr / Austausch vertiefen

Lahr (red/fx). Der Bürgermeister der kanadischen Partnerstadt Belleville, Mitch Panciuk, war mit einer achtköpfigen Delegation erstmals zu Gast in Lahr. Ziel der Reise war, die Stadt und die Region kennenzulernen und sich persönlich über künftige Schwerpunkte der Partnerschaft mit Lahr auszutauschen. »Unser gemeinsames Bestreben ist, die seit 1972 bestehende Partnerschaft zu erneuern und weiter zu pflegen«, werden Panciuk und sein Lahrer Pendant, OB Markus Ibert, in einer Pressemitteilung zitiert.

Im Vordergrund des Gesprächs standen demnach

mögliche Anknüpfungspunkte für die künftige Zusammenarbeit. In den nächsten Monaten wollen beide Partnerstädte daran weiterarbeiten. Im kommenden Frühjahr soll es einen Gegenbesuch von Ibert mit einer kleinen Delegation in der kanadischen Partnerstadt zur Vertiefung dieses Austauschs geben. In diesem Rahmen soll auch das 50. Partnerschaftsjubiläum in Belleville gefeiert werden. Zuletzt war 2017 eine Lahrer Delegation in der kanadischen Partnerstadt. 2023 erwartet die Stadt Lahr die nächste Freundschaftsdelegation aus Belleville. Auch

in diesem Rahmen soll das Partnerschaftsjubiläum nochmals gewürdigt werden.

In seinem Grußwort beim offiziellen Empfang, bei dem auch Lahrer Gemeinderäte dabei waren, betonte Ibert die Bedeutung der Zusammenarbeit. »Unsere erklärte Absicht ist es, die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zu unserer Partnerstadt zu vertiefen und weiter wachsen zu lassen.« Dies bekräftigte sein Belleviller Kollege mit seinem Eintrag in das Goldene Buch der Stadt: »History brought us together, friendship has made us family« (»Die Geschichte brachte uns zu-

sammen, die Freundschaft machte uns zu einer Familie«).

Das Besuchsprogramm reichte von einer historischen Führung durch die Innenstadt und dem Besuch des Stadtmuseums über die Vorstellung städtebaulicher Entwicklungen im Lahrer Westen, den Besuch des Flughafenareals und des LGS-Geländes bis zur Teilnahme an den Feierlichkeiten 50 Jahre Umsiedlung Langenwinkel.

Auch das Gräberfeld der kanadischen Angehörigen auf dem Lahrer Bergfriedhof wurde besucht und ein Blumenesteck niedergelegt.



Mitch Panciuk, Bürgermeister von Belleville, war zum ersten Mal zu Gast in Lahr. Foto: Archiv



Spät, aber stimmungsgewaltig: Evangelischer Kirchenchor Dinglingen feiert 100. Geburtstag

Mit zwei Jahren Verspätung hat der evangelische Kirchenchor in der Dinglinger Martinskirche seinen 100. Geburtstag gefeiert. Unter der Leitung von Martin Groß, der den Chor seit dem Jahr 2015 leitet, umrahmten die Sängerinnen und Sänger einen musikalischen Gottesdienst am Samstagabend. Pfarrer Raimund Fiehn ergänzte das Konzert mit passenden Worten aus der Bibel. Ein Ensemble und mehrere Solisten rundeten den musikalischen Geburtstag ab. Der Dinglinger Chor wurde im Sommer des Jahres 1919 gegründet. Er ist heute Teil der Auferstehungsgemeinde im Westen der Stadt. Für das nächste geplante Projekt, ein Konzert am dritten Advent, sucht der evangelische Kirchenchor noch stimmungsgewaltige Unterstützung.

Foto: Baubiles

Steuererklärung bis 31. Oktober

Lahr (red/fx). Für Bürger, die sich steuerlich nicht beraten lassen, wurde die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen 2020 bis 31. Oktober verlängert. Dieser Termin sollte laut Mitteilung des Lahrer Finanzamts eingehalten werden, weil nur durch den kontinuierlichen Eingang von Steuererklärungen eine gleichmäßige Bearbeitungsdauer sichergestellt werden könne. Da zum Fristende hin mit einem starken Aufkommen gerechnet wird, könne dies zu längeren Bearbeitungszeiten führen, so das Finanzamt. Die Frist für die 2020er-Erklärungen sei bereits erheblich verlängert worden sei. Deshalb würden weitere Verlängerungen grundsätzlich nur aus schwerwiegenden Gründen gewährt. Wer seine Steuererklärung persönlich im Finanzamt abgeben möchte, muss dazu einen Termin vereinbaren. Ein Beratungstermin vor Ort kann online unter www.falahr.de oder unter Telefon 07821/2830 ausgemacht werden. Für den Besuch des Finanzamts gilt aktuell die 3 G-Regel.

Drei Chöre sind zu hören

Kippenheimweiler (red/fx). Der MGV Kippenheimweiler lädt auf Samstag, 30. Oktober, zu einem Chorabend in der Kaiserswaldhalle ein. Musikalisch unterstützt werden die Sänger aus Wylert an diesem Abend vom MGV Liederkrantz Mühlenbach und dem Prima-Vista-Chor aus Sulz. Beginn ist um 19.30 Uhr, Hallenöffnung bereits um 18 Uhr. Vor und nach dem Konzert ist für das leibliche Wohl gesorgt. Für die Veranstaltung gilt laut Ankündigung die 2G-Regel, das heißt, dass nur Geimpfte und Genesene Zutritt erhalten. Für Personen, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können, sowie Jugendliche unter 18 Jahren genügt indes ein negativer Test. Dafür entfällt die Maskenpflicht, teilt der Verein mit. Der Eintritt zum Chorabend ist frei.

»Stille Zeit« ist endlich vorbei

Matinee | Reichenbach Musiker spielen nach Corona wieder auf / Neue Uniformen

Anderthalb Jahre war die Musikkapelle Reichenbach wegen der Corona-Pandemie verstummt. Jetzt schuf sich der Verein wieder Gehör und präsentierte sich beim ersten Auftritt am Sonntag in der Geroldseckerhalle verjüngt und in neuem Gewand.

■ Von Alfons Vögele

Reichenbach. Der Musikverein hatte zur Matinee eingeladen, um bei diesem Anlass langjährige treue Mitglieder zu ehren (siehe Info) und der Öffentlichkeit die neue Uniform der Musiker zu präsentieren. Die Freude über diese Vorstellung war der Vorsitzenden Andrea Hierlinger ins Gesicht geschrieben, als sie die Zuhörer willkommen hieß. Die 46 Aktiven des Stammorchesters zogen in der neuen Uniform, die fast zwei Jahren im Schrank hängen musste, in die Halle ein. Hoch motiviert nach der langen Zwangspause konzertierte die Musikkapelle unter der Leitung von Manuel Philipp Gruber zu großen Freude der Gäste. Als sich das Leben nach dem Zweiten Weltkrieg normalisiert hatte, berichtete



Die neuen Uniformen wurden nach fast zwei Jahren aus dem Schrank geholt.

Vorsitzende Hierlinger, trugen die Reichenbacher Musiker eine einfache Uniform, die mit dem Dorfwappen geschmückt war. Zum 110-jährigen Bestehen der Kapelle klei-

dete sie sich 1975 in eine Uniform, die der Schuttertaler Volkstracht nachempfunden war. Nach nahezu 50 Jahren war diese in die Jahre gekommen, sodass sich der Verein zu einer Neuanschaffung entschloss.

Probenarbeit hat sich hörbar gelohnt

Fachlich unterstützt wurde sie vom Bekleidungshaus Fischer in Schweighausen. Die Regionalstiftung der Sparkasse stellte eine Spende von 21 000 Euro zur Verfügung, wofür Hierlinger und alle Vereinsmitglieder sehr dankbar sind. Klaus Bühler von der Sparkasse begründete die Spende: »Das große ehrenamtliche Engagement des Musikvereins Reichenbach, vor allem auch im Bereich der Jugendarbeit, ließ die Sparkasse keine Sekunde zögern, die Anschaffung neuer Uniformen zu unterstützen.« Die einzelnen Redebeiträge wurden immer wieder unterbrochen durch schwungvolle und mitreißende Klänge, die davon Zeugnis gaben, dass die Kapelle mit ihrem Dirigenten die »stille Zeit« für hervorragende Probenarbeit genutzt hat, um auch weiterhin den hohen künstlerischen Anspruch zu gewährleisten.

■ Ehrungen

Ein wahrer Regen von Ehrungen ging am Sonntag anlässlich der Matinee des Musikvereins Reichenbach in der Geroldseckerhalle nieder. ■ Ehrenmitglied: Hermann Oberle, Ulrike Wacker ■ 50 Jahre aktiv: Hermann Oberle, Markus Gehringer, Bernd Schüssele, Monika Tränkle, Sonja Wacker (16 Jahre Schriftführerin) ■ 25 Jahre aktiv: Nicole Ehret, Catherine Krieg ■ 15 Jahre aktiv: Deborah Hügel, Nicola Hügel, Jonathan Hügel, Moritz Billian ■ 60 Jahre Mitglied: Egon Billian, Gerd Merz, Hermann Spinner ■ 50 Jahre Mitglied: Ernst Börschig, Werner Fabry, Manfred Feißt, Wilfried Frank, Meinrad Himmelsbach, Rolf Müller, Eugen Schüssele, Agnes Steinhart ■ 40 Jahre Mitglied: Hans Peter Bleicher, Dieter Brunner, Renate Bucherer, Ursula Eberwein, Manfred Fehrenbacher, Karl Furtwängler, Werner Gehringer, Konrad Ketterer, Klaus Meier, Manfred Mutschler, Klaus Rogowski, Irmgard Tränkle ■ Leistungsabzeichen in Silber: Rosa Baum, Gabriel Gehringer ■ Leistungsabzeichen in Bronze: Lukas Bosch, Emilia Faubert, Lara Maier, Silja Meier, Alisa Munz, Kira Stauber



Ehrungen beim Musikverein Reichenbach (von links): Klaus Bühler (Sparkasse), Werner Gehringer, Ulrika Wacker, Klaus Meier, Karl Furtwängler, Hermann Oberle, Werner Fabry, Markus Gehringer, Sonja Wacker, Monika Tränkle mit der Vorsitzenden Andrea Hierlinger

Fotos: Vögele

Unterwegs mit dem TC Seelbach

Seelbach (red/fx). der TC Seelbach lädt seine Mitglieder und Freunde auf Sonntag, 24. Oktober, zur traditionellen Herbstwanderung ein. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr auf den Hallen/Geißberg. Die Wanderung führt über den Kandelhöhenweg mit einem »Boxenstopp« im Gasthaus Eiche in Schuttertal. Die Wanderung dauert rund 4 Stunden (zehn Kilometer) und ist laut Ankündigung auch mit Kinderwagen zu bewältigen. Der Wanderbus zu den Hallen fährt um 10.57 Uhr in Steinbach ab. Die Teilnehmer können an jeder Haltestelle der Linie 106 zusteigen oder ihr Auto beim Gasthaus Eiche abstellen und dort in den Bus zusteigen. Um Anmeldung bei Wolfgang Suhm unter Telefon 07823/426 oder Hermann Wahl 07823/601 wird gebeten.

Wanderung nach Prinzbach

Reichenbach (red/fx). Der Schwarzwaldverein Reichenbach lädt auf Sonntag, 24. Oktober, zu einer Herbstwanderung nach Prinzbach ein. Die Tour führt laut Ankündigung von Reichenbach über den Kamill-Hermann-Pfad am Eichberg, den Nebelgraben, die Ludwigssäule, den Rebioweg und den Kirchberg. Die Strecke beträgt auf 13 Kilometer und 268 Höhenmeter, die Wanderzeit drei Stunden. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Reichenbacher Lindenplatz (Alte Landstraße 2). Einkehr mit Mittagessen ist gegen 13 Uhr vorgesehen. Für die Rückkehr stehen Autos bereit. Eine Anmeldung ist bis Samstag, 23. Oktober, bei Wanderführerin Irene Hilberer unter Telefon 07821/992910. Auch Nicht-Mitglieder sind willkommen. Es gelten die gesetzlichen Corona-Regeln.

Fechner auf Facebook treffen

Lahr (red/fx). Zu aktuellen bundespolitischen Entwicklungen informiert der SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Fechner bei einer Facebook-Sprechstunde am Mittwoch, 27. Oktober. Alle Interessierten sind ab 18 Uhr eingeladen, mit dem Politiker die Regierungsbildung und den Stand der Koalitionsgespräche zu diskutieren, heißt es in der Ankündigung. Fragen können wie immer auch schon vorab an Johannes Fechner gerichtet werden, per E-Mail an johannes.fechner@bundestag.de. Die Teilnahme selbst ist möglich unter www.facebook.com/johannesfechner.spd.

■ Lahr

■ Der Liederkrantz probt am heutigen Montag ab 19 Uhr im Foyer des Parktheaters. Seit September hat das Ehepaar Lanz die Leitung übernommen, mit dem Ziel, einen interkulturellen Chor wachsen zu lassen. Dafür werden noch Sängerinnen und ganz besonders Sänger gesucht, teilt der Verein mit. Interessierte sind zu einem unverbindlichen Probenbesuch eingeladen. ■ Der Polizeichor beginnt mit seiner Probe am heutigen Montag um 18.30 Uhr im Proberaum des Polizeireviere mit den Satzproben der Tenöre. Die Bässe beginnen laut Ankündigung um 20 Uhr. Für die Teilnehmer gelten die 3G-Regeln.



Claudia Gießler vom Büchereiteam, die den Lesemarathon initiiert und organisiert hat, freut sich mit einer der Preisträgerinnen Jasmina Kutlu aus Heiligenzell über den Erfolg der Veranstaltung. Foto: Bohnert-Seidel

36 junge »Lesekönige« in Friesenheim

Aktion | Bücherei vergibt Preise an Kinder

Friesenheim (cbs). Der Lesemarathon der Öffentlichen Katholischen St. Laurentius-Bücherei ist zu Ende gegangen. 36 Kinder haben mitgemacht und neben einer Urkunde einen Preis gewonnen. Mehr als 300 Bücher wurden im Zeitraum von acht Wochen gelesen. Jasmina war eine von den 36 Teilnehmern. Querbeet hat die Siebenjährige gelesen. Ihre Mutter Kerstin Kutlu fand die Aktion mit der Bücherei sehr gut und hat ihre Tochter beim regelmäßigen Besuch unterstützt. »Ich bin überglücklich«, sagte Claudia Gießler vom Bücherei-Team. Im Raum neben der Bücherei hatte sie einen Tisch mit Preisen ausgelegt. Lesezeichen, Vesperdosen, Uhren und Europa-Park-Karten wollen abgeholt werden. Als Glücksfee fungierte die Bürgermeisterstellvertreterin Charlotte Schubnell. Je-

des Kind wurde mit einem Preis bedacht. »Es gibt Kinder, die zehn Bücher gelesen haben und Kinder, die die erforderlichen drei Bücher gelesen haben. Das Gros habe jedoch bis zu sechs Bücher im Durchschnitt ausgeliehen. Dabei haben die Kinder noch nicht einmal nach den brandaktuellen Büchern gegriffen«, berichtet Gießler. Aus einem eher leseemüden Schüler habe diese Aktion sogar einen regelrechten Bücherwurm gemacht, der mittlerweile die Fantasyromane in der Bücherei verschlinge. Unterstützung erfuhr Gießler bei der Aktion unter anderem von der Werbegemeinschaft, von Susanne Neher und Brigitta Schrempf. Die Katholische Bücherei St. Laurentius im Georg-Schreiber-Haus, Im Dorfgraben 2, ist immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Sänger für Projekt gesucht

Oberschopfheim (red/ng). Die Chorgemeinschaft Oberschopfheim sucht für ein neues Chorprojekt begeisterte Sänger. »Gesungen werden die besten Flower-Power-Titel aus den 1960ern, die Knaller aus den 1970ern und die Highlights aus den Musicals »Wahnsinn« von Wolfgang Petry und »The Greatest Showman«, heißt es in der Mitteilung. Gesucht werden Stimmen jeden Alters, die Lust haben, sich auf ein gemeinsames Vocal-Pop-Konzert im Spätjahr des nächsten Jahres vorzubereiten. »Es ist egal, ob man bereits Erfahrungen im Chor gesammelt hat oder nur einmal ausprobieren mag, wie die eigene Stimme mit anderen zusammen klingen kann.« Weitere Infos unter Telefon 0172/533 1975 oder 07808/ 913840.

Filmvortrag über die Mosel

Meißenheim (red/ng). Zu einem Filmvortrag von und mit dem Naturfilmer Günther Rentschler lädt die VHS-Außenstelle Meißenheim am Donnerstag, 21. Oktober, ab 19 Uhr in das Altes Rathaus ein. Im Film wird es sich um die Mosellandschaft drehen. »Die zahlreichen Moselschleifen prägen das Landschaftsbild hauptsächlich an der Mittelmosel. Städte wie Bernkastel-Kues, Traben-Trarbach,



Naturfilmer Günther Rentschler hat einen Film über die Mosel gedreht. Foto: VHS

Cochem, die Burg Eltz und das Deutsche Eck in Koblenz haben interessante Geschichten zu erzählen«, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt beträgt vier Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich und kann unter Telefon 07824/660625 oder per E-Mail an vhs-meissenheim@t-online.de erfolgen.

Sprachunterricht für Pflegehilfskräfte

Soziales | Das Sprachförderungsprojekt des ASB feiert im Erika-Züricher-Haus in Meißenheim seinen Abschluss

Das Sprachförderungsprojekt des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB) hat im Erika-Züricher-Haus seinen Abschluss gefeiert. Insgesamt 30 Pflegehilfskräfte mit Migrationshintergrund bekamen die Chance, ihr Deutsch zu verbessern.

■ Von Alessandra Hamsch

Meißenheim. Warm und freundlich begegnen einem die Pflegehilfskräfte des Seniorenpflegeheims im Erika-Züricher-Haus in Meißenheim. Alle sind motiviert. Die Gruppe, unter der sich größtenteils Frauen befinden, brachte Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern mit. Es wurde gelacht und geredet und das ausschließlich in deutscher Sprache.

An den Standorten Meißenheim, Gernsbach und Biberach wurden an jeweils 24 Terminen Sprachkurse für das Personal angeboten. Insgesamt wurden 30 Teilnehmer mit Migrationshintergrund für das Projekt begeistert. Das Modellprojekt in Meißenheim des ASB Südba-

den, das mit der Feier seinen Abschluss fand, wurde durch das Sozialministerium mit 35 000 Euro gefördert. Patrick Scholder, der Geschäftsführer vom ASB Südbaden, zeigte sich von dem Projekt begeistert: »Wir sind in der Pflege abhängig von Menschen aus fernen Ländern«, betont der Geschäftsführer. Er hebt zugleich die Relevanz der ausländischen Pflegekräfte hervor, ohne die unser System nicht funktionieren würde.

Team wollte keinen normalen Sprachkurs veranstalten

Das Traurige dabei sei, dass diese Leute oft nicht richtig gefördert werden, so Scholder. In der Pflege sei das Zwischenmenschliche essenziell und das sei nur durch Sprache möglich. »Wir haben im Jahr 2019 eine Ausschreibung vom Sozialministerium gesehen«, sagt Projektinitiator Markus Harter, Leiter der ASB-Senioreneinrichtung Biberach. Im Juni 2020 habe man dann endlich den ersten Schritt gewagt und sich für das Projekt beworben. »Uns war schnell klar, dass wir kei-



Edina Barsony, Johanna Säceta und Philomene Mbopda haben beim Sprachkurs viel gelernt. Foto: Hamsch

nen normalen Sprachunterricht anbieten wollen. Er muss auf die Menschen, die bei uns arbeiten, zugeschnitten sein«, berichtet die Entwicklungsleiterin Susanne Eidingen.

Ziel sei es gewesen, die Sprachkompetenz zu erweitern und auf die regionalen Gegebenheiten einzugehen, so Eidingen. Als Dozenten wurden Ina Pfau für das Fach Deutsch und Grammatik, Ewald Hall für Dialektik, Simone Fürstenberger für den Schwerpunkt Sprache und Demenz, Astrid Nothen für Phonetik und Jan-Philipp

Holzpfel als Projektverantwortlicher gewonnen.

Philomene Mbopda, gebürtig aus Kamerun, ist froh über das Angebot. Die 39-Jährige ist schon seit einem Jahr in Deutschland und arbeitet in Meißenheim als Pflegehelferin. Ihre Deutschkenntnisse seien noch bescheiden.

Teilnehmerinnen sind begeistert und hoffen auf weitere Kurse

Sie hat vor Kurzem einen Deutschkurs auf B1-Niveau gemacht. Der Dialekt sei ihr

schwer gefallen, dennoch möchte sie weitere Kurse absolvieren. Johanna Säceta aus Rumänien ist seit acht Jahren in Deutschland. Vor dem Kursangebot hat sie mit ihren Kindern gelernt, sagt sie gegenüber der LZ. Auch Pflegehelferin Edina Barsony, die ebenfalls seit acht Jahren in Deutschland ist, musste sich die Sprache im Alleingang aneignen.

Der Bedarf ist groß, deshalb hofft Harter auf eine zweite Runde: »Am liebsten würde ich das Projekt obligatorisch für alle Mitarbeiter anbieten.« Auch für Muttersprachler aus anderen Regionen ist es nicht immer einfach, den regionalen Dialekt der Patienten zu verstehen.

INFO

Projekt

Das Modellprojekt enthält alternative Methoden der Sprachförderung und soll zur Verbesserung der Sprachkompetenz und Kommunikation in Pflegeeinrichtungen dienen. Vom Land wird dieses Projekt mit rund einer Million Euro gefördert.

Mitglieder stimmen für Auflösung der CDU Heiligenzell

Politik | Ortsverband soll Teil des Gemeindeverbands Friesenheim werden / Aufbruchsstimmung im Verein

Friesenheim/Heiligenzell (cbs). Im 75. Gründungsjahr ist der CDU Ortsverband Friesenheim-Heiligenzell Geschichte. Auf der Hauptversammlung wurde der Auflösung einstimmig zugestimmt. Von Wehmut war bei den zehn anwesenden der insgesamt 85 Mitglieder jedoch keine Spur. Vielmehr bemerkte Emanuel Engel eine Aufbruchsstimmung. Die Gründung des großen CDU-Gemeindeverbands Friesenheim, die am 29. Oktober erfolgen soll, sei für ihn eine Herzensangelegenheit. Aus den drei ehemaligen Ortsverbänden Friesenheim-Heiligenzell, Oberschopfheim und Schuttern wird ein neuer großer Verband erwachsen. Nur Oberweiler hatte sich mehr-



Emanuel Engel stellt sich am 29. Oktober zur Wahl zum neuen Vorsitzenden des zu gründenden CDU Gemeindeverbands Friesenheim. Foto: Bohnert-Seidel

heitlich für den Erhalt seines Ortsverbands ausgesprochen (wir berichteten).

Engel will sich am 29. Oktober als Vorsitzender des neuen Gemeindeverbands zur Wahl stellen. Für ihn sei der Zusammenschluss ein richtiger Schritt und überwinde Barrieren: »Die CDU ist die Partei, die das Land geeinigt hat und sollte demnach diese Einigkeit auch in sich tragen.« Junge CDU-Mitglieder hätten ihren Wunsch nach der Zusammenarbeit im großen Gemeindeverband signalisiert.

»Auch in der untersten kommunalpolitischen Ebene wird es Zeit, dass sich die CDU erneuert«, erklärte Brigitta Schrempf, stellvertretende Vorsitzende des Heiligenzeller Ortsverbands. »Es

gilt jetzt die Kräfte zu bündeln und über eine starke Mitgliederzahl nach außen wieder starke Zeichen von Einigkeit zu setzen.«

Viele Aktionen sollen fortgeführt werden

Mitglieder hätten die Corona-Zeit dazu genutzt, ein Konzept für den neuen großen Gemeindeverband zu erarbeiten, berichtete Engel. Im vergangenen Jahr war der Ortsverband in Heiligenzell, als die Infektionsrate niedrig war, bei einem Dorfputz aktiv. An die Dorfputz-Aktionen wolle der Gemeindeverband ebenso anknüpfen, wie an Informationsveranstaltungen oder politischen Foren.

Auf der Hauptversammlung wurde von Engel der große Verlust betont, den der Ortsverband Friesenheim-Heiligenzell über den Tod von Wolfgang Schreiner im Jahr 2020 erfahren habe. Mit ihm habe der Verein einen engagierten Schatzmeister und Freund verloren. Claudius Wurth wird als neu gewählter Schatzmeister der Vereinskasse Ende Oktober dem neuen Gemeindeverband übergeben. Kassenprüfer Daniel Gutbrod hat eine sehr detaillierte Kassenprüfung vorgebracht. Auf die Frage von Engel, ob Ewald Schaubrenner als Vorsitzender des bisherigen Gemeindeverbands noch etwas zu sagen hätte, meinte dieser nur: »Es isch alles g'sait.«

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel

helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung

einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml:

PZN 16031824

50 ml:

PZN 16031830

100 ml:

PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960 mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE



Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE





Andreas Kremer (links) erhielt auf der Hauptversammlung eine besondere Auszeichnung. Für sein langjähriges Engagement im FSV Altdorf steckte ihn Bürgermeister Bruno Metz die Landesehrennadel an.
Foto: Decoux-Kone

Landesehrennadel für Andreas Kremer

FSV Altdorf | Dank für lange Vorstandszeit

■ Von Martin Oswald

Altdorf. Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz hatte für den Ehrenvorsitzenden des FSV Altdorf, Andreas Kremer, auf der Hauptversammlung eine besondere Überraschung: Im Namen des Ministerpräsidenten steckte er dem langjährigen Vorsitzenden die Landesehrennadel an. Der 51-jährige Kremer ist durch und durch FSVler: Von der Jugend bis zu den Senioren und Alt-Herren hat er in Altdorf gekickt. Er war von 1998 bis 2000 zunächst unter Hans Hug stellvertretender Vorsitzender. Danach übernahm er bis 2020 den Chefposten von Altdorfs größtem Verein.

Metz dankte Kremer für dessen »langjähriges und außergewöhnliches Engagement«, das sich nicht auf den FSV beschränke. Als Ortschaftsrat sowie als Gemein-

derat und Ortsvorsteher habe er kommunale Entwicklungen mit auf den Weg gebracht. Für seine Verdienste für den örtlichen Fußballsport erhielt er vor fünf Jahren zum 90-jährigen Bestehen des FSV Altdorf vom Südbadischen Fußball-Verband die Ehrennadel in Silber. Als FSV-Vorsitzender habe er sich federführend und tatkräftig um die baulichen Anlagen des Vereins gekümmert. Administrativ habe er die Vereinsverwaltung einschließlich des Kasenswesens IT-fähig gemacht.

Auch der neue Vorsitzende Thorsten Stückle gratulierte seinem Vorgänger: »Als junger und unerfahrener Vereinsfunktionär bin ich froh, einen sachkundigen Ratgeber an meiner Seite zu wissen, der sich auch als Geschäftsführer der FSV-Sportwerbe nach wie vor für unseren Verein zur Verfügung stellt.«

Vier neue Wohnhäuser

Kippenheim (red/jg). Die nächste Sitzung des Kippenheimer Gemeinderats ist am heutigen Montag ab 19 Uhr in der Festhalle. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Baugesuche, darunter der Neubau einer Werk- und Lagerhalle für Beton- und Steinbearbeitung (Untere Meerlach), die Errichtung von vier Wohnhäusern (Spitalstraße), und der Anbau einer Lagerhalle und Produktionshalle (Alemannenstraße 15). Zudem wird über die Aufstockung der Fördergelder für das Dorfsanierungsprogramm »Ortskern Schmieheim« gesprochen. Weitere Themen sind unter anderem die Trägerschaft der Wald- und Naturkindergartengruppe und die Umgestaltung des Rathausparkplatzes. Auch über den Beitritt des Abwasserverbands Raumschaft Lahr zum neu zu gründenden »Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden« wird gesprochen werden.

■ Redaktion

Ettenheim und Umland
Telefon: 07821/2783-107
E-Mail: sueden@lahrer-zeitung.de

Apothekenüberfall in Grafenhausen

Kriminalität | Polizei nimmt Täter nach Verfolgungsjagd auf A 5 fest / Beute, Pistole und Messer sichergestellt

Ein Überfall hat mit einer spektakulären Verfolgungsjagd geendet: Nachdem ein 37-Jähriger zunächst in einer Apotheke in Grafenhausen Tabletten und Bargeld erbeutet haben soll, habe die Polizei ihn auf der A 5 gestoppt und festgenommen.

Kappel-Grafenhausen/Efringen-Kirchen (red/jg). Angestellte einer Apotheke in der Grafenhausener Hauptstraße wurden am späten Freitagnachmittag von einem Mann mit einer Pistole bedroht. Bei dem Überfall habe der Mann bei vorgehaltener Waffe zunächst eine Packung Tabletten und anschließend den Inhalt der Kasse gefordert. Er habe zum Zeitpunkt des Überfalls einen Mundschutz und eine Brille getragen. Nachdem ihm das Geld ausgehändigt worden war, verließ er die Apotheke, berichtet die Polizei.

Geistesgegenwärtig habe eine der Angestellten beobachtet, wie der Mann in



Nachdem ein 37-Jähriger eine Apotheke in Grafenhausen überfallen hatte, hat ihn die Polizei nach einer Verfolgungsjagd über der A 5 festgenommen.
Foto: Röcklein

einem blauen VW Passat flüchtete. Nach der Alarmierung der Polizei gegen 17.20 Uhr habe die Zeugin einen wichtigen Hinweis auf das Fahrzeug des Flüchtlings sowie auf einen Teil des Kennzeichens an die Beamten weitergeben.

Verfolgungsjagd bei mehr als 200 Stundenkilometern

Sofort sei durch das Offenburger Führungs- und Lagezentrum eine großräumige Fah-

dung im Bereich des Ortenaukreises und der Landkreise Emmendingen und Freiburg nach einem VW mit Freiburger Kennzeichen eingeleitet worden.

An der Autobahnausfahrt Freiburg-Mitte sei Beamten einer Streifenbesatzung der Verkehrspolizei Freiburg dann gegen 17.43 Uhr ein blauer Passat mit EM-Kennzeichen aufgefallen, der auf der A 5 in südliche Richtung fuhr. Die nachfolgende Buchstabenkombination stimmte mit dem gesuchten Fahrzeug überein, weshalb die Beam-

ten sofort die Verfolgung aufnahmen. Der flüchtige Fahrer habe den VW auf bis zu 200 Stundenkilometer beschleunigt und dabei mehrmals den Streifen in Fahrtrichtung Süden benutzt. Mehrere verfügbare Streifen des Polizeipräsidiums Freiburg unterstützten die Beamten auf der Autobahn. Geplant war auf der Höhe Efringen-Kirchen den VW zu stoppen und anzuhalten.

Gesuchter war bereits mehrmals polizeilich in Erscheinung getreten

Aufgrund der hohen Geschwindigkeit sei der Gesuchte gegen die Leitplanke gefahren und sei im Anschluss gegen 18 Uhr bei seinem verunfallten Auto vorläufig festgenommen worden. Nach einer ärztlichen Inaugenscheinnahme sei der 37-jährige Fahrer vorsorglich in eine Klinik eingeliefert worden.

Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs fanden die Beamten eine Tasche mit einer Pistole, mehreren Messern und dem gesuchten Bargeld, be-

richtet die Polizei. Der 37-jährige Deutsche, der bereits mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten sei, sei am Samstagnachmittag auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freiburg einem Haftrichter vorgeführt und im Anschluss in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert worden. Die weiteren Ermittlungen zu dem Raubüberfall in Kappel-Grafenhausen werden von der Kriminalpolizei Offenburg übernommen.

INFO

Polizei sucht Zeugen

Autofahrer, die am Freitag zwischen 17.30 Uhr und 18 Uhr im Bereich der A 5 zwischen den Anschlussstellen Freiburg-Mitte und Efringen-Kirchen durch den blauen VW Passat gefährdet wurden, sollen sich mit den Beamten des Verkehrsdienstes in Weil am Rhein unter Telefon 07621/98000 in Verbindung setzen, bittet die Polizei.

Gemeinsam gegen das Seilbahn-Projekt

Naturschutz | BI-Treffen im Elsass

Rust/Sélestat (red/jg). Vertreter der beiden Bürgerinitiativen »Le chaudron des alternatives« aus dem Elsass und »Jetzt langt's« von der badischen Seite haben sich zu einem ersten Kennenlernen in Sélestat getroffen. Die Anliegen der beiden BIs sind nahezu deckungsgleich, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung. Vertreter beider Seiten seien sich einig, dass der Bau des geplanten »Europa Vallée« auf bis zu 150 Hektar im elsässischen Diebolsheim mit allen Mitteln verhindert werden müsse.

Durch die Umsetzung dieses geplanten Hotel-Projekts der Europa-Park-Familie Mack würden nicht nur wichtige landwirtschaftliche Nutzflächen unwiederbringlich

vernichtet und die Landwirte vor Ort um ihre Existenz gebracht, man wolle damit auch Fakten schaffen, befürchtet die BI: Der Grenzverkehr werde durch das Projekt stark anwachsen. Der Bau einer Seilbahn über das Naturschutzgebiet Taubergießen würde dann in den Augen der Projektverantwortlichen die logische und notwendige Konsequenz sein. »Ein Projekt der Profitgier und Naturzerstörung unter dem Deckmantel der deutsch-französischen Freundschaft«, so das Resümee der beiden BIs. Das Naturschutzgebiet Taubergießen sei bereits ein Projekt echter deutsch-französischer Freundschaft, wie es kein wertvolleres und schützenswerteres geben könnte.



Auf dem Weg nach Schmieheim mussten die Konfirmanden gemeinsam einige Aufgaben lösen.
Foto: Juliane Grüsser

60 Konfirmanden auf Schatzsuche

Kirche | Gemeinsamer Tag soll verbinden

Südliche Ortenau (red/jg). Die 60 Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinden haben sich beim Konfi-Tag im Südbezirk der Region Lahr das erste Mal gemeinsam getroffen. Von Ettenheim, Mahlberg und Kippenheim machten sie sich mit den Pfarrerinnen und Pfarrern der Gemeinden, Diakonin Medea Frey und ehrenamtlichen mitarbeitenden Jugendlichen bei einer Sternwanderung auf nach Schmieheim, heißt es in der Pressemitteilung.

Auf dem Weg dahin mussten die einzelnen Gruppen Aufgaben lösen. Dass dies den Jugendlichen großen Spaß machte, bestätigte Diakonin Frey: »Wir hatten uns verschiedene Spiele zum Ken-

nenlernen und Zusammenfinden einfallen lassen, aber auch abenteuerliche Aufgabenstellungen.« So wurden etwa bei einer Schatzsuche Teile eines Codes entschlüsselt, um die Schatztruhe zu finden und zu öffnen.

Gab es früher traditionell einen Konfi-Tag im Jahr, kann durch die neu geschaffene Diakoninnenstelle mit Frey gezielt daraufhin gearbeitet werden, das Zusammenwachsen in der Jugendarbeit der Gemeinden zu stärken, heißt es in der Mitteilung. Ein nächster Schritt dazu sind ein weiterer Konfi-Tag am 13. November in Mahlberg und der Jugendgottesdienst zum Buß- und Bettag am 17. November in Kippenheim.



Gänsehaut-Premiere

1:1 gegen Vizemeister RB Leipzig: Der SC Freiburg ist auch in seinem neuen Stadion nicht zu schlagen

Im ersten Pflichtspiel im neuen Stadion setzt der SC Freiburg seine Serie in der Bundesliga fort. Christian Streich gefällt gegen RB Leipzig die Atmosphäre sowie die Leistung seiner Elf – und gibt sich an ungewohnter Spielstätte emotional wie immer.

■ Von Kristina Puck

Nach der Premiere im neuen Stadion zeigte Christian Streich Reue. In der modernen Heimspielstätte hatte sich der 56-Jährige am Samstag zuvor wie eh und je verhalten. Lautstark und emotional trieb der Trainer seinen SC Freiburg beim 1:1 gegen RB Leipzig an. Er gestikuliert, er schrie, versuchte, sich verständlich zu machen. Und einmal wurde er richtig wütend. In der Szene, in der Schiedsrichter Daniel Siebert nach einer Aktion von Philipp Lienhart gegen Christopher Nkunku auf Elfmeter ent-

schied, habe er überreagiert, räumte Streich später ein. »Ich habe mich beim Schiedsrichter entschuldigt, es war zu viel«, sagte Streich,



»Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

Christian Streich

der für seinen Wutausbruch die Gelbe Karte gesehen hatte. Bei seiner Kritik am Strafstoß aber blieb er. »Wenn du den ersten pfeifst – und das ist kein

Elfmeter – dann ist der zweite auf jeden Fall auch einer«, meinte er mit Blick auf eine Szene, in der es dann aus seiner Sicht auch einen Strafstoß nach einem Foul gegen Lucas Höler hätte geben müssen. »Eine wirkliche Linie gab es heute nicht«, kritisierte auch Höler den Schiedsrichter.

Auch ohne einen zugesprochenen Elfmeter war der Gastgeber dicht dran, den schwach in die Saison gestarteten Champions-League-Teilnehmer und nach der Pause enttäuschenden Vizemeister zu besiegen. »In der ersten Halbzeit war Leipzig besser. In der zweiten Halbzeit hat die Mannschaft ein herausragendes Spiel gemacht«, urteilte Streich. Nach dem 0:1 durch den verwandelten Foulelfmeter von Emil Forsberg (32. Minute) hatte Woo-yeong Jeong (64.) den ersten Freiburger Treffer im neuen Stadion erzielt und ausgeglichen. Mit etwas mehr Glück bei zwei Pfofen-Treffern von Höler am Ende der ersten Halbzeit und von Nicolas Höfler am Ende der zwei-

ten hätte Freiburg gewinnen können.

Doch auch mit dem Remis blieb die Serie intakt und Freiburg auch im neuen Europa-



»Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans. Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Philipp Lienhart

Park-Stadion unbesiegt. Als einziger Bundesligist ist der Sport-Club weiter ohne Niederlage und setzte den erfolgreichsten Saisonstart der Vereinshistorie fort. Dass Freiburg nach acht Spieltagen Tabellenplatz vier belegt, hätte

wohl vor Saisonbeginn kaum einer gedacht.

»Es war perfekt, auch wie die Fans uns angefeuert haben«, beschrieb Streich die Atmosphäre im Europa-Park-Stadion. »Es wird brutal laut und emotional. Aber die Mannschaft spielt natürlich im Moment auch in einer Art und Weise, wo du auch mitgerissen wirst.«

20000 Zuschauer waren im ersten Pflichtspiel nach dem Umzug im neuen Stadion, so viele waren maximal zugelassen. Knapp 35000 könnten es werden, wenn im nächsten Heimspiel gegen Greuther Fürth die neue Corona-Verordnung in Baden-Württemberg in Anspruch genommen wird. »Wir haben richtig Kraft daraus geschöpft aus dem Antrieb von den Fans«, sagte Lienhart in der ARD. »Es war schon ein Gänsehaut-Moment.«

Allerdings gab es Wichtiges als Fußball. Ein Notfall-Einsatz auf der Tribüne drückte die Stimmung. Auf Stadionmusik und Durchsagen wurde deswegen nach dem Abpfiff verzichtet.

FUSSBALL

Haaland meldet sich eindrucksvoll beim BVB zurück

Gleich bei seiner Rückkehr nach dreiwöchiger Zwangspause trumpft Erling Haaland groß auf – und wie.

Nach dem 3:1 (1:0) über den FSV Mainz 05 genoss Erling Haaland die Ovationen der Fans in vollen Zügen. Mit breitem Grinsen machte der zweifache BVB-Torschütze ein Selfie mit einem auf den Rasen gerannten Flitzer und überließ ihm generös sein Trikot. »Er hat uns gefehlt. Einfach, dass er da ist, ist für uns wichtig, weil er immer zwei Spieler bindet«, schwärmte BVB-Kapitän Marco Reus bei Sky, »beim Comeback dann noch zwei Tore zu machen, ist top.« Nach dreiwöchiger Zwangspause stahl der von einer Oberschenkelprellung genesene 21 Jahre alte Norweger selbst seinem kongenialen Mitstreiter Reus, der in



Erling Haaland Foto: Meissner

der 3. Minute mit einem Zaubertor aus 15 Metern in den Torwinkel für das zwischenzeitliche 1:0 gesorgt hatte, die Show. Haalands Elfmeter (54.) und sein Last-Minute-Treffer in der Nachspielzeit (90.+4) ließen die Dortmunder jubeln.

Van Bommel sieht keine Krise

Mark van Bommel verschränkte die Arme, das böse K-Wort wollte der Trainer des VfL Wolfsburg nicht hören. »Nach vier Spieltagen waren wir Bayern-Jäger – und jetzt sitzen wir vor einer Krise. Es geht immer hin und her«, sagte der Niederländer nach dem 0:2 (0:0) bei Union Berlin. Trotz sechs Pflichtspielen in Folge ohne



Mark van Bommel Foto: Pförtner

Sieg warb der Coach um Ruhe. »Wenn wir jetzt hier aus dem Stadion geschossen werden ohne Chance – dann muss ich mir richtig Sorgen machen«, sagte van Bommel, der seine Mannschaft sogar lobte – mit Einschränkung: »Es ist nicht so, dass wir schlecht spielen. Im Gegenteil: Wir bestimmen die Spiele, aber wir gewinnen sie nicht.« Obwohl der Start mit vier Siegen zum Auftakt verpufft ist, hat van Bommel jedoch auch recht. Auch in Berlin war der VfL die spielerisch bessere Mannschaft, blieb aber zu ungenau.

»Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik«

Fußball | Mislintat trotz Corona-Chaos beim VfB gelassen – Matarazzo ärgert sich über »Müll aus dem Internet«

■ Von Morten Ritter und Nils Bastek

Das Corona-Chaos der vergangenen Tage hat der VfB Stuttgart mit dem Punktgewinn bei Borussia Mönchengladbach gut bewältigt, die Diskussion um die Impfquote bei den Profis ist damit aber nicht beendet. »Wir verfallen jetzt nicht in Hysterie oder Panik. Wichtig ist, dass keiner der Jungs ernsthaft krank wird«, sagte VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag nach dem 1:1 (1:1) im Borussia-Park am Abend zuvor. Zehn Spieler fehlten bei den Schwaben, fünf davon wegen positiver Corona-Tests. Der Klub will jetzt Zusatzmaßnahmen mit noch engmaschigeren doppelten Tests am Tag einleiten.

Offenbar hätten sich einige Probleme erledigt, wenn alle Spieler geimpft gewesen wären. Mit der Impfquote im Team sei er aber zufrieden, erklärte Mislintat. Die sei völlig repräsentativ. Trainer Pellegrino Matarazzo beklagte derweil die unterschiedlichen Einflüsse, die auf die Profis wirken. »Die lesen auch vieles im Internet, was auch ein Stück weit Müll ist. Wir versu-

chen einzuwirken, aber das ist nicht immer einfach.«

Mislintat verwies dabei auf »ein demokratisches Prinzip in unserer Gesellschaft, jeder kann sich frei entscheiden. Es geht darum, Argumente zu bringen«, sagte der Sportdirektor. »Und wenn die nicht überzeugend sind für Einzelne, dann muss man das akzeptieren. Das ist höhere Gewalt, da musst du halt mit dealen, genauso wie du mit Verletzungen dealen musst.«

Erleichterung

Matarazzo war erleichtert, dass sein Team die Situation gut bewältigt habe. »Was mich am allermeisten freut, ist, dass die Mannschaft nach den letzten zehn Tagen, die nicht so einfach waren für uns, den Schalter gefunden hat, um wieder konkurrenzfähig zu sein«, sagte der der Stuttgarter Chefcoach, dessen Mannschaft sich gut aus der Affäre zog.

Einmal mehr stellten seine Innenverteidiger ihre Torgefährlichkeit unter Beweis. Konstantinos Mavropanos erzielte mit dem 1:0 (15. Minute) bereits schon seinen dritten Saisontreffer und bildet



Versucht in Sachen Impfung auf seine Spieler »einzuwirken«: VfB-Coach Pellegrino Matarazzo. Foto: Inderlied

mit Innenverteidiger-Kollege Marc Oliver Kempf, der ebenfalls bereits dreimal traf, das torgefährlichste Abwehrzentrum der Liga. »Das ist die Qualität der Spieler. Sie haben beide eine Defensiv-Gen und ein Offensiv-Gen in sich«, befand Matarazzo.

Verlassen konnten sich die Stuttgarter auch auf ihren Ersatzkeeper Fabian Bredlow, der erst zum zweiten Mal ein Bundesligaspiel für den VfB von Beginn an bestritt und beim Gegentor von Jonas Hofmann (42.) machtlos war. Sein Einsatz war lange Zeit

unklar, weil er ebenso wie Stamm-Torhüter Fabian Müller positiv getestet wurde, bis Freitag aber mehrere negative Tests hatte und so sein Einsatz knapp 24 Stunden vor dem Spiel gesichert war.

»Verrückte Woche«

»Das war eine verrückte Woche«, befand der 26-Jährige, dem Matarazzo eine sehr gute Leistung attestierte. »Er hat seine Bereitschaft im Training signalisiert und ich habe Power bei ihm gespürt«, sagte der VfB-Coach. Bredlow war bei den vielen Gladbacher An-

griffen oft zur Stelle, seine schwersten Prüfungen hatte er allerdings von seinem torgefährlichen Abwehrspieler zu bestehen. Sowohl vor der Pause als auch in der Nachspielzeit musste der Keeper bei einem Abpraller und einer Rückgabe von Mavropanos in höchster Not klären. »Er ist immer da, wenn man ihn braucht«, sagte sein Trainer.

INFO

»Falsch positiv«?

Der VfB Stuttgart kann möglicherweise schneller als gedacht wieder auf den ursprünglich positiv auf das Coronavirus getesteten Mittelfeldspieler Orel Mangala setzen. Kurz nach dem ersten PCR-Test fiel ein zweiter PCR-Test beim Belgier negativ aus, wie VfB-Sportdirektor Sven Mislintat am Sonntag sagte. »Es kann durchaus sein, dass Orel falsch positiv war. Ich denke, er wird Montagmorgen einen neuen PCR machen, dann schauen wir mal, wie das Ergebnis ist«, sagte der 48-Jährige.

FUSSBALL

Liverpool bleibt ungeschlagen

Jürgen Klopp und der FC Liverpool bleiben in der Premier League nach acht Spieltagen ungeschlagen. Auch durch drei Tore des brasilianischen Nationalspielers und Ex-Hoffenheimers Roberto Firmino gewannen die Reds am Samstag beim FC Watford deutlich mit 5:0 (2:0) und bleiben mit 18 Punkten einen Zähler hinter dem FC Chelsea auf Rang zwei. Das Team von Thomas Tuchel siegte beim FC Brentford ohne den angeschlagenen Antonio Rüdiger glücklich mit 1:0 (1:0). Ben Chilwell traf für die Blues (45.). Manchester United musste unterdessen mit Superstar Cristiano Ronaldo einen schweren Rückschlag hinnehmen und liegt nun drei Punkte hinter dem Stadtrivalen. Der Rekordmeister, der wegen einer teilweise gesperrten Autobahn die Reise ins nur 120 km entfernte Leicester mit dem Flugzeug antrat und nur gut eine Viertelstunde in der Luft war, kassierte bei Leicester City ein 2:4 (1:1). Ronaldo blieb ohne Tor.



Roberto Firmino Foto: Vieira

Auslandsfußball

Premier League England: FC Watford – FC Liverpool 0:5, Aston Villa – Wolverhampton Wanderers 2:3, FC Southampton – Leeds United 1:0, Leicester City – Manchester Utd. 4:2, Manchester City – FC Burnley 2:0, Norwich City – Brighton and Hove Albion 0:0, FC Brentford – FC Chelsea 0:1, FC Everton – West Ham United 0:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:3. **Tabellenspitze:** 1. FC Chelsea 8/ 16:3/ 19, 2. FC Liverpool 8/ 22:6/ 18, 3. Manchester City 8/ 16:3/ 17. **Serie A Italien:** Spezia – Salernitana Sport 2:1, Lazio Rom – Inter Mailand 3:1, AC Mailand – Hellas Verona FC 3:2, Cagliari Calcio – Sampdoria Genua 3:1, CFC Genua 1893 – US Sassuolo Calcio 2:2, FC Empoli – Atal. Bergamo 1:4, Udinese Calcio – FC Bologna 1:1. **Tabellenspitze:** 1. AC Mailand 8/ 18:7/ 22, 2. SSC Neapel 7/ 18:3/ 21, 3. Inter Mailand 8/ 23:11/ 17. **Primera División Spanien:** UD Levante – FC Getafe 0:0, RS San Sebastian – Real CD Mallorca 1:0, FC Granada – Atlético Madrid abg., Real Madrid – Athletic Bilbao abg., Rayo Vallecano – FC Elche 2:1, Celta Vigo – FC Sevilla 0:1. **Tabellenspitze:** 1. RS San Sebastian 9/ 12:7/ 20, 2. Real Madrid 8/ 22:10/ 17, 3. FC Sevilla 8/ 11:3/ 17. **Ligue 1 Frankreich:** Paris SG – Angers SCO 2:1, Clermont Foot Auvergne – OSC Lille 1:0, Olympique Lyon – AS Monaco 2:0, ES Troyes AC – OGC Nizza 1:0, FC Metz – Stade Rennes 0:3, Girondins Bordeaux – FC Nantes 1:1, Racing Straßburg – AS St. Etienne 5:1, Stade Brest – Stade Reims 1:1, Montpellier HSC – Racing Club Lens 1:0. **Tabellenspitze:** 1. Paris SG 10/ 24:10/ 27, 2. Racing Club Lens 10/ 16:11/ 18, 3. OGC Nizza 9/ 17:5/ 17. **Super League Schweiz:** Young Boys Bern – FC Luzern 1:1, FC Zürich – FC Lugano 1:0, FC Lausanne-Sport – Grasshopper-Club Zürich 3:1, FC Sion – FC Basel 0:1, FC St. Gallen – Servette FC Genf 2:1. **Tabellenspitze:** 1. FC Basel 10/ 24:8/ 22, 2. FC Zürich 10/ 23:17/ 20, 3. Young Boys Bern 9/ 24:8/ 18. **Bundesliga Österreich:** Austria Klagenfurt – Rapid Wien 1:1, FK Austria Wien – FC Admira Wacker 2:2, SCR Altach – RB Salzburg 1:1, Linzer ASK – Wolfsberger AC 0:1, WSG Wattens – TSV Hartberg 2:2, SK Sturm Graz – SV Ried 1:0. **Tabellenspitze:** 1. RB Salzburg 11/ 27:6/ 31, 2. SK Sturm Graz 11/ 27:13/ 23, 3. Wolfsberger AC 11/ 15:19/ 15.



5:0-Sieg und ein fast volles Stadion – Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß (Mitte) hatte nach dem Heimspiel gegen Köln eine Gründe, sich zu freuen. Foto: Anspach

Kabinenfeier und Selfies

Fußball | Hoffenheim-Coach Hoeneß mit Rückenwind zu Bayern

Rechtzeitig vor der Partie beim FC Bayern kommt die TSG 1899 Hoffenheim in die Spur. Bei Chefcoach Hoeneß ist die Erleichterung riesengroß.

Von Ulrike John

Nach dem höchsten Bundesliga-Sieg seiner Amtszeit im Kraichgau machte Sebastian Hoeneß lächelnd noch ein paar Selfies mit Fans. Das 5:0 der TSG 1899 Hoffenheim gegen den 1. FC Köln am Freitagabend kam für den 39 Jahre alten Trainer zur besten Zeit: Die kritischen Stimmen aufgrund des holprigen Saisonstarts ließ er damit erstmal verstummen. Der gebürtige Münchner und Neffe von Uli Hoeneß kann nun gestärkt zur Partie beim FC Bayern am kommenden Samstag fahren. Aus der Kabine der Hoffenheimer wummerten die Bässe unüberhörbar bis in den Pressekonferenzraum. Die Profis feierten den siebten Sieg in Serie gegen den FC so sehr, dass

die Wände zitterten. Mit einem blutleeren Auftritt wie zuletzt beim 1:3 in Stuttgart hätte rund um Hoffenheim mit Sicherheit eine Trainerdebatte begonnen, diesmal aber zeigte die TSG eine durchweg überzeugende Leistung. Mit Blick auf die Tabelle, in der sein Team nun auf Rang neun mit Tuchfühlung auf die internationalen Plätze liegt, betonte Hoeneß: »Wir haben uns für den Anschluss nach oben entschieden.« Für Hoeneß war es »ein sehr runder Abend. Grundsätzlich ist das genau das, was wir auf den Platz bringen müssen.« Unter seinen Spielern gab es viele, die nach dem Abpfiff Grund hatten, die Musik aufzudrehen: Ihlas Bebou wegen seines Doppelpacks (31./49. Minute) eine Woche nach der Geburt seines Sohnes Zayn: »Meine Tore widme ich ihm.« Und natürlich die weiteren Torschützen Christoph Baumgartner (51.), Dennis Geiger (74.) sowie Stefan Posch (87.) nach seinem ersten Liga-Treffer. Und auch der kroatische

WM-Zweite Andrej Kramaric als Vorbereiter zweier Treffer, unermüdlicher Wirbelwind in der Offensive und Arbeiter nach hinten. So wollte Hoeneß seinen Stürmer auch »ganz besonders hervorheben – eine super Leistung heute«. Mit insgesamt sechs Torvorlagen setzte sich Kramaric an die Spitze der Assistenten. Fast hätten die Hoffenheimer auch noch ihren höchsten Bundesliga-Sieg eingestellt: Das war ein 6:0 am 31. März 2018 – gegen Köln. Zudem genoss es die Mannschaft, dass erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie wieder Stimmung in der Sinsheimer Arena herrschte. Im vierten Heimspiel dieser Saison zählte die TSG 14309 Zuschauer. Gegen den FSV Mainz 05, Union Berlin und den VfL Wolfsburg waren jeweils nur rund 8000 Fans da. »Heute sind wir schon nah an den 100 Prozent Auslastung, die möglich sind, das ist ein guter Schritt«, sagte Sportchef Alexander Rosen.

»Wollten unbedingt gewinnen«

Fußball | KSC drückt Aue mit 2:1 wieder ans Tabellenende

Von Nils B. Bohl

Der Karlsruher SC hat in der 2. Fußball-Bundesliga den zweiten Heimsieg der Saison gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Christian Eichner gewann am Samstag dank einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit mit 2:1 (0:0) gegen den weiter sieglosen FC Erzgebirge Aue, der unter seinem neuen Trainerduo Marc Hensel und Carsten Müller wieder ans Tabellenende abrutschte. Nach einer schwachen ersten Halbzeit drehte Karlsruhe vor 12000 Zuschauern auf und kam durch ein Tor des eingewechselten Fabian Schleusener (46. Minute) sowie den fünften Saisontreffer von Toptorjäger Philipp Hofmann (67.) zum verdienten Sieg. Die Badener rückten zunächst auf Rang fünf vor, dort stehen sie drei Punkte hinter der Aufstiegszone.



Fabian Schleusener bejubelt seinen Treffer zum 1:0 für den KSC. Foto: Deck

»Man hat gesehen, dass wir das Spiel unbedingt gewinnen wollten«, sagte Hofmann. »In

die zweite Halbzeit sind wir richtig gut reingekommen mit den zwei Toren.« Aue konnte in der Schlussphase durch einen Freistoß von Anthony Barylla (83.) nur noch verkürzen. KSC-Torwart Marius Gersbeck hatte zuvor nach einem Foul die Rote Karte gesehen (80.) – und die Partie noch einmal spannend gemacht. Aue war zunächst das bessere Team. Die Sachsen machten im Mittelfeld die Räume eng und spielten sich gute Torchancen heraus. Doch Nicolas Kühn scheiterte an Gersbeck (16.), und Babacar Gueye zielte knapp links vorbei (18.). Nach dem Seitenwechsel bot sich aber ein völlig anderes Bild: Der KSC kam mit viel Schwung aus der Kabine und fand durch Schleuseners schnelles 1:0 den Weg auf die Siegerstraße. Nach Gersbecks Platzverweis musste Karlsruhe aber noch mal zittern.

Fußball

2. Bundesliga

SC Paderborn – Jahn Regensburg	1:1
Hannover 96 – FC Schalke 04	0:1
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	2:1
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	2:4
FC Ingolstadt – Holstein Kiel	1:1
Hamburger SV – Fort. Düsseldorf	1:1
Darmstadt 98 – Werder Bremen	3:0
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	0:1
Hansa Rostock – SV Sandhausen	1:1
1. FC St. Pauli	10 23:10 22
2. Jahn Regensburg	10 21:11 19
3. FC Schalke 04	10 17:11 19
4. SC Paderborn	10 21:11 18
5. 1. FC Nürnberg	10 12:7 18
6. Darmstadt 98	10 24:13 16
7. Karlsruher SC	10 16:12 16
8. Hamburger SV	10 16:12 15
9. 1. FC Heidenheim	10 12:13 15
10. Werder Bremen	10 14:15 14
11. Dyn. Dresden	10 13:12 13
12. Fort. Düsseldorf	10 14:16 12
13. Hansa Rostock	10 11:15 11
14. Hannover 96	10 7:13 11
15. Holstein Kiel	10 10:20 9
16. SV Sandhausen	10 9:21 8
17. FC Ingolstadt	10 7:24 5
18. Erzgebirge Aue	10 7:18 4

STENOGRAMME

Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Glatzel (19.), 1:1 Bozenik (71.). Zuschauer: 38954. Rote Karte: Prib (Düsseldorf) wegen groben Foulspiels (23., nach Videobeweis). **Karlsruher SC – Erzgebirge Aue 2:1** (0:0). Tore: 1:0 Schleusener (46.), 2:0 Hofmann (67.), 2:1 Barylla (83.). Zuschauer: 12000. Rote Karte: Gersbeck (Karlsruhe) nach einer Notbremse (80.). **1. FC Heidenheim – FC St. Pauli 2:4** (1:0). Tore: 1:0 Mohr (4.), 1:1 Burgstaller (55.), 1:2 Dittgen (56.), 1:3 Burgstaller (60.), 1:4 Dittgen (81.), 2:4 T. Kleindienst (85.). Zuschauer: 8013. **FC Ingolstadt – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9400. **Hannover 96 – Schalke 04 0:1** (0:0). Tor: 0:1 Kaminski (90.+5) Zuschauer: 39500. **SC Paderborn – Jahn Regensburg 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Makridis (2.), 1:1 Pröger (71.). Zuschauer: 7913. **Darmstadt 98 – Werder Bremen 3:0** (1:0). Tore: 1:0 Holland (45.), 2:0 L. Pfeiffer (65.), 3:0 L. Pfeiffer (71.). Zuschauer: 13000. **Hannover 96 – FC Schalke 04 0:1** (0:0). Tore: 0:1 Kaminski (90.+5). Zuschauer: 39500. **Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg 0:1** (0:1). Tore: 0:1 Krauß (21.). Zuschauer: 16000. **Hansa Rostock – SV Sandhausen 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Sicker (30.), 1:1 Verhoek (54.). Zuschauer: 21200. **FC Ingolstadt 04 – Holstein Kiel 1:1** (0:1). Tore: 0:1 Pichler (13.), 1:1 Kutschke (46.). Zuschauer: 9402.

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück	1:2
1860 München – Waldh. Mannh. abg.	
Etr. Braunsch. – Bor. Dortmund II	4:2
1. FC K'lautern – SC Freiburg II	3:0
FSV Zwickau – MSV Duisburg	3:2
Hallescher FC – 1. FC Saarbrücken	2:3
SV Meppen – FC Magdeburg	2:3
Türk. München – Wehen Wiesb.	1:0
Vikt. Köln – Würzburger Kick.	1:1
1. FC Magdeburg	12 25:13 25
2. Bor. Dortmund II	12 20:15 20
1. FC Saarbrücken	12 20:15 20
4. Etr. Braunschweig	12 19:14 20
5. VfL Osnabrück	12 16:11 20
6. Waldh. Mannheim	11 17:9 19
7. 1. FC K'lautern	12 17:8 18
8. Vikt. 89 Berlin	12 23:16 18
9. Wehen Wiesb.	12 17:14 18
10. Türk. München	12 14:17 18
11. Hallescher FC	12 21:20 17

FUSSBALL

Ehrenamtliche ausgezeichnet

Der Deutsche Fußball-Bund hat 100 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer im Rahmen einer Gala im Fußballmuseum in Dortmund geehrt. Die 100 ausgewählten Ehrenamtlichen standen für mehr als 1,6 Millionen Menschen, die dafür Sorge tragen, dass Fußball in Deutschland überhaupt möglich ist. »Ohne euch hätte es keiner meiner Jungs bis in die Nationalmannschaft geschafft«, sagte Bundestrainer Hansi Flick in seiner Videobotschaft. DFB-Botschafter Jimmy Hartwig, ehemaliger deutscher Meister mit dem Hamburger SV und Ex-Nationalspieler, betonte: »Ich bin für euch da, denn ihr macht einen geilen Job.« Im Jahr 1997 zeichnete der DFB erstmals ehrenamtliches Engagement aus.

12. FSV Zwickau	12 14:15 15
13. SV Meppen	12 12:17 15
14. 1860 München	11 10:11 13
15. SC Verl	11 16:19 13
16. SC Freiburg II	12 8:16 13
17. MSV Duisburg	12 15:21 12
18. Vikt. Köln	12 14:21 10
19. Würzburger Kick.	12 6:16 8
20. TSV Havelse	11 7:23 7

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – SSV Ulm	0:2
FC Gießen – FC Homburg	0:2
FK Pirmasens – TuS Koblenz	0:0
FSV Mainz II – Hessen Kassel	1:3
Schott Mainz – Hoffenheim II	1:1
TSV Steinbach – FSV Frankfurt	3:1
SG Großaspach – VfB Stuttgart II	1:1
TSG Balingen – Kick. Offenbach	1:6
VfR Aalen – SV Elversberg	1:4
1. TSV Steinbach	12 21:9 27
2. SSV Ulm 1846	12 26:16 27
3. FSV Mainz II	13 22:19 27
4. SV Elversberg	12 31:12 26
5. Kick. Offenbach	12 17:8 23
6. FC Homburg	13 17:20 20
7. Bahlinger SC	12 11:11 19
8. Hoffenheim II	12 22:15 18
9. VfR Aalen	12 16:18 18
10. VfB Stuttgart II	13 25:22 17
11. SG Großaspach	12 18:19 15
12. Hessen Kassel	12 14:15 15
13. FSV Frankfurt	13 17:20 12
14. TuS Koblenz	12 12:18 12
15. Ast. Walldorf	12 16:24 12
16. FK Pirmasens	13 10:18 12
17. FC Gießen	12 10:16 11
18. TSG Balingen	12 14:31 10
19. Schott Mainz	13 13:21 9

Oberliga Baden-Württemberg

FV Ravensburg – Rielasingen-A.	1:1
SGV Freiberg – Freiburger FC	2:1
Stuttgarter Kick. – 1. FC Bruchsal	3:0
TSG Backnang – Neckarsulm	3:0
Ast. Walldorf II – TSV Ilshofen	3:0
SF Dorfmerkingen – Lörrach-Bromb.	2:2
FC 08 Villingen – SV Linx	2:0
FC Nöttingen – Göppinger SV	4:1
SSV Reutlingen – 1. Cfr Pforzheim	1:0
SV Oberachern – FSV Bissingen	3:1
1. SGV Freiberg	13 38:11 28
2. TSG Backnang	13 28:17 25
3. FSV Bissingen	13 32:14 24
4. Stuttgarter Kick.	11 16:5 23
5. Ast. Walldorf II	13 22:19 23
6. FC 08 Villingen	12 21:15 22
7. Göppinger SV	12 18:16 21
8. Rielasingen-A.	12 14:12 21
9. FV Ravensburg	13 29:20 19
10. 1. Cfr Pforzheim	13 18:18 19
11. Neckarsulm	13 20:21 18
12. FC Nöttingen	13 27:22 17
13. SV Oberachern	13 21:26 16
14. SV Linx	10 11:21 14
15. Freiburger FC	13 15:20 13
16. SF Dorfmerkingen	12 15:25 13
17. SSV Reutlingen	10 11:18 9
18. 1. FC Bruchsal	13 12:31 8
19. Lörrach-Bromb.	12 9:25 6
20. TSV Ilshofen	12 9:30 5

Frauen

Bundesliga

SVW Bremen – SGS Essen	1:0
SC Freiburg – Bay. Leverkusen	1:2
SC Sand – Turb. Potsdam	0:1
1899 Hoffenheim – VfL Wolfsburg	2:1
Etr. Frankfurt – Bay. München	3:2
1. FC Köln – FC Carl Zeiss Jena	2:0
1. Bayern München	6 26:4 15
2. Bayer Leverkusen	6 13:3 15
3. Eintracht Frankfurt	6 13:5 15
4. VfL Wolfsburg	6 15:4 13
5. 1899 Hoffenheim	6 9:7 13
6. Turbine Potsdam	6 14:7 12
7. SGS Essen	6 5:8 5
8. SC Freiburg	6 9:12 4
9. 1. FC Köln	6 4:16 4
10. Werder Bremen	6 2:19 4
11. FC Carl Zeiss Jena	6 2:16 2
12. SC Sand	6 1:12 1

Fußball in Kürze

Gianni Infantino, Fifa-Präsident, hat die Pläne für eine Fußball-WM alle zwei Jahre nach Darstellung des IOC Komitees nicht mit Chef Thomas Bach besprochen. »Zu keiner Zeit hat der Fifa-Präsident den IOC-Präsidenten kontaktiert, um die Vorschläge zu diskutieren«, teilte das IOC mit.

Ron-Robert Zieler, Torwart von Hannover 96, hat sich am Freitagabend bei der 0:1-Niederlage gegen den FC Schalke 04 eine Muskelverletzung in der Wade zugezogen und wird dem Zweitligisten für mehrere Wochen fehlen.

Nuri Sahin, früherer Bundesligaprofi, hat seine aktive Fußball-Karriere beendet. Wie der neue Trainer des türkischen Erstligisten Antalyaspor der spanischen Sportzeitung »AS« sagte, wird er nicht als Spielertrainer für den Klub auflaufen.

FUSSBALL

Unentschieden im Kellerduell

Arminia Bielefeld kann auch das direkte Duell mit Tabellenachbar FC Augsburg nicht gewinnen und muss weiter auf seinen ersten Saison-sieg in der Fußball-Bundesliga warten. In der Keller-Begegnung kam die Arminia am Sonntag zum Abschluss des 8. Spieltags bei den Schwaben



Reece Oxford Foto: Puchner

nicht über ein 1:1 (0:1) hinaus und bleibt mit fünf Punkten Vorletzter – eine Position hinter dem FCA. Abwehrspieler Reece Oxford (19.) brachte die bei Standardsituation gefährlichen Hausherren vor 17500 Zuschauern mit seinem ersten Bundesliga-Tor in Führung. Jacob Laursen (77.) erzielte den Ausgleich für die in Halbzeit zwei offensiver agierenden Gäste. Tore von Augsburgs Jan Moravek (78.) und Noah Sarenren Bazee (90.) wurden anschließend wegen Abseitsstellung zurückgepfiffen.

Bayern zerlegt Leverkusen

Fußball | Die Münchner setzen im Bundesliga-Spitzenspiel ein unmissverständliches Ausrufezeichen

Bayern München hat seine Vormachtstellung in der Bundesliga mit einem Offensivfeuerwerk untermauert. Im Spitzenspiel bei Bayer Leverkusen siegte der Rekordmeister mit 5:1.

Von Lars Weiske

Julian Nagelsmann jubelte über das Münchner Schützenfest im Stile von Cristiano Ronaldo, Robert Lewandowski und Thomas Müller verdienten sich bei der Machtdemonstration des FC Bayern in Leverkusen einen vorzeitigen Feierabend. An einem historischen Nachmittag schoss der Rekordmeister und Bundesliga-Tabellenführer die bis dato punktgleiche Bayer-Elf im Spitzenspiel mit 5:1 (5:0) ab und sendete ein deutliches Signal an Verfolger Borussia Dortmund.

»Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN. Weltfußballer Lewandowski, der den Torreigen in der 4. Minute eröffnet und mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft eingeleitet hatte, sagte lapidar: »In der Pause war klar, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren.« 29 Tore haben die Bayern nach acht Spieltagen



Leverkusens Nadiem Amiri versucht vergeblich Bayern-Profi Niklas Süle aufzuhalten. Foto: Becker

bereits erzielt und damit ihren Bundesligarekord aus der Saison 1976/77 eingestellt.

Die hochtalentierten Leverkusener wiederum verloren in der Liga im eigenen Stadion nie höher – und waren mit dem Endstand letztlich gut bedient, weil Bayern nach der Pause den Schongang einlegte. »Wir haben uns diese

tolle Stadionstimmung nicht verdient mit so einer Leistung«, schimpfte Bayer-Keeper Lukas Hradecky: »Wir hatten uns viel vorgenommen, nach dieser schrecklichen Anfangsphase war nichts zu holen hier.« Sein Trainer Gerard Seoane analysierte nüchtern: »Die erste Halbzeit war brutal. Erst das

frühe Gegentor, dann sieben Minuten, in diesen die Bayern uns klar aufgezeigt haben, warum sie die beste Mannschaft in Deutschland sind.« Nach Lewandowskis Doppelpack entschieden Müller (34.) und Serge Gnabry (35./37.) die Partie gegen völlig überforderte Leverkusener noch vor der Pause.

Patrik Schick (55.) gelang nur das Ehrentor für Bayer, das sich nach der Abfuhr erstmal sammeln muss. »Die zweite Halbzeit war etwas besser. Wir werden im nächsten Spiel ein anderes Gesicht zeigen«, versprach Seoane.

Trotz seines anstehenden Gerichtstermins am Dienstag stand Weltmeister Lucas Hernandez wie von Nagelsmann angekündigt in der Bayern-Startelf. Das 32. Strafgericht in Madrid hatte am Mittwoch angeordnet, dass Hernandez eine 2019 gegen ihn verhängte sechsmonatige Haftstrafe antreten muss.

Der frühe Schock durch Lewandowskis sehenswertes Hackentor nach toller Vorarbeit des freistehenden Dayot Upamecano leitete einen historischen Nachmittag vor 29542 Zuschauern ein. Die extrem spielfreudigen Bayern rissen das Geschehen komplett an sich und fanden viele Räume im Zentrum, wo sich die Abwesenheit von Exequiel Palacios (Sprunggelenkverletzung) bemerkbar machte. Zudem erstickten die Münchner jegliche Versuche eines geordneten Spielaufbaus der Gastgeber mit hohem Pressing im Keim.

Mit Blick auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch beendete Nagelsmann bereits in der 64. Minute den Arbeitstag von Lewandowski und Müller. Selten konnte sich ein Bayern-Trainer dies leisten.

Kollmer Bikes

Breisgaustr. 23 • Lahr • Tel. 0 78 21 / 9 82 93 32 • www.kollmer-bikes.de

Bastian Schweinsteiger

” MIT KETTLER HABE ICH EINEN PARTNER GEFUNDEN, MIT DEM ICH GESUNDHEIT UND EIGENVERANTWORTUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN AKTIV FÖRDERN KANN. VEREINE SPIELEN DABEI EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE. MIT IHRER BEDEUTUNGSVOLLEN JUGENDARBEIT LEISTEN SIE EINEN UNSCHÄTZBAREN BEITRAG BEI DER ENTWICKLUNG VON KINDERN. ”

ATB | City | E-Mountain | E-Trekking
E-Urban | Jugendräder | Kids | Mountainbike
Trekkingbikes | Urban

SC Freiburg

1:1
(0:1)

RB Leipzig

Trainer: Christian Streich

Trainer: Jesse Marsch

Tore
0:1 Forsberg (32. Elfmeter)
1:1 Jeong (64.)

Schiedsrichter
Daniel Siebert

Karten (Minute)
■ Haidara (44.)
■ Gvardiol (57.)
■ Simakan (85.)
■ Mukiele (89.)

Wechsel SC Freiburg
Gulde/Sallai (46.)
Jeong/Petersen (75.)
Sallai/Schade (80.)
Eggstein/Demirovic (90.+3)
Grifo/Keitel (90.+4)

Wechsel RB Leipzig
Forsberg/Silva (67.)
Gvardiol/Tasende (78.)
Szoboszlai/Mukiele (78.)

Torjäger		Tore	
1. Haaland, Borussia Dortmund	9	5. Diaby, Bayer 04 Leverkusen	4
2. Lewandowski, Bayern München	9	Modeste, 1. FC Köln	4
3. Schick, Bayer 04 Leverkusen	7	Nkunku, RB Leipzig	4
4. Awoniyi, 1. FC Union Berlin	6	Wirtz, Bayer 04 Leverkusen	4
6. Baumgartner, 1899 Hoffenheim	3		

Der Spieltag in Zahlen

Tore: 27, zur Halbzeit 12
Elfmeter: 3

Gelbe Karten: 35
Gelb-Rote Karten: 0
Rote Karten: 0

Zuschauer: 240 363 in 9 Begegnungen
Schnitt: 26 707 Zuschauer

Am besten besuchtes Spiel:
Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05
63 812 Zuschauer

Der nächste Spieltag

Freitag, 22.10.2021 FSV Mainz 05 – FC Augsburg

Samstag, 23.10.2021 Bayern München – 1899 Hoffenheim
RB Leipzig – SpVgg Greuther Fürth
VfL Wolfsburg – SC Freiburg
Arminia Bielefeld – Borussia Dortmund
Hertha BSC Berlin – Bor. Mönchengladbach

Sonntag, 24.10.2021 1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen
VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin
VfL Bochum – Eintracht Frankfurt

1899 Hoffenheim – 1. FC Köln

5:0

Tore: 1:0 Bebou (31.), 2:0 Bebou (49.), 3:0 Baumgartner (51.), 4:0 Geiger (74.), 5:0 Posch (87.)

Karten: Kaderabek ■ (33.)

Aufstellung
Baumann - Kaderabek (36. Richards), Akpoguma, Posch, Raum (81. Skov) - Samassé-kou, Grillitsch - Geiger (81. Bruun Larsen), Baumgartner (73. Rutter), Kramarić - Bebou (73. Rudy)

Zuschauer: 14 309

Karten: Czichos ■ (80.)

Aufstellung
Horn - Schmitz, Mere (56. Kilian), Czichos, Ehizibue (75. Katterbach) - Özcan - Kaizn (56. Duda), Thielmann (79. Lemperle), Uth - Modeste, Andersson (56. Schaub)

Schiedsrichter: Tobias Reichel

Borussia Dortmund – 1. FSV Mainz 05

3:1

Tore: 1:0 Reus (3.), 2:0 Haaland (54. Elfmeter), 2:1 Burkardt (87.), 3:1 Haaland (90.+4)

Karten: Schulz ■ (13.), Akanji ■ (35.)

Aufstellung
Kobel - Meunier, Akanji, Hummels (66. Pongracic), Schulz - Can (85. Witsel) - Brandt (78. Wolf), Bellingham - Reus (85. Carvalho) - Malen (66. Hazard), Haaland

Zuschauer: 63 812

Karten: Bell ■ (50.), Ingvartsen ■ (64.), Tauer ■ (71.), Niakhaté ■ (89.)

Aufstellung
Zentner - Tauer, Widmer, Bell (69. Hack), Niakhaté, Lucoqui (46. Martin) - Barreiro Martins (69. Lee), Stach (83. Papela) - Boetius, Ingvartsen (69. Burkardt) - Onisiwo

Schiedsrichter: Daniel Schlager

Eintracht Frankfurt – Hertha BSC

1:2

Tore: 0:1 Richter (7.), 0:2 Ekkelenkamp (63.), 1:2 Paciencia (78. Elfmeter)

Karten: Jakic ■ (29.)

Aufstellung
Trapp - Hinteregger, Hasebe, N' Dicka - Chandler (46. Touré), Jakic (69. Paciencia), Sow, Kostic - Hauge - Lammers (60. Borre), Lindström (46. Kamada)

Zuschauer: 32 000

Karten: Richter ■ (40.), Schwolow ■ (89.)

Aufstellung
Schwolow - Pekarik, Boyata, Stark, Plattenhardt - Ascaibar - Richter (61. Belfodil), Darida (83. Boateng), Serdar, Mittelstädt (73. Jastrzembski) - Piatek (61. Ekkelenkamp)

Schiedsrichter: Deniz Aytekin

1. FC Union Berlin – VfL Wolfsburg

2:0

Tore: 1:0 Awoniyi (49.), 2:0 Becker (83.)

Karten: Gießelmann ■ (38.), Knoche ■ (55.), Jaekel ■ (79.)

Aufstellung
Luthe - Jaekel, Knoche, Friedrich - Ryson, Prömel, Khedira, Gießelmann (90.+1 Oczipka) - Kruse (72. Voglsammer) - Awoniyi (84. Behrens), Haraguchi (72. Becker)

Zuschauer: 11 006

Karten: Brooks ■ (86.)

Aufstellung
Casteels - Mbabo, Bornauw, Brooks, Roussillon - Guilavogui (60. Baku), Arnold (62. Blum) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Asano)

Schiedsrichter: Sascha Stegemann

SpVgg Greuther Fürth – VfL Bochum

0:1

Tor: 0:1 Losilla (80.)

Karten: Seguin ■ (30.), Itten ■ (67.)

Aufstellung
Funk - Meyerhöfer, Sarpei, Viergever, Willems (83. Itter) - Griesbeck - Seguin, Dudziak (67. Green) - Tillman (72. Abiama) - Hrgota, Itten (72. Leweling)

Zuschauer: 10 586

Karten: Riemann ■ (54.), Losilla ■ (60.), Masovic ■ (65.), Lampropoulos ■ (75.)

Aufstellung
Riemann - Gamboa, Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Rexhebecaj - Pantovic (62. Blum) - Polter (90.+3 Novothny), Holtmann (62. Asano)

Schiedsrichter: Bastian Dankert

Pl.	Verein	Spiele	+	=	-	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Bayern München	8	6	1	1	29:8	21	19
2.	Borussia Dortmund	8	6	0	2	22:14	8	18
3.	Bayer 04 Leverkusen	8	5	1	2	21:12	9	16
4.	SC Freiburg	8	4	4	0	12:6	6	16
5.	1. FC Union Berlin	8	4	3	1	12:9	3	15
6.	VfL Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	-1	13
7.	1. FC Köln	8	3	3	2	13:14	-1	12
8.	RB Leipzig	8	3	2	3	16:8	8	11
9.	1899 Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	6	11
10.	Bor. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	-1	11
11.	1. FSV Mainz 05	8	3	1	4	8:8	0	10
12.	VfB Stuttgart	8	2	3	3	13:14	-1	9
13.	Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	-11	9
14.	Eintracht Frankfurt	8	1	5	2	9:12	-3	8
15.	VfL Bochum	8	2	1	5	5:16	-11	7
16.	FC Augsburg	8	1	3	4	4:14	-10	6
17.	Arminia Bielefeld	8	0	5	3	4:11	-7	5
18.	SpVgg Greuther Fürth	8	0	1	7	5:20	-15	1

Bor. Mönchengladbach – VfB Stuttgart

1:1

Tore: 0:1 Mavropanos (15.), 1:1 Hofmann (42.)

Karten: Koné ■ (63.), Herrmann ■ (80.), Bennetts ■ (82.)

Aufstellung
Sommer - Ginter, Elvedi, Beyer - Scally (81. Bennetts), Zakaria, Koné (86. Neuhaus), Netz (66. Herrmann) - Hofmann, Stindl (66. Pléa) - Embolo

Zuschauer: 41 608

Karten: Karazor ■ (45.), Führich ■ (64.), Kempf ■ (88.)

Aufstellung
Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf - Coulibaly (74. Faghiri), Nartey, Karazor (89. Davidi), Endo, Sosa - Führich, Marmoush (74. Förster)

Schiedsrichter: Dr. Felix Brych

Bayer 04 Leverkusen – Bayern München

1:5

Tore: 0:1 Lewandowski (4.), 0:2 Lewandowski (30.), 0:3 Müller (34.), 0:4 Gnabry (35.), 0:5 Gnabry (37.), 1:5 Schick (55.)

Karten: -

Aufstellung
Hradecky - Frimpong (64. Adli), Kossounou, Tah, Bakker - Demirbay, Amiri - Diaby (64. Bellarabi), Wirtz (79. Retos), Paulinho (46. Tapsoba) - Schick (79. Alario)

Zuschauer: 29 542

Karten: -

Aufstellung
Neuer - Süle (72. Richards), Upamecano, Hernández, Davies (40. Stanisic) - Kim-mich, Goretzka (46. Sabitzer) - Gnabry, Müller (64. Musiala), Sané - Lewandowski (64. Coman)

Schiedsrichter: Sven Jablonski

FC Augsburg – Arminia Bielefeld

1:1

Tore: 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

Karten: Vargas ■ (50.), Hahn ■ (74.), Córdova ■ (86.)

Aufstellung
Gikiewicz - Gumny, Gouweleew, Oxford - Caligiuri (85. Finnbogason), Maier, Strobl, Pedersen (78. Borduchi) - Zeqiri (67. Córdova) - Hahn (85. Sarenren-Bazee), Vargas (67. Moravek)

Zuschauer: 17 500

Karten: Wimmer ■ (27.)

Aufstellung
Ortega - Brunner, Pieper, Nilsson, Laursen - Wimmer (46. Fernandes), Prietl, Kunze - Hack (88. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)

Schiedsrichter: Robert Schröder



Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben und schied im Viertelfinale von Indian Wells aus.

Foto: Terrill

»Die Niederlage tut weh«

Tennis | Alexander Zverev reichen zwei Matchbälle gegen Tylor Fritz nicht

Alexander Zverev hat eine große Chance vergeben: Der Olympiasieger verlor im Viertelfinale von Indian Wells – trotz zweier Matchbälle.

■ Von Stephan Thalmann

Vielleicht war Alexander Zverev mit seinen Gedanken schon bei Nikolos Bassilashvili, vielleicht sogar schon im Finale. 5:2 im dritten Satz gegen Taylor Fritz – eine klare Sache. Bei zwei Matchbällen fehlte Zverev nur ein einziger Punkt zum Sieg, und doch hieß es nach fast zweieinhalb Stunden: Heimreise statt Halbfinale beim Masters in Indian Wells.

Zverev (24) hatte eine riesige Chance vergeben und war frustriert. Nachdem der Grieche Stefanos Tsitsipas als vermeintlich größter Kontrahent kurz zuvor überraschend an Bassilashvili gescheitert war, schien der Weg für den Tennis-Olympiasieger frei zu sein. Umso schmerzhafter

war das Aus gegen den Welt-ranglisten-39., daraus machte Zverev kein Hehl. »Ich will einfach nur nach Hause, um ehrlich zu sein. Die Niederlage tut weh, denn ich wusste, dass ich nach der Niederlage von Stefanos der Favorit auf den Turniersieg war«, sagte Zverev: »Ich war so kurz davor zu gewinnen, aber ich habe das Niveau nicht konstant gebracht.«

Obendrein war er vom Verhalten einiger Zuschauer genervt: »Auf der einen Seite waren ein paar, die immer zwischen erstem und zweiten Aufschlag geredet und nicht so schöne Dinge gesagt haben«, sagte Zverev: »Da habe ich dann irgendwann gesagt, okay, dritter Satz, Tiebreak, seid wenigstens respektvoll.«

Im Entscheidungssatz hatte Zverev die Weichen früh auf Sieg gestellt, verpasste es aber sowohl beim Stand von 5:2 und 40:30 als auch beim 5:3 und eigenem Aufschlag, den letzten Punkt zu machen.

Im Tiebreak zog Fritz (23) auf 4:0 davon und brachte

schließlich seinen dritten Matchball ins Ziel. Boris Becker (1987 und 1988) bleibt damit der einzige deutsche Sieger beim Eliteturnier in der kalifornischen Wüste.

Mit überzeugenden Leistungen hatte sich Zverev erstmals ins Viertelfinale des Hartplatzturniers gespielt. Unter anderem schlug er den dreimaligen Grand-Slam-Sieger Andy Murray und komplettierte damit seine Siegesammlung gegen die »Big Four«. Die Major-Rekordchampions Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic hatte Zverev bereits zuvor geschlagen. Seit seinem Triumph von Tokio hatte er 20 von 21 Matches gewonnen, nur im Halbfinale der US Open war dem Weltranglisten-tenersten Djokovic die Revanche für seine Olympia-Niederlage gelungen.

Fast 4500 Kilometer von New York entfernt nahm Zverevs Siegeszug ein jähes Ende. Zumindest ein kleiner Trost bleibt: Bereits durch seinen Drittrunden-Einzug hatte

sich Zverev vorzeitig für die ATP Finals in Turin (14. bis 21. November) qualifiziert. Es ist seine fünfte Teilnahme in Serie am Abschluss-Turnier, das er 2018 gewonnen hatte.

Im Finale kommt es nun zu einer Premiere. Denn Zverev-Bezwinger Fritz unterlag Nikolos Bassilashvili aus Georgien 6:7 (5:7), 3:6. Und der trifft im Finale auf den Briten Cameron Norrie, der Grigor Dimitrow aus Bulgarien 6:2, 6:4 besiegte. Weder Bassilashvili noch Norrie standen zuvor in einem Endspiel der zweithöchsten Kategorie auf der Tour.

Das Frauen-Endspiel in Indian Wells bestreiten die frühere Weltranglisten-erste Viktoria Asarenka und Paula Badosa aus Spanien. Asarenka (Belarus) setzte sich in ihrem Halbfinale gegen Jelena Ostapenko (Lettland) 3:6, 6:3, 7:5 durch. Badosa, die im Viertelfinale Angelique Kerber (Kiel) geschlagen hatte, gewann gegen Ons Jabeur (Tunesien) 6:3, 6:3.

IOC besorgt über die Pläne der Fifa

Olympia | Negative Folgen befürchtet

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) teilt die große Besorgnis über die Pläne des Fußball-Weltverbandes Fifa, die Weltmeisterschaft künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus auszurichten. Zugleich unterstützt das IOC die Forderungen für eine »breitere Konsultation« aller Betroffenen zu diesen Gedankenspielen, die weltweit bereits auf große Kritik und Vorbehalte gestoßen sind.

»Starke Vorbehalte«

Sowohl internationale Sportorganisationen, nationale Fußballverbände, Vereine und Spieler als auch Spielerorganisationen und Trainer hätten ihre »starken Vorbehalte und Besorgnis« in Bezug auf die Fifa-Pläne zum Ausdruck gebracht, sagte IOC-Sprecher Mark Adams am Samstagabend auf einer Online-Medienrunde nach der Sitzung der Exekutive.

In der entsprechenden IOC-Mitteilung wird davor gewarnt, dass sich ein um zwei

Jahre verkürzter WM-Rhythmus auch auf andere Sportarten – unter anderem Tennis, Radsport, Golf, Turnen, Leichtathletik und die Formel 1 – negativ auswirken würde. »Das würde die Vielfalt und die Entwicklung des Sports außerhalb des Fußballs untergraben«, wird in dem Statement betont.

Zudem würde die damit verbundene Ausweitung des Kalenders im Männerfußball künftig zu großen Herausforderungen für den Frauenfußball führen. Eine Umsetzung der Fifa-Pläne würde auch zu einer massiven Belastung für die physische und mentale Gesundheit der Spieler führen. Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Arsène Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen. Diese Gedankenspiele hatten in Europa und in Südamerika für Kritik gesorgt. Die Europäische Fußball-Union Uefa hatte erst am Freitagabend ihre Ablehnung bekräftigt.

Bach würdigt Kaidel

Rudern | Abschied mit 70 Jahren

Nach 13 Jahren an der Spitze des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) ist Siegfried Kaidel mit der olympischen Goldmedaille in den Funktions-Ruhestand verabschiedet worden. IOC-Präsident Thomas Bach persönlich überreichte Kaidel zum Auftakt des 65. Rudertages in Schweinfurt am Freitagabend die Plakette.

»Er ist Unterfranke und Ruderer, was will man mehr«, sagte der Würzburger über den 70-Jährigen, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Zum Nachfolger wurde Favorit Moritz Petri mit 94,3 Prozent der Stimmen gewählt, der bislang stellvertretender Vorsitzender im DRV war. »Am Ende hast du die Schlagzahl sogar noch einmal erhöht. Nach 13 Jahren bist du nun im Ziel, aber nicht am Ende«, sagte Petri zu seinem Vorgänger: »Deine Expertise



Siegfried Kaidel Foto: Stache

und deine Meinung hören wir weiterhin gerne. Du hinterlässt große Fußstapfen.«

Auch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) schickte über eine Videobotschaft Abschiedsworte an Kaidel.

Auf Dennis Schröder wartet ein entscheidendes Jahr

Basketball | Neuanfang in Boston nach dem verlorenen Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers

Im Privatjet schwebte Dennis Schröder in Boston ein, wenig später bezog Deutschlands Basketball-Star mit Ehefrau Ellen und den beiden Kindern das schicke neue Familien-Domizil. Der 28-Jährige schlägt beim NBA-Rekordmeister Boston Celtics ein entscheidendes Kapitel in seiner Karriere auf.

Nach dem verpatzten Millionen-Poker bei den Los Angeles Lakers muss er sich neu beweisen. »Ich will einfach nur gewinnen, alles gewinnen. Alles andere zählt nicht«, sagte Schröder nach seiner Ankunft Ende September. In der Vorbereitung hatte er Anlaufschwierigkeiten, ihn plagte eine leichte Knieprellung. Die Generalprobe bei den Miami Heat setzten die Celtics in den Sand, Schröder stand in der Startformation und kam in rund 26 Minuten Spielzeit auf 13 Punkte.

Ernst wird es in der kommenden Woche. Von Beginn an, vom Tip-off des Auftaktspiels am Donnerstag bei den

New York Knicks, steht Schröder im Blickpunkt der Kritiker. War er doch mit Spott übergossen worden, als er während der vergangenen Saison bei den Lakers ein Angebot über 84 Millionen US-Dollar für vier Jahre ablehnte hatte. Am Ende musste er sich mit einem Einjahresvertrag über 5,9 Millionen zufriedengeben.

Dass er sich »verzockt« hat, sieht Schröder nicht. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte der Nationalspieler: »Ich möchte mich in einer Situation wohlfühlen, in der ich weiß, dass die Leute mich schätzen.« Doch mit der ersehnten Meisterschaft wird es schwer, allein im Osten sind vor allem die Brooklyn Nets und Titelverteidiger Milwaukee Bucks stärker einzuschätzen.

Bei den Lakers, im nicht minder starken Westen, wären die Chancen dank der Superstars LeBron James und Anthony Davis größer, aber



Dennis Schröder glaubt nicht, dass er sich verzockt hat: »Ich werde noch lange Zeit in der NBA spielen.« Foto: Osorio

ganz wohl fühlte sich Schröder in Kalifornien offenbar nicht. Zwar sprach er nur positiv über den Klub, aber er habe das Gefühl gehabt, nicht »zu 100 Prozent« zu passen. »Ich glaube nicht, dass ich ih-

nen alles gegeben habe, was ich zu bieten habe«, formulierte es Schröder, der in der abgelaufenen Saison für LA im Schnitt 15,4 Punkte aufgelegt hatte. Besonders für seine schwachen Leistungen in den

Play-offs, als die Lakers in der ersten Runde gescheitert waren, wurde er kritisiert. Obwohl er einen Vertrag für die 84-Millionen-Offerte nie in Papierform vor sich hatte, hätten die Lakers nach der Saison verhandeln wollen, wie Schröder berichtete – letztendlich wollte Schröder aber lieber seine Optionen auf dem Markt ausloten.

Und landete in Boston, wo er sich in der gleichen Zwischmühle wie im Jahr davor in LA befindet. Er muss sich mit einem auf ein Jahr befristeten Vertrag für einen besseren in 2022 empfehlen.

Über Geld muss sich Schröder aber keine Sorgen machen, denn in LA und davor bei den Oklahoma City Thunder kassierte er stets um die 15 Millionen Dollar pro Jahr. Er habe nach seinem vierten NBA-Jahr »einen ziemlich guten Vertrag unterschrieben«, so Schröder, »und meine Familie und ich, wir werden es gut haben.« Ob in Boston oder anderswo.

EISHOCKEY

Corona legt München lahm

Zum ersten Mal in der neuen Spielzeit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) muss ein Spiel wegen Coronafällen abgesagt werden. Mehrere Spieler des dreimaligen Meisters Red Bull München wurden positiv auf das Coronavirus getestet, deswegen fiel die für Sonntag angesetzte Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers aus. Betroffen seien auch Mitglieder aus dem Betreuer- und Trainerstab, wie die Münchner am Samstag mitteilten. Die Profis und Klub-Angestellten seien umgehend isoliert worden. Das zuständige Gesundheitsamt ordnete für alle Mannschaftsangehörigen eine Quarantäne bis einschließlich Sonntag an. Über eine Neuansetzung will sich die Liga schnellstmöglich besprechen. Das Spiel sollte eigentlich bei Sport1 übertragen werden. Der Münchner TV-Sender stieg deshalb ab 18 Uhr in die Begegnung zwischen den Straubing Tigers und den Schwenninger Wilds Wings (16.30 Uhr) ein.

Handball

MÄNNER

Bundesliga

RN Löwen – DHfK Leipzig	abges.
Bergisch. HC – HSG Wetzlar	abgebr.
SC Magdeburg – Flensburg-Hand.	33:28
TBV Lemgo – THW Kiel	21:21
TVB Stuttgart – Balingen-Weilst.	27:26
HSV Hamburg – GWD Minden	31:27

1. SC Magdeburg	7	209:177	14:0
2. Füchse Berlin	7	211:179	13:1
3. THW Kiel	7	212:167	12:2
4. FA Göppingen	7	202:193	10:4
5. HSV Hamburg	8	235:222	9:7
6. Flensburg-Hand.	6	176:155	7:5
7. Bergisch. HC	6	150:151	7:5
8. HC Erlangen	7	171:177	7:7
9. TBV Lemgo	6	164:153	6:6
10. MT Melsungen	7	175:190	6:8
11. HSG Wetzlar	6	166:159	5:7
12. DHfK Leipzig	6	155:156	5:7
13. RN Löwen	6	172:176	5:7
14. TuS N-Lübbecke	7	159:174	4:10
15. TVB Stuttgart	7	193:216	4:10
16. Balingen-Weilst.	7	177:206	4:10
17. Hannover-Burgd.	6	139:164	2:10
18. GWD Minden	7	156:207	0:14

Bundesliga

TuSEM Essen – Eulen L'hafen	24:24
TSV Dormagen – Etr. Hagen	25:30
HCE Rostock – TuS Ferndorf	25:20
EHV Aue – HC Elbflorenz	26:26
Hüttenberg – Rimpär Wölfe	32:23
ASV Hamm – SG Bietigheim	30:24
Nordhorn-Lingen – HSC Coburg	29:26
Großwallstadt – ThSV Eisenach	35:28
TV Emsdetten – Gummersbach	22:23
Dessau-Roßlau – Lübeck-Schw.	28:26

1. Gummersbach	6	178:140	12:0
2. Etr. Hagen	6	189:160	10:2
3. Hüttenberg	6	177:150	10:2
4. TuSEM Essen	6	167:164	9:3
5. HCE Rostock	6	166:158	8:4
6. Nordhorn-Lingen	6	173:168	8:4
7. ASV Hamm	5	139:129	7:3
8. EHV Aue	6	165:168	6:6
9. Dessau-Roßlau	6	175:181	6:6
10. SG Bietigheim	6	167:165	5:7
11. TV Emsdetten	6	158:158	5:7
12. HC Elbflorenz	6	169:172	5:7
13. HSC Coburg	6	161:168	4:8
14. Großwallstadt	6	168:182	4:8
15. Lübeck-Schw.	6	161:175	4:8
16. TSV Dormagen	6	140:154	4:8
17. Rimpär Wölfe	6	143:165	4:8
18. Eulen L'hafen	5	142:142	3:7
19. ThSV Eisenach	6	165:183	2:10
20. TuS Ferndorf	6	151:172	2:10

FRAUEN

Bundesliga

Buxtehuder SV – HSG Bensheim	34:22
Sachs. Zwickau – Bay. Leverkusen	29:22
Wildungen Vip. – Buchholz-Ros.	29:23

1. SG Bietigheim	5	166:107	10:0
2. Bor. Dortmund	5	164:125	10:0
3. TuS Metzingen	5	152:146	8:2
4. Thüringer HC	5	133:130	7:3
5. Buxtehuder SV	4	129:107	6:2
6. Neckarsulm	5	168:163	5:5
7. HSG Blomberg	5	142:145	5:5
8. HSG Bensheim	5	129:136	5:5
9. Halle-Neustadt	5	132:124	4:6
10. Bay. Leverkusen	5	127:138	4:6
11. Sachs. Zwickau	5	118:149	2:8
12. Wildungen Vip.	5	125:158	2:8
13. VfL Oldenburg	4	98:116	0:8
14. Buchholz-Ros.	5	111:150	0:10

Bundesliga

Werder Bremen – TSV Harrislee	abges.
VfL Waiblingen – MTV Heide	34:25
HSV Gräfrath – TV Aldekerk	30:29
Kurpf. Bären – FSG Mainz/B.	21:29
Füchse Berlin – TV Beyeröhde	30:24
FA Göppingen – TuS Lintfort	26:25
TG Nürtingen – Regensburg	30:30
H2Ku Herrenb. – HC Leipzig	26:24

1. HSV Gräfrath	5	156:122	10:0
2. VfL Waiblingen	5	154:121	10:0
3. Kurpf. Bären	5	132:113	8:2
4. FA Göppingen	5	146:129	8:2
5. Füchse Berlin	5	130:113	8:2
6. FSG Mainz/B.	5	128:123	6:4
7. TuS Lintfort	5	139:127	5:5
8. TSV Harrislee	4	108:113	4:4
9. HC Leipzig	5	128:129	4:6
10. H2Ku Herrenb.	5	130:138	4:6
11. Regensburg	5	132:142	4:6
12. TG Nürtingen	5	119:135	3:7
13. Werder Bremen	4	108:121	2:6
14. MTV Heide	5	136:157	2:8
15. TV Beyeröhde	5	111:134	0:10
16. TV Aldekerk	5	120:160	0:10

Spielabbruch nach Notfall

Die Partie der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und HSG Wetzlar ist beim Stand von 21:19 für die Gäste in der 51. Minute wegen der notärztlichen Behandlung eines Zuschauers auf der Tribüne zunächst für mehrere Minuten unterbrochen worden. In der Folge einigten sich beide Mannschaften darauf, das Spiel nicht mehr fortzusetzen.

Der Kapitän im Hechtflug

Eishockey | Travis Turnbull erzielt gegen Straubing 2:1-Siegtesser / Zaborsky verpflichtet

Die Wild Wings haben in der DEL am Sonntagabend nach fünf Niederlagen in Folge in Straubing mit 2:1 gewonnen. Der Angreifer Tomas Zaborsky wurde verpflichtet.

Von Michael Bundesmann

Starke Auswärtsleistung

Es lief am Straubinger Pulverturm die 57. Minute. Es stand 1:1, als Schwenningens Ken André Olimb vor das Tigers-Tor passte und Kapitän Travis Turnbull – etwas spektakulär, aber schlau – im Hechtflug die Scheibe zum 2:1-Siegtreffer einschob. Die Wild Wings belohnten sich eine ausgezeichnete Leistung.

Kommt Zengerle auch?

Im Vorfeld des Spiels hatten die Wild Wings am Samstag die Verpflichtung des 33-jährigen Flügelstürmers Tomas Zaborsky bekannt gegeben. Der Slowake soll zu Wochenbeginn in Schwenningen eintreffen. Er verbrachte weite Teile seiner Karriere in Finnland, spielte aber auch schon in Schweden und der KHL. Der Linksschütze wechselt von Bili Tygri Liberec in den Schwarzwald. Und mit dem bisherigen Berliner Center Mark Zengerle scheint wohl auch der zweite Neuzugang im Anflug zu sein.

Gäste starten gut

Doch zurück zum Spiel in Straubing. Schon in den ersten 20 Minuten waren die Schwenninger sehr präsent. Gästeeper Joacim Eriksson hatte in dieser Phase nicht so viel zu tun wie sein Gegenüber Tomi Karhunen. Bei den Neckarstädtern besaßen Max Görtz, Daniel Pfaffengut (beide in der 12. Minute) als auch Ken André Olimb (19.) gute Möglichkeiten zur 1:0-Führung. Es ging aber torlos in die erste Drittelspause.



Der Schwenninger Kapitän Travis Turnbull hat in Straubing zugeschlagen und gerade clever das entscheidende 2:1 kurz vorm Spielende erzielt. Foto: Eibner

Im zweiten Abschnitt setzten die Schwenninger ihre gute Leistung fort und gingen in der 27. Minute in ihrem dritten Überzahlspiel des Abends durch Max Görtz mit 1:0 in Führung. Nach einem »Doppelpass« mit seinem schwedischen Landsmann Niclas Burström hatte Görtz die Scheibe unter die Latte des Straubinger Gehäuses geknallt.

Schwenninger kämpfen

Doch dann konnte Tylor Spink wenige Sekunden später eine große Chance zum möglichen 2:0 nicht verwer-

ten – und praktisch im Gegenzug erzielte Cody Lampl das 1:1 für die Tigers. Dieses Ergebnis ging in der zweiten Drittelspause auch absolut in Ordnung. »Bis jetzt spielen wir ein sehr gutes Auswärts-spiel. Wir dürfen nicht nachlassen«, betonte Schwenningens Verteidiger Maximilian Adam vor dem Schlussabschnitt.

In diesem gaben beide Mannschaften alles. Und dann schlug die bereits erzählte 57. Minute, in der Travis Turnbull den 2:1-Siegtreffer markierte. In den letzten zwei Minuten mussten die

Wild Wings in Unterzahl agieren. Die Gäste kämpften um jeden Meter, warfen sich in die Straubinger Schüsse und jubelten schließlich über einen verdienten 2:1-Sieg.

Schwenningens Torhüter Joacim Eriksson lobte sein Team: »Wir haben wirklich sehr gut gespielt und gekämpft. Es war natürlich zu diesem Zeitpunkt ein sehr wichtiger Sieg für uns.«

Straubing – Wild Wings 1:2 (0:0, 1:1, 0:1). Tore: 0:1 Görtz (26:15/5:4), 1:1 Lampl (27:46), 2:1 Turnbull (56:13). Strafen: Straubing: 18 – Wild Wings: 18. Schiedsrichter: Rantala/Stein-groß. Zuschauer: 3251.

Strosack enttäuscht: »Das ist saubitter!«

Handball | HBW Balingen-Weilstetten unterliegt hauchdünn beim TVB Stuttgart

Von Peter Flaig



Vladan Lipovina und der HBW hatten in Stuttgart Chancen auf mindestens einen Punkt. Foto: Eibner

und werfen auch noch ein paar – daran wird's gelegen haben«, sinnierte der Rechtsaußen. Die Torhüter waren jedenfalls kein entscheidender Faktor, denn auf beiden Seiten sorgten klasse Paraden dafür, dass die Partie bis zum Schluss an den Nerven der beiden befreundeten Trainer Roi Sánchez (TVB) und Jens Bürkle (HBW) zerrte.

Die letzte Chance zum Ausgleich hatte Vladan Lipovina. 29 Sekunden waren noch auf der Uhr, als der HBW in Ballbesitz kam. Torhüter Mario Ruminsky verließ den Kasten, mit sieben Feldspielern sollte

der Punkt erzwungen werden, doch vier Sekunden vor Schluss landete der letzte Versuch von Lipowina neben dem Tor. Aus. Vorbei. Knapp verloren.

Bei der Ursachenforschung muss zum Spielbeginn zurückgeblickt werden. »Wir kommen nicht gut rein«, gab Strosack zu. Richtig. Sein Team geriet gleich in Rückstand, die Gastgeber preschten erst auf 3:1, dann auf 8:4 und 9:5 davon. »Aber wir kommen relativ zügig wieder ran, und dann war es ein knappes Spiel«, fasst Strosack die Minuten zusammen, in

denen die Gallier durch eine starke Abwehr und einen starken Rückhalt durch Torhüter Ruminsky per Fünf-Tor-Lauf sogar die Führung holten – Lipovina setzte den Treffer zum 9:10. Und so blieb es bis zur Halbzeit eng (15:14), auch weil beide Torhüter – Ruminsky auf HBW-Seite, Tobias Thulin beim TVB – tolle Paraden zeigten.

Das Spiel wiederholte sich in der zweiten Halbzeit. Nach dem Ausgleich von Strosack kam wieder Sand ins HBW-Getriebe, die Gastgeber legten Tor um Tor vor. Nach dem 20:16 zog HBW-Trainer Jens Bürkle die Notbremse und versuchte, seine Mannen per Auszeit wieder auf die richtige Spur zu bringen – mit Erfolg. »Dann steht's auf der Kippe«, beklagt Strosack das Ende, »es kann für uns ausgehen, es kann für Stuttgart ausgehen, es kann unentschieden ausgehen. Am Schluss ist es einfach nur bitter!«

TVB Stuttgart: Lönn 6, Peshevski 5, Hanusz 4, Pfattheicher 3, Schulze 3, Zieger 3/2, Weiß 2, Augustinussen 1. HBW Balingen-Weilstetten: Heinzelmann 6, Strosack 5, Lipovina 4, Schoch 3, Scott 3, Zintel 3, Nothdurft 1, Thomann 1/1. Zuschauer: 4075. Strafminuten: 2 / 6. Disqualifikation: - / Scott (33.).

WILDWINGS GEFLÜSTER

Von Lorenzo Ligresti



Wenn man den Leistungsunterschied zwischen Mannheim und Schwenningen (4:1) am Freitagabend auf einen Faktor herunterbrechen müsste, wäre es die Effizienz. Die Wild Wings agierten zumeist auf Augenhöhe, hielten mit viel Kampf und Leidenschaft dagegen. Doch in einigen Situationen war die spielerische Klasse der Adler zu viel für die Schwenninger Defensive.

»Unnötige Strafen kassiert«

»Bei unseren beiden ersten Gegentoren im ersten Drittel hat Mannheim unsere Strafen brutal ausgenutzt«, analysierte Wild-Wings-Coach Niklas Sundblad. Sein Verteidiger Johannes Huß war in der ersten Pause die »Hutschnur« geplätzt: »Wenn man vorher weiß, was für ein starkes Powerplay Mannheim hat, dann lässt man eben in den Zweikämpfen den Schläger unten. Da müssen wir mehr smart sein.«, kritisierte er. Doch selbst mit dieser 0:2-Hypothek spielten die Wild Wings im zweiten Drittel mutig. Niklas Sundblad betonte aber auch: »Es war heute sehr schwer gegen diese stabile Mannheimer Defensive.«

Pavel Gross ist erleichtert

Der Adler-Coach sprach von einem »harten Stück Arbeit« für sein Team. »Beide Mannschaften haben sehr viel investiert. Schwenningen war von Anfang an gut im Spiel.«

Eishockey

DEL

Eisbären Berlin – ERC Ingolstadt	6:3
FP Bremerhaven – Kölner Haie	n.P. 2:3
Straubing Tigers – Wild Wings	1:2
Adler Mannheim – Bietigheim St.	6:2
RB München – Nürnberg IT	ausgef.
Iserlohn – Düsseldorf EG	3:1
Krefeld Pinguine – Augsburg	3:1
Spiele vom Freitag	
Augsburg – RB München	n.V. 5:4
Nürnberg IT – Krefeld Ping.	n.V. 2:3
Ingolstadt – Grizz. Wolfsburg	n.P. 3:4
Kölner Haie – Straubing Tigers	2:5
Wild Wings – Adler Mannheim	1:4
Bietigheim Steelers – Iserlohn	3:2

1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. RB München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
6. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
5. Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. FP Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Wild Wings	13	26:37	9

DEL2

Bayreuth Tigers – EV Landshut	2:5
Kaufbeuren – Lausitzer Füchse	7:2
Crimmitschau – Kassel Huskies	4:1
Dresden – Freiburger Wölfe	n.P. 3:4
Selber Wölfe – Löwen Frankfurt	2:5
Ravensburg TS – Tölzer Löwen	3:4
EC Bad Nauheim – Heilbronn	n.V. 4:3
Spiele vom Freitag	
Kassel Huskies – Ravensburg TS	2:4
Tölzer Löwen – EC Bad Nauheim	3:7
Freiburger Wölfe – EV Landshut	2:5
Frankfurt – Dresdner Eislöwen	5:1
Lausitzer Füchse – Crimmitschau	2:3
Heilbronn – Selber Wölfe	5:3
Bayreuth Tigers – Kaufbeuren	1:2

1. Löwen Frankfurt	6	29:7	18
2. EP Crimmitschau	6	23:12	16
3. EC Bad Nauheim	6	24:20	12
4. Tölzer Löwen	6	21:20	12
5. EV Landshut	6	27:17	11
6. Ravensburg TS	6	20:20	10
7. ESV Kaufbeuren	7	26:25	10
8. Lausitzer Füchse	6	21:21	8
9. Dresdner Eislöwen	6	18:22	8
10. Heilbronner Falken	7	22:22	9
11. Freiburger Wölfe	6	17:23	6
12. Bayreuth Tigers	6	13:23	3
13. Kassel Huskies	6	11:22	3
14. Selber Wölfe	6	15:33	3

Kurz notiert

Boxen: Cruisergewichtler Artur Mann (Hannover) hat bei seiner Ring-Rückkehr den großen WM-Triumph erwartungsgemäß verpasst. Gegen den IBF-Weltmeister und Lokalmatador Mairis Briedis verlor der Herausforderer am Samstag in der lettischen Hauptstadt Riga durch K.o. in der dritten Runde.

Pferdesport: Bei der vorletzten Etappe der Global Champions Tour Springreiter hat sich der US-Amerikaner Spencer Smith den Sieg gesichert. Im slowakischen Samorin setzte er sich am Samstagabend mit seinem Pferd Theodore Manciais im Stechen durch. Zweiter wurde Christian Ahlmann (Marl) mit Dominator 2000 Z.

Motorrad: Der frühere Motorrad-Vizeweltmeister Reinhold Roth ist im Alter von 68 Jahren am Freitag gestorben. Das bestätigte Roths Ehefrau Elfriede, die ihren Mann mehr als drei Jahrzehnte lang in Wangen im Allgäu betreut hatte. Einen Unfall am 17. Ju-



Reinhold Roth Foto: Imago

ni 1990 beim Großen Preis von Jugoslawien in Rijeka hatte Roth mit schwersten Verletzungen überlebt. Seitdem war er pflegebedürftig. Ende der 1980er Jahre hatte Roth in der 250er Klasse drei WM-Rennen gewonnen.

Ringen

Bundesliga Gruppe Südwest				
RKG Freiburg – AC Heusweiler	14:15			
KSV Köllerbach – TuS Adelhäusen	17:7			
ASV Hüttigweiler – KV Riegelsberg	11:9			
1. KSV Köllerbach	4	90:21	8:0	
2. TuS Adelhäusen	4	65:43	6:2	
3. ASV Urloffen	3	52:22	4:2	
4. RKG Freiburg	5	77:67	4:6	
5. AC Heusweiler	3	41:59	2:4	
6. ASV Hüttigweiler	4	26:78	2:6	
7. KV Riegelsberg	5	40:101	2:8	

Regionalliga BaWü				
Schriesheim – Nieder-Liebersb.	15:16			
AB Aichhalden – RG Hausen-Zell	12:19			
KSV Hofstetten – ASV Ladenburg	16:24			
Weit.-Wieslett – Tennenbronn	19:9			
KG Baienfurt – KSV Rheinfelden	23:10			
1. KG Baienfurt	8	187:87	14:2	
2. RG Hausen-Zell	8	160:98	14:2	
3. ASV Ladenburg	8	134:126	10:6	
4. Weit.-Wieslett	8	113:127	9:7	
5. Tennenbronn	7	104:110	7:7	
6. KSV Hofstetten	8	133:144	7:9	
7. KSV Rheinfelden	8	104:137	6:10	
8. AB Aichhalden	8	102:142	5:11	
9. KSV Schriesheim	8	128:124	4:12	
10. Nieder-Liebersb.	7	75:145	2:12	

Oberliga Südbaden				
Gutach-Bleib. – KSK Furtwangen	10:24			
Adelhausen II – VfK Mühlenbach	29:6			
KSV Haslach – Schiltigheim II	20:8			
RSV Schuttertal – RG Lahr	18:16			
1. Adelhausen II	6	146:59	10:2	
2. KSV Haslach	6	107:90	10:2	
3. Schiltigheim II	7	131:102	10:4	
4. KSV Appenweiler	7	105:111	8:6	
5. VfK Mühlenbach	7	110:115	7:7	
6. RSV Schuttertal	5	81:86	6:4	
7. KSK Furtwangen	7	115:120	5:9	
8. RG Lahr	7	101:133	4:10	
9. Gutach-Bleibach	8	88:168	0:16	
10. Waldk.-Kollnau	4	0:0	0:0	

Oberliga Württemberg				
SG Weillimdorf – SV Fellbach	20:8			
TSV Ehningen – AC Röhlingen	23:8			
AV Sulgen – SV Ebersbach	14:17			
1. TSV Ehningen	2	47:17	4:0	
2. SG Weillimdorf	2	40:20	4:0	
3. KG Fachsenfeld	1	18:10	2:0	
4. SV Ebersbach	2	29:34	2:2	
5. AV Sulgen	1	14:17	0:2	
6. SV Fellbach	1	8:20	0:2	
7. KSV Musberg	1	9:24	0:2	
8. AC Röhlingen	2	18:41	0:4	

Motto lautet: »Let’s do it!«

Turnen | Pauline Schäfer-Betz tritt bei der WM in Tokio als Solistin an

Solistin mit Kampfgeist und Ambitionen: Pauline Schäfer-Betz ist bei Turn-WM in Japan die einzige deutsche Starterin. Bei ihrem »Abenteuer« in Fernost tritt die 24-Jährige an ihrem Paradegerät Schwebebalken und am Boden an.

Von Katja Sturm

Selbstbewusst und angriffslustig startet die frühere Schwebebalken-Weltmeisterin Pauline Schäfer-Betz in die am Montag beginnende Kunstturn-Weltmeisterschaft im japanischen Kitakyushu. »Ich will ins Finale«, sagte die 24-Jährige nach dem Podiumstraining im General Gymnasium. »Die Zeiten, in denen ich mitgefahren bin, um nur dabei zu sein, sind vorbei.«

Enttäuschende Heim-WM
2017 hatte die gebürtige Saarländerin in Montréal an ihrem Paradegerät den Titel gewonnen, zwei Jahre zuvor in Glasgow war ihr bereits die bronzene Plakette umgehängt worden. Doch bei der Heim-WM 2019 in Stuttgart und auch bei den Olympischen Spielen im Sommer in Tokio reichte es für die Sportlerin des KTV Chemnitz nicht für einen Einzug in die Entscheidung. Was im Erfolgsfall im Medaillenkampf möglich sein würde, darüber wollte Schäfer-Betz nicht spekulieren. »Step by step« werde sie die Aufgabe angehen. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte neben einer kom-



Das Ziel von Pauline Schäfer-Betz ist bei ihren Starts am Boden und am Schwebebalken klar: »Ich will ins Finale.« Foto: Murat

pletten Fünfer-Riege bei den Männern nur die Zweite der deutschen Mehrkampfteamschaften für einen Start bei den Einzeltitelkämpfen in Japan nominiert. Die anderen Olympia-Starterinnen – Elisabeth Seitz, Kim Bui (beide Stuttgart) und Sarah Voss (Köln) – hatten auf die WM-Qualifikation verzichtet. Bei Schäfer-Betz lief es im Vorfeld zwar nicht optimal, aber man sah bei einer möglichen Schwierigkeitsnote von 5,9 das Potenzial für eine Finalteilnahme. »Ich bin froh,

dass ich es geschafft habe«, sagte die Turnerin. Ursprünglich hatte auch Schäfer-Betz, schon wegen der weiten Anreise, die WM nicht auf dem Plan gehabt. »Aber ich habe nach meinem Urlaub so schnell wieder meine alte Form gefunden, dass ich dachte: Let’s do it!« Außer am Balken wird sie dabei nur noch am Boden antreten. »Ein bisschen komisch« sei es schon, keine Kolleginnen um sich zu haben, mit denen man sich über die Geräte und die Bedingungen austauschen

könne. Aber die Teamkameradinnen leisteten von zu Hause aus Unterstützung. »Außerdem bin ich es gewohnt, mit Männern zu trainieren.« Schäfer-Betz absolviert ihre Einheiten am Stützpunkt in Chemnitz überwiegend in der Halle der männlichen Kollegen. Der Qualifikationswettkampf steht für die deutsche Solistin am Montag (10.45 Uhr deutscher Zeit) an. Das Finale am Schwebebalken wird am Sonntag danach (10.00 Uhr) ausgetragen.

DARTS

EM-Aus für Florian Hempel

Der Kölner Darts-Profi Florian Hempel hat die nächste Überraschung knapp verpasst und ist bei der EM in Salzburg ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag dem Österreicher Mensur Suljovic in der zweiten Runde mit 9:10. Zum Auf-



Hauchdünn gescheitert ist Florian Hempel in Runde zwei. Foto: Herrlich

takt am Donnerstag hatte die Nummer 107 der Welttrangliste unerwartet den schottischen Titelverteidiger und Ex-Weltmeister Peter Wright mit 6:3 ausgeschaltet. Vor Hempel, der erst seit Anfang des Jahres als Profi auf der Tour unterwegs ist, war Hoffnungsträger Gabriel Clemens bereits am Freitag ausgeschieden. Der 38-Jährige, der im Vorjahr bei der WM Wright ausgeschaltet und ins Achtelfinale vorgedrungen war, unterlag dem Australier Damon Heta 3:6. Das Turnier in Salzburg gilt als Standortbestimmung vor der in zwei Monaten beginnenden WM im Londoner Ally Pally. Im vergangenen Jahr waren Clemens und Max Hopp in Runde eins ausgeschieden.

BOXEN

Usyk plant Fury-Kampf

Nach seinem überraschenden Sieg über Anthony Joshua will der Ukrainer Alexander Usyk auch dem nächsten britischen Box-Weltmeister den Gürtel entreißen und zum alleinigen Schwergewichtschampion aufsteigen. »Es wäre grandios«, gegen Tyson Fury zu boxen, »um als erster Schwergewichtler alle WM-Titel zu besitzen«, sagte Usyk. Zunächst steht jedoch die Revanche gegen Joshua auf dem Programm. »Mein Manager und ich sind Männer des Wortes«, sagte Usyk. Der Rückkampf werde »im März oder April stattfinden. Läuft alles nach Plan, boxe ich danach Fury«, so Usyk (34), der die Titel der Verbände WBA, WBO und IBF hält. Fury ist WBC-Weltmeister. Großen Respekt hat Usyk vor Fury



Alexander Usyk denkt schon an den übernächsten Kampf. Foto: Lukatsky

nicht, auch wenn er von dessen Ringschlacht gegen Deontay Wilder (USA) beeindruckt war: »Fury ging zweimal zu Boden, Wilder dreimal. Mehr Dramatik geht im Schwergewicht nicht.«

EISHOCKEY

Deutsche Cracks glänzen in NHL

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat mit seinen Edmonton Oilers auch das zweite Saisonspiel in der NHL gewonnen und dabei seine Scorerpunkte zwei bis vier gesammelt. Der Nationalspieler aus Köln legte beim 5:2 gegen die Calgary



Leon Draisaitl führte seine Oilers zum Sieg gegen Calgary. Foto: Lea

Flames die Treffer zum 2:0, 4:2 und 5:2 auf. Nationalspieler Moritz Seider untermauerte den starken Eindruck seiner Premieren-Saison beim 3:1 der Detroit Red Wings gegen Vancouver und legte bereits zum dritten Mal in dieser Saison einen Treffer auf. Bei seinem ersten Saison-Einsatz parierte Thomas Greiss im Tor herausragende 40 Schüsse. Nico Sturm verbuchte mit den Minnesota Wild Wings den zweiten Saisonsieg gegen die LA Kings. Für Torwart Philipp Grubauer und die Seattle Kraken gab es dagegen eine Niederlage nach Verlängerung bei den Columbus Blue Jackets. Tim Stützle kassierte mit den Ottawa Senators ein 1:3 gegen die Toronto Maple Leafs.

BASKETBALL

Knappe Pleite für die Panthers

Die wiha Panthers Schwenningen haben ihr Auswärtsspiel bei den Rostock Seawolves mit 85:87 verloren. Nachdem das Team von Headcoach Alen Velcic ein guter Start in die Partie gelungen war, drehten die Seawolves auf und erspielten sich eine 23:16-Führung nach dem ersten Viertel, die sie bis zur Halbzeitpause auf 51:33 erhöhten. In der zweiten Halbzeit kämpften sich die Schwenninger ins Spiel zurück und gingen zu Beginn des vierten Viertels mit 70:66 in Führung. In der Schlussphase war Rostock allerdings das stabilere Team und gewann am Ende knapp.

HOCKEY

Pleiten für die deutschen Teams

Vier Spiele, null Punkte: Der Fehlstart für die deutschen Hockey-Teams in die neue Saison der Pro League ist perfekt. Die Herren-Mannschaft des scheidenden Trainers Kais al Saadi verlor am Sonntag in Brüssel auch ihre zweite Partie gegen Olympiasieger Belgien mit 3:5 (1:2). Tags zuvor hatten die »Honamas« gegen Belgien ein 1:6 kassiert. Die deutschen Damen unterlagen bereits am Nachmittag nach hartem Kampf den Belgierinnen mit 1:3 (0:2). Die »Danas« hatten schon am Samstag gegen den EM-Dritten mit 0:1 verloren.

Sportregister

Tennis

ATP-Masters in Indian Wells (8359455 Dollar), Viertelfinale: Taylor Harry Fritz (USA/31) – Alexander Zverev (Hamburg/3) 4:6, 6:3, 7:6 (7:3). Halbfinale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) – Grigor Dimitrow (Bulgarien/23) 6:2, 6:4; Nikolos Bassilaschwili (Georgien/29) – Fritz (USA/31) 7:6 (7:5), 6:3.

WTA-Turnier in Indian Wells (8761725 Dollar) Viertelfinale: Paula Badosa (Spanien/21) – Angelique Kerber (Kiel/10) 6:4, 7:5. Halbfinale: Viktoria Asarenka (Belarus/27) – Jelena Ostapenko (Lettland/24) 3:6, 6:3, 7:5; Badosa – Ons Jabeur (Tunesien/12) 6:3, 6:3.

Football

NFL, Hauptrunde, 6. Spieltag Jacksonville Jaguars – Miami Dolphins 23:20.

Handball

Champions League Frauen
Bor. Dortmund – CSM Bukarest 22:25
European League Frauen Quali
TuS Metzingen – Blomberg-Lippe 27:28

Basketball

Bundesliga Herren				
Baskets Bonn – Fraport Skyliners	86:76			
Löwen Br'schweig – Chemnitz	84:93			
BG Göttingen – Riesen Ludwigsb.	78:69			
Syntainics MBC – s.Ol. Würzburg	95:73			
Merlins Crailsheim – rat. Ulm	71:93			
Brose Bamberg – Heidelberg	72:68			
Bayern München – Giessen n.V.	71:64			
Hamburg Towers – Bayreuth	77:70			
Baskets Oldenburg – Alba Berlin	74:92			
1. Brose Bamberg	4	337:314	8	
2. Acad. Heidelberg	4	301:281	6	
3. Baskets Bonn	4	331:325	6	
4. Niners Chemnitz	4	334:330	6	
5. Syntainics MBC	4	391:370	6	
6. Alba Berlin	4	341:299	4	
7. Bayern München	3	250:230	4	
8. BG Göttingen	3	244:232	4	
9. Riesen Ludwigsb.	4	298:300	4	
10. ratiopharm Ulm	4	335:324	4	
11. Hamburg Towers	4	320:312	4	
12. s.Ol. Würzburg	3	247:294	2	
13. medi Bayreuth	3	230:235	2	
14. Merlins Crailsheim	4	372:375	2	
15. Gießen 46ers	4	305:309	2	
16. Löwen Br'schweig	4	354:371	2	
17. Baskets Oldenburg	4	322:340	2	
18. Fraport Skyliners	4	279:350	0	

Bundesliga Damen				
Bascats Düsseldorf – Heidelberg	79:74			
Herner TC – TSV Wasserburg	67:55			
Osnabrück – Eisvögel Freiburg	61:64			
RS Keltern – TK Hannover	86:86			
Lions Halle – BC Marburg	ausgef.			
Royals Saarlouis – Veilchen Lad.	72:60			
Nördlingen – Rheinland Lions	75:81			
1. Rheinland Lions	5	421:331	10	
2. TK Hannover	5	388:331	10	
3. Eisvögel Freiburg	5	406:365	8	
4. Herner TC	4	268:249	6	
5. RS Keltern	5	396:392	6	
6. Panth. Osnabrück	5	381:382	6	
7. Veilchen Ladies	4	286:271	4	
8. BC Marburg	4	254:270	4	
9. Angels Nördlingen	5	346:355	4	
10. Bascats Düsseldorf	5	350:374	4	
11. TSV Wasserburg	5	352:373	2	
12. Royals Saarlouis	5	356:382	2	
13. Lions Halle	4	229:310	0	
14. BasCats Heidelb.	5	317:365	0	

Eishockey

NHL: New Jersey Devils – Chicago Blackhawks 4:3 n.V., Philadelphia Flyers – Vancouver Canucks 4:5 n.P., Anaheim Ducks – Minnesota Wild 1:2, Buffalo Sabres – Arizona Coyotes 2:1 n.P., Florida Panthers – New York Islanders 5:1, Boston Bruins – Dallas Stars 3:1, Columbus Blue Jackets – Seattle Kraken 2:1 n.V., Detroit Red Wings – Vancouver Canucks 3:1, Montréal Canadiens – New York Rangers 1:3, Pittsburgh Penguins – Chicago Blackhawks 5:2, Toronto Maple Leafs – Ottawa Senators 3:1, Washington Capitals – Tampa Bay Lightning 1:2 n.V., Nashville Predators – Carolina Hurricanes 2:3, Colorado Avalanche – St. Louis Blues 3:5, Edmonton Oilers – Calgary Flames 5:2, San José Sharks – Winnipeg Jets 4:3, Los Angeles Kings – Minnesota Wild 2:3.

Volleyball

Bundesliga Männer, 3. Spieltag				
TSV Herrsching – SVG Lüneburg	3:0			
Friedrichshafen – Berlin Volleys	0:3			
KW-Bestensee – Giesen Grizzlys	3:2			
Unterhaching – SVG Lüneburg	0:3			
UV Frankfurt – Pow. Düren	3:1			
Bundesliga Frauen, 3. Spieltag				
Ladies in Black Aachen – Erfurt	3:0			
SC Potsdam – VfB Suhl	3:0			
FTSV Straubing – VC Neuwied	3:0			
MTV Stuttgart – USC Münster	3:0			
VC Wiesbaden – RR Vilsbiburg	1:3			

Hockey

Pro League, Herren		
Belgien – Deutschland	6:1	
Belgien – Deutschland	5:3	
Pro League, Damen		
Belgien – Deutschland	1:0	
Belgien – Deutschland	3:1	

Hammad erlöst Lahr in der 95. Minute

Verbandsliga | SCL landet gegen den SC Pfullendorf den Befreiungsschlag / Yannic Prieto erleidet Schulterbruch

Der SC Lahr hat sich wieder aus der Abstiegszone gekämpft. Gegen den SC Pfullendorf avancierte Motasem Hammad in der buchstäblich letzten Sekunde zum Matchwinner. Negative Nachrichten gab es jedoch mit der Verletzung von Yannic Prieto.

■ Von Janosch Lübke

Verbandsliga: SC Lahr - SC Pfullendorf 3:2 (2:1). Trotz einer sehr guten Vorstellung schien sich der SC Lahr gegen die favorisierten Pfullendorfer nicht mit drei Punkten belohnen zu können. Doch in der 95. Minute fand Johannes Wirth mit einem Steilpass Motasem Hammad, der bei der Ballannahme ins Straucheln geriet, sich aber auf den Beinen halten konnte und die Kugel zum umjubelten Siegtreffer einschob.

Die Lahrer Bank hielt es nicht mehr auf ihren Plätzen. Der Sportliche Leiter Petro Müller schrie seine Freude heraus und ballte die Siegerfaust. Thomas Vogel fiel auf die Knie und begrub anschließend, überwältigt von seinen Emotionen, sein Gesicht in den Händen. Nur Coach Oliver Dewes sammelte im Moment des Triumphes seelenruhig zwei Getränkeflaschen auf. »Ich bin nicht in Ekstase verfallen. Die Nachspielzeit gehört ja zum Spiel dazu. Wir waren überlegen und haben verdient gewonnen«, so das analytische Fazit des Trainers am Tag nach dem Sieg.

Die Lahrer gelangten schon früh auf die Siegesstraße.



Motasem Hammad (rechts) nimmt nach seinem Siegtor für den SC Lahr die Glückwünsche vom Mannschaftskollegen Thomas Vogel entgegen. Foto: Künstle

Yannic Prieto kam nach einer flachen Hereingabe von Maurizio Moog gerade noch so an den Ball und traf im Fallen mit Hilfe des Innenpostens zum 1:0 (13.).

Matchwinner kommt zur zweiten Hälfte ins Spiel

Nachdem Marin Stefotic die Lahrer Führung nur sechs Minuten später auf 2:0 ausbaute und Silvio Battaglia per Elfmeter die Gäste wieder in

Schlagdistanz brachte (23.), wurde Prieto anschließend noch vor der Halbzeitpause zur tragischen Figur. Nach einem Kopfballduell fiel der SCL-Angreifer unsanft auf den Boden. Am Tag danach bestätigte Dewes die Diagnose: Prieto erlitt bei seinem Sturz einen Schulterbruch. »Er fehlt uns sicher bis nächstes Jahr«, bedauert der Coach.

Für den Verletzten kam Hammad zur zweiten Halbzeit ins Spiel. Die Lahrer Führung hielt zunächst nur bis

zur 70. Minute, ehe Broniszewski für die Gäste egalisierte. Doch der eingewechselte Mann war schließlich in der Nachspielzeit als Matchwinner zur Stelle. Es war Hammad's erstes Ligator für den SC Lahr, nachdem er im Sommer zum SCL gewechselt war. »Ich habe ihm immer gesagt, dass er für das Team arbeiten muss. Dann wird sein Tor irgendwann kommen. Es freut mich natürlich für ihn, dass es jetzt geklappt hat«, so Dewes, der den Blick

nach dem Sieg schon wieder auf das kommende Spiel richtete: »Von einem geplatzten Knoten bei uns zu reden ist Quatsch. Das war jetzt Gegner eins und nun kommt Gegner zwei auf uns zu.«

SC Lahr: Leptig; Bürkle, Si. Zehnle, Ha. İlhan, Wirth, Prieto (46. Hammad), Moog, Vogel, Stefotic, Monga, Lehmann (75. Bulgakov).

Tore: 1:0 Prieto (13.), 2:0 Stefotic (19.), 2:1 Battaglia (23.), 2:2 Broniszewski (70.), 3:2 Hammad (90.+5).

FUSSBALL

Kehler FV nur mit Teilerfolg

Verbandsliga: Kehler FV - FC Radolfzell 1:1 (0:1). (lüb). Der Kehler FV tritt im Abstiegs-kampf auf der Stelle. Gegen die Bodensee-Kicker aus Radolfzell, selbst in der Tabelle nur knapp vor den Abstiegs-rängen platziert, kamen die Rheinstädter nur zu einem Punkt. Nach einem klaren Foul im Sechzehner brachte Daniel Wehrle die Gäste schon früh per Elfmeter in Front (7.). Nach der Pause glich Yannick Assenmacher für den Kehler FV, etwas glücklich, aus. Ihm versprang zunächst der Ball, doch fiel ihm das Spielgerät direkt im Anschluss noch einmal vor die Füße und im Fallen besorgte er den 1:1-Endstand (51.). Kehl verbleibt trotz des Punktgewinns auf dem 15. Tabellenplatz.

LIGUE 1

Kantersieg für Straßburg

Ligue 1: Racing Straßburg - AS St. Etienne 5:1 (2:1). (lüb). Racing Straßburg hat sich gegen den Tabellenletzten keine Blöße gegeben und einen Kantersieg eingefahren. Die Tore von Maxime Le Marchand (26.), Kevin Gameiro (69.), Ludovic Ajorque (73.), Habib Diallo (85.) und ein Eigentor von Youssef Youssouf (38.) ebneten den Weg zum klaren Erfolg.

Redaktion

Lokalsport
Telefon: 078 21/27 83-145
Telefax: 078 21/27 83-150
E-Mail: sport@lahrer-zeitung.de



Jonas Pies (in Rot) verliert das Kopfballduell. Die drei Punkte gegen Elzach-Yach gingen aber an den OFV. Foto: Archiv

Offenburger FV schüttelt den Verfolger ab

Verbandsliga | Souveräner Sieg gegen SF Elzach-Yach sichert den zweiten Tabellenplatz

■ Von Janosch Lübke

Verbandsliga: Offenburger FV - SF Elzach-Yach 2:0 (1:0). Dass der Gegner auf die Defensive bedacht sein würde, hatte OFV-Coach Benjamin Pfahler nicht überrascht. Wie diszipliniert die Sportfreunde dann aber bis tief in die Schlussphase der Partie verteidigten schon. »Bis zehn Minuten vor Schluss stand Elzach-Yach tief hinten drin und hat trotz des Rückstands nicht aufgemacht. Sie haben auf die Umschalt-Momente

gewartet und wir brauchten eine gute Balance in unserem Spiel, um nicht ausgekontert zu werden«, so Pfahler.

Das gelang den Offenburgern sehr gut, der OFV hatte das Heft des Handelns gegen den direkten Verfolger in der Hand und einige Einschussgelegenheiten. »Marco Petereit hatte beispielsweise den Torwart schon umkurvt und sein Torschuss wurde gerade noch so auf der Linie geklärt«, beschreibt Pfahler eine gute OFV-Chance. »Zur Pause hätten wir 2:0 führen müssen«,

so der Trainer. Vor dem Seitenwechsel traf aber nur Fabio Kinast für die Offenburger (14.).

Gäste-Chance endet an der Latte

In der zweiten Hälfte habe sein Team, so der OFV-Coach, »nicht mehr so viele klare Chancen herausgespielt«. Die knappe Führung geriet dann auch noch einmal in Gefahr: Elzach-Yach traf nach einem Eckball allerdings nur die Latte

(81.). In der Schlussphase entschied der eingewechselte Marco Junker, erst drei Minuten auf dem Feld, die Partie zu Gunsten des OFV. Die Offenburger haben als Tabellenzweiter nun drei Zähler Vorsprung auf die Verfolger Elzach-Yach und Auggen.

Offenburger FV: Witt; Hirth, Weschle (70. Jaaouf), Geiler (90.+1 Esslinger), Leist (70. Feger), Kinast, Kopf, Petereit (89. Junker), Pies, Kehl, Distelzweig.

Tore: 1:0 Kinast (13.), 2:0 Junker (90.+1).

Achtungserfolg für den FV Langenwinkel

Landesliga | Lahrer erkämpfen sich einen Punkt gegen den Tabellenzweiten Schutterwald

■ Von Thorsten Mühl

Landesliga: FV Langenwinkel - FV Schutterwald 0:0. Die Punkteteilung ging aus Langenwinkler Sicht in Ordnung. Gegen den Tabellenzweiten entwickelte sich bereits im ersten Abschnitt eine umkämpfte Begegnung, in der die Defensivreihen dominierten. Die Gastgeber hatten im ersten Abschnitt etwas mehr vom Spiel. Yaya Conteh strebte zweimal aussichtsreich alleine dem Schutterwälder Tor entgegen, konnte aber die sich bietenden Möglichkeiten nicht gewinnbringend verwerten (10./15.). »Man weiß nicht, wie sich im Falle einer Führung die Begegnung wei-

terentwickelt hätte«, sagt Klaus Stefan vom FVL-Trainerteam.

Defensiv standen die Lahrer Vorstädter sicher und hatten Schutterwalds gefährliche Offensivkräfte Kevin Kopf und David Göser weitgehend im Griff. Dennoch bot sich den Gästen die größte Möglichkeit im gesamten Spiel: Mike Gbajie wurde in der 39. Minute im Strafraum zwar angeschossen, »aber die Hand hat da in dieser Form absolut nichts verloren. Der Strafstoß war dementsprechend auch berechtigt«, so Stefan. Den Elfmeter trat Gürkan Balta, scheiterte allerdings an Langenwinkels Schlussmann Eugen Sokolov.

Nach der Pause hatten die Gäste erneut die Führung vor Augen, doch Göser bekam einen Kopfball nicht im FVL-Tor unter, da Sokolov stark parierte (47.). Im weiteren Verlauf setzte Balta eine weitere Chance übers gegnerische Tor (63.).

Beide Mannschaften lieferten sich intensive Zweikämpfe, zunehmend wurden lange Bälle als bevorzugtes Stilmittel genutzt. Klare Torszenen blieben jetzt Mangelware. Wo Schutterwalds Kette gerade im Luftkampf Stärken aufwies, wusste Langenwinkels Defensive durch ihr Stellungsspiel zu gefallen. Die Einwechslung Victor Draghici, der die Ordnung im Mit-

telfeld sicherstellte, wirkte sich förderlich aus. Was auf beide Tore zukam, bedeutete keine ernsthafte Gefahr mehr. Mehr Aktivität entwickelten die Gäste, denen aber ebenso die Durchschlagskraft fehlte wie den Lahrer Vorstädtern.

Unter dem Strich war Schutterwald dem Sieg mit klareren Möglichkeiten näher, doch die Gastgeber hielten kämpferisch dagegen und verdienten sich so das Unentschieden. »Wir sind mit dem Punkt zufrieden«, so Stefan.

FV Langenwinkel: Sokolov; Postoronca, Medic, Soaita, Stefan (64. Draghici), Ziegler, Rios, Boukari (77. Lesnitskiy/90. Dold), Gbajie, Conteh (69. Bologna), Rocoplan.



Nicolas Rios (links) hat mit dem FV Langenwinkel ein 0:0 gegen den FV Schutterwald eingefahren. Foto: Künstle

■ Ergebnisse und Tabellen vom Wochenende

Verbandsliga Südbaden

SV Bühlertal – SC Durbachtal	4:0
Offenburger FV – SF Elzach-Yach	2:0
FC Teningen – SV Endingen	4:2
Kehler FV – FC Radolfzell	1:1
FC Denzlingen – DJK Donaueschingen	5:3
SC Lahr – SC Pfullendorf	3:2
FC Auggen – SV Weil	2:1
FC Waldkirch – SV Kuppenheim	2:0
1. FC Denzlingen	11 25:15 24
2. Offenburger FV	10 25:11 23
3. FC Auggen	11 16:7 23
4. SF Elzach-Yach	10 16:10 20
5. FC Waldkirch	10 19:11 19
6. SC Pfullendorf	11 23:17 19
7. SV Bühlertal	10 17:11 15
8. FC 08 Villingen II	10 14:15 14
9. SV Kuppenheim	11 12:17 14
10. FC Teningen	10 21:15 13
11. FC Radolfzell	10 16:13 13
12. SC Lahr	10 18:18 12
13. SC Durbachtal	11 16:27 11
14. SV Weil	10 16:20 9
15. Kehler FV	11 13:24 9
16. DJK Donaueschingen	10 13:24 7
17. SV Endingen	10 8:33 0

Verbandsliga

SG Marbach/G. – Hegau II	2:4
VfB Unzhurst – SG Fischerbach	0:5
SV D'hausertal – Hochrhein	4:3
SG Freiburg – Hausen i.W.	3:2
Wittlingen – SC Hofstetten	3:0
1. SV D'hausertal	4 23:8 12
2. SG Freiburg	4 19:5 12
3. SG Fischerbach	4 20:8 10
4. Hegau II	4 15:11 9
5. SG Marbach/G.	4 9:8 7
6. Wittlingen	4 11:11 5
7. SC Hofstetten	4 2:11 1
8. VfB Unzhurst	4 4:24 1
9. Hochrhein	4 8:14 0
10. Hausen i.W.	4 5:16 0

■ Bezirk Offenburg

Bezirksliga

VfR Willstätt – Zeller FV	4:2
SG Ichenheim Altenheim – SG Freistett / Rheinbischofsh.	3:0
U'harmersb. – Elgersweiler	1:1
SV Linx II – SV Haslach	2:2
FV Sulz – VfR Hornberg	3:0
SV O'schopfh. – Oberkirch	1:1
SC Lahr II – SV Renchen	2:2
O'harmersbach – Seelbach	2:1
1. SV Rust	10 23:7 25
2. FSV Seelbach	10 24:18 21
3. Elgersweiler	11 25:16 18
4. SV Haslach	11 25:22 18
5. O'harmersbach	10 20:22 18
6. SG Ichenheim Altenheim	10 24:17 17
7. SG Freistett / Rheinbischofsh.	10 17:14 16
8. SV Linx II	10 20:20 16
9. SV Renchen	10 30:23 15
10. VfR Willstätt	10 21:24 13
11. SV O'schopfh.	11 18:20 12
12. Zeller FV	10 21:25 12
13. FV Sulz	11 20:22 11
14. SV Oberkirch	11 20:24 10
15. VfR Hornberg	11 18:36 9
16. U'harmersbach	10 14:21 8
17. SC Lahr II	10 14:23 4

Kreisliga A Nord

FV Zell-Weierbach – Ulm	3:0
FV Urloffen – Diersheim	6:3
Zusenhofen – Wagshurst	1:0
Bodersweiler – Durbacht. II	1:3
Fautenbach – SG Nußbach / Bottenau	5:0
Tierrg.-Hasl. – SG Freistett / Rheinbischofsh.2	3:0
Ödsbach – Schutterwald II	4:0
Stadelhof. II – Rammersw.	0:1
1. Rammersweiler	11 50:9 30
2. SV Fautenbach	11 32:7 30
3. SV Diersheim	11 40:20 24
4. Zell-Weierbach	11 30:22 23
5. FV Urloffen	11 42:18 22
6. Tierrg.-Haslach	11 30:14 20
7. Stadelhofen II	11 25:16 17
8. Zusenhofen	11 23:26 17
9. FV Wagshurst	11 16:16 16
10. Durbachtal II	11 14:19 16
11. SV Ödsbach	11 18:18 13
12. Schutterwald II	11 19:33 10
13. SG Freistett / Rheinbischofsh.2	11 14:33 9
14. FV Bodersweiler	11 10:48 4
15. SG Nußbach / Bottenau	11 7:42 3
16. SV Ulm	11 11:40 1

Kreisliga A Süd

SV Hausach – Schiltach	3:6
Steinach – Dörlinb.-Schw.	0:1
FC Kirnbach – Schapbach	1:11
Nonn.-Allm. – Ankara Geng	1:0
Kappel – SG Oberweiler-Heiligenzell	5:1
Mühlenbach – Grafenhsn.	7:2
Orschweiler – Diersburg	2:0
SG Gengenbach/Reichenbach – Ettenheim	1:1
1. SV Schapbach	11 53:18 27
2. Dörlinb.-Schw.	11 32:18 24
3. Mühlenbach	10 33:11 22
4. SG Gengenbach/Reichenbach	10 25:16 21
5. Nonn.-Allm.	10 19:21 18
6. SV Steinach	10 20:14 17
7. Schiltach	10 31:26 17
8. Ank. Gengenb.	11 20:24 16
9. FV Ettenheim	11 22:20 15
10. SC Orschweiler	10 16:19 13
11. SV Hausach	10 25:24 12
12. SV Grafenhsn.	11 17:29 12

13. SV Diersburg	10 29:22 11
14. DJK Prinzbach	10 21:25 9
15. SC Kappel	10 19:32 9
16. FC Kirnbach	10 19:39 5
17. SG Oberweiler-Heiligenzell	11 10:53 3

Kreisliga B Staffel 1

Appenweiler – Hesselhurst	5:0
TuS Legelshurst – SC Sand	0:1
Auenheim – Leutesheim	5:2
SV Kork – SC Önsbach	5:0
Eckartsw. – Goldscheuer	1:2
Kehler FV II – SV Neumühl	9:0
1. Kehl-Sundheim	8 36:9 24
2. SV Appenweiler	9 30:9 23
3. Kehler FV II	8 40:3 22
4. FV Auenheim	9 35:14 20
5. SV Neumühl	8 26:18 13
6. SV Leutesheim	9 27:29 12
7. SV Kork	8 22:23 11
8. TuS Legelshurst	8 12:17 9
9. SC Önsbach	8 12:34 6
10. SC Sand 1946	8 8:30 6
11. SF Goldscheuer	8 12:27 4
12. SV Hesselhurst	8 10:31 4
13. SV Eckartsweiler	9 12:38 2

Kreisliga B Staffel 2

N'schopfh. II – Oppenau II	2:2
Bad Peterst. – Lautenbach	1:1
Ata-Spor OG – SC OG II	0:1
FV Griesheim – ETSV OG	3:2
SV Nesselried – Bohlsbach	2:1
Bühl/Weier – Waltersw.	8:0
1. SV Nesselried	8 21:8 19
2. SC Offenburg II	9 16:9 17
3. SG Bühl/Weier	8 24:9 16
4. SV Lautenbach	9 21:10 15
5. Oppenau II	8 16:11 15
6. Ata-Spor OG	8 14:5 12
7. TuS Bohlsbach	9 21:20 12
8. N'schopfheim II	8 16:16 10
9. TuS Windschlag	8 12:12 10
10. FV Griesheim	8 19:21 9
11. SV Bad Peterstal	8 16:23 8
12. SV Waltersweiler	9 13:31 5
13. ETSV Offenburg	8 10:44 0

Kreisliga B Staffel 3

SSV Schwaibach – Wolfach	1:4
Oberwolfach II – Nordrach	2:0
DJK W'steinach – Biberach	2:3
Ohlsbach – Hofstetten II	2:4
Berghaupten – Ortenberg	0:1
Langenwinkel II – Kinzigtal	2:0
1. SV Oberwolfach II	9 36:2 25
2. SV Ortenberg	8 23:13 18
3. FV Biberach	8 26:12 17
4. SV Berghaupten	8 14:9 14
5. Welschensteinach	9 19:16 14
6. FC Wolfach	8 18:15 14
7. ASV Nordrach	8 17:14 11
8. SC Hofstetten II	8 13:16 10
9. FC Fischerbach	8 6:10 9
10. TuS Kinzigtal	8 11:20 9
11. Langenwinkel II	9 7:34 6
12. FC Ohlsbach	9 13:26 4
13. SSV Schwaibach	8 9:25 3

Kreisliga B Staffel 4

SV Schmieheim – Altdorf II	1:3
Münchweiler – Weiler/W.	1:0
Friesenheim – Kippenheimw.	3:3
FC Lahr-West – Mahlberg	1:6
TGB Lahr – FV Dinglingen	1:3
Kuhb.-Reich. – Ottenheim	3:0
SV Kippenheim – Kürzell	0:1
1. Kuhb.-Reichenb.	9 43:10 24
2. FV Dinglingen	9 38:6 21
3. TuS Mahlberg	9 36:10 21
4. SF Kürzell	9 16:8 20
5. SV Kippenheim	9 32:14 19
6. FSV Altdorf II	9 21:19 14
7. SV Münchweiler	9 24:27 13
8. TGB Lahr	9 18:22 12
9. FC Ottenheim	9 16:20 10
10. Kippenheimweiler	9 13:23 9
11. SC Friesenheim	9 16:33 8
12. SV Schmieheim	9 13:32 7
13. Weiler/Wallburg	9 11:25 3
14. FC Lahr-West	9 6:54 0

Kreisliga B Staffel 6

VfR Willstätt II – Zell II	5:1
SC Lahr III – SV Renchen II	0:1
O'harmersb. II – Seelbach II	1:4
FV Sulz II – Hornberg II	4:2
O'schopfh. II – Oberkirch II	0:5
U'harmersb. II – Elgersw. II	6:1
1. Elgersweiler II	10 38:12 25
2. FSV Seelbach II	9 38:9 22
3. SV Haslach II	9 26:11 19
4. SV Renchen II	9 27:17 19
5. U'harmersbach II	9 27:18 19
6. SV Oberkirch II	10 26:20 18
7. SC Lahr III	9 22:12 17
8. FV Sulz II	10 28:25 15
9. SG Ichenheim Altenheim 2	8 18:15 14
10. VfR Willstätt II	9 25:31 10
11. O'harmersb. II	9 15:20 9
12. SV Renchen II	10 10:39 6
13. SV Rust II	8 10:30 3
14. Zeller FV II	9 16:37 3
15. VfR Hornberg II	10 12:42 3

Kreisliga B Offenburg Herren Staffel 7

Tierrg.-Hasl. II – SG Freistett / Rheinbischofsh.3	5:2
Urloffen II – Diersheim II	6:1
Zell-Weierb. II – SV Ulm II	7:0
Bodersweiler II – Durbacht. III	3:2
Zusenhof. II – Wagshurst II	4:1
Fautenbach II – SG Nußbach / Bottenau	5:0
1. FV Urloffen II	9 53:7 25
2. Rammersweiler II	9 40:6 25

3. Tierrg.-Haslach II	10 28:19 24
4. Zell-Weierb. II	10 25:9 22
5. Zusenhofen II	10 40:18 18
6. SV Fautenbach II	10 36:19 16
7. FV Wagshurst II	9 28:22 14
8. SV Ödsbach II	9 32:23 13
9. SV Diersheim II	9 24:25 10
10. SG Nußbach / Bottenau 2	9 15:24 10
11. Bodersweiler II	9 18:44 10
12. SG Freistett / Rheinbischofsh.3	10 19:44 3
13. SV Ulm 1930 II	9 4:52 1
14. SC Durbachtal III	10 4:54 1

Kreisliga B Staffel 8

Steinach II – Dörlinb.-Sch. 2	4:5
Hausach II – Schiltach II	4:1
Kirnbach II – Schapbach II	1:2
Kappel II – SG Oberweiler-Heiligenzell 2	0:1
SG Gengenbach/Reichenbach 2 – Ettenh. II	abges.
Mühlenbach II – Grafenhsn. II	2:2
Orschweiler II – Diersburg II	5:1
Nonn.-Allm. 2 – Ank. Geng. II	5:1
1. Schapbach II	11 43:19 27
2. SG Gengenbach/Reichenbach 2	9 41:5 25
3. SG Oberweiler-Heiligenzell 2	11 30:25 22
4. SV Steinach II	10 28:19 19
5. Schiltach II	10 26:22 19
6. Dörlinb.-Sch. 2	11 32:21 18
7. Grafenhsn. II	11 26:22 18
8. Ank. Geng. II	11 20:21 17
9. SV Diersburg II	10 20:16 15
10. Orschweiler II	10 29:25 14
11. Mühlenbach II	10 17:18 14
12. FV Ettenheim II	10 25:27 13
13. Nonn.-Allm. 2	10 23:23 12
14. Prinzbach II	10 15:42 7
15. SV Hausach II	10 19:28 6
16. SC Kappel II	10 6:44 3
17. FC Kirnbach II	10 11:34 1

Kreisliga C Offenburg Herren Staffel 1

SG Ichenheim Altenheim 3 – Kork II	abges.
SG Nußbach / Bottenau 3 – Goldscheuer II	2:2
SG Ichenheim Altenheim 3 – Neumühl II	5:0
Kork II – DJK Offenb.	3:6
Appenw. II – Schutterw. III	1:3
Auenheim II – Leutesheim II	1:4
1. Kehl-Sundheim II	7 36:8 21
2. SV Leutesheim II	8 20:6 19
3. DJK Offenburg	8 20:20 15
4. SG Ichenheim Altenheim 3	6 28:10 13
5. SV Neumühl II	7 16:18 13
6. SV Appenweiler II	8 21:16 12
7. FV Auenheim II	8 16:21 9
8. SG Nußbach / Bottenau 3	9 16:30 8
9. SV Kork II	7 16:26 7
10. Schutterwald III	7 11:16 6
11. SF Goldscheuer II	8 13:26 4
12. TuS Legelshurst II	7 10:26 2

Kreisliga C Staffel 2

VfR Elgersweiler III – Windschlag II	0:1
SV Niederschopfheim III – Oppenau III	2:2
Griesheim II – ETSV OG II	12:0
Nesselried II – Bohlsbach II	0:1
Bühl/W. 2 – Waltersw. II	4:2
Ata-Spor OG II – Zunsweiler	3:2
Peterstal II – Lautenb. II	2:2
1. Ata-Spor OG II	9 33:10 24
2. TuS Oppenau III	9 41:19 22
3. SV Lautenbach II	9 23:7 18
4. Windschlag II	9 16:12 17
5. Bühl/Weier 2	9 24:20 16
6. SV Niederschopfheim III	9 38:22 15
7. SV Zunsweiler	9 23:28 13
8. FV Griesheim II	7 29:12 12
9. TuS Bohlsbach II	8 11:12 12
10. SV Nesselried II	9 15:17 10
11. Bad Peterstal II	9 19:28 6
12. ETSV OG II	9 12:51 6
13. VfR Elgersweiler III	8 14:26 3
14. Waltersweiler II	9 4:38 0

Kreisliga C Staffel 3

SG Gengenbach/Reichenbach 3 – Kinzigtal II	1:1
O'wolfach III – Nordrach II	3:1
W'steinach II – Biberach II	3:1
Ohlsbach II – O'harmersb. III	abges.
Berghaupt. II – Ortenberg II	0:1
1. SV Berghaupten II	8 19:7 18
2. Oberwolfach III	8 34:9 16
3. ASV Nordrach II	7 23:8 15
4. SV Ortenberg II	7 15:13 12
5. FV Biberach II	8 11:17 12
6. W'steinach II	8 10:11 11
7. SG Gengenbach/Reichenbach 3	8 9:19 11
8. FC Fischerbach II	8 13:12 10
9. FC Wolfach II	7 8:11 9
10. TuS Kinzigtal II	7 15:17 8
11. O'harmersbach III	7 14:28 4
12. FC Ohlsbach II	7 3:22 2

Kreisliga C Staffel 4

Münchweiler II – Weiler/W. II	4:0
Schmieheim II – FV Dinglingen III	2:2
Friesenh. II – K'heimw. II	10:2
TGB Lahr II – Dingling. II	2:4
Kuhb.-Reich. II – Ottenh. II	6:0
Kippenheim II – Kürzell II	0:1
1. SF Kürzell II	9 34:1 27
2. FV Dinglingen II	8 36:9 21
3. Kuhb.-Reichenb. II	8 58:8 19
4. FC Ottenheim II	9 28:14 18
5. SV Münchweiler II	8 28:14 17
6. FV Dinglingen III	8 29:24 13



Dominique Bruinenberg (in Blau) musste sich mit dem SC Sand gegen Turbine Potsdam knapp geschlagen geben.

Foto: Archiv

SC Sand verliert knapp

Fußball | Turbine Potsdam behält im Kühnmatt die Oberhand

Für den SC Sand hat es nur ganz knapp wieder nicht für mehr gereicht. Gegen den Favoriten Turbine Potsdam kassierten die Ortenauerinnen nur einen Treffer, blieben in der Offensive jedoch zu harmlos.

■ Von Heiko Borscheid

Bundesliga, Frauen: SC Sand - 1. FFC Turbine Potsdam 0:1 (0:1). »Jetzt erst einmal kräftig durchatmen«, sagte Merle Barth nach dem Schlusspfiff zu ihren erschöpft auf dem Rasen liegenden Mitspielerinnen. Wenige Augenblicke zuvor ging eine dramatische Bundesligapartie zu Ende, welche die Defensivspielerin mit dem 1. FFC Turbine Potsdam mit 1:0 gegen den gastgebenden SC Sand gewann.

Wie glücklich und hart umkämpft der Sieg für die Brandenburgerinnen am Ende war, verdeutlichte Merle Barths Satz und der Blick auf die ausgepumpt auf dem Grün liegenden Spielerinnen in beiden Lagern.

Vor allem die zweite Halbzeit war nichts für schwache Nerven, wenngleich das »goldene Tor« in Durchgang eins fiel. Nach einem Einwurf von Anna Gerhardt auf der rechten Potsdamer Angriffsseite leitete Melissa Kössler ihren eigenen Treffer selbst ein. Über Gina Chmielinski und Sophie Weidauer kam der Ball wieder zu Kössler zurück, die vollkommen frei vor Sands Keeperin Jasmin Pal auftauchte und dieser mit ihrem Schuss aus kurzer Distanz keine Chance ließ.

Zu diesem Zeitpunkt hatte der SC Sand in der Defensive auf der Seite, über die der

Gegentreffer zustande kam, verletzungsbedingt umstellen müssen. Adrienne Jordan musste nach einem Foul und dem anschließenden Versuch, trotz großer Schmerzen weiterzuspielen, bereits in der 29. Minute das Feld räumen.

»Aufgrund der Leistung in Halbzeit zwei und der ungetroffenen Moral wäre ein Unentschieden gerecht gewesen. Jetzt, so kurz nach dem Spiel, sind wir natürlich geknickt, es wird jetzt meine Aufgabe sein, die Mannschaft in der Länderspielpause wieder aufzurichten«, so SCS-Trainer Matthias Frieböse nach dem Spiel.

SC Sand: Pal; Evels, Brandenburg, Bruce, Jordan (29. Balcerzak), Kreil (82. Triendl), Bruinenberg (64. Browne), Gentile, Loos, Hoppius (82. Gavat), Plasmann (46. George). **Tore:** 0:1 Kössler (34.)

■ Landesliga

Landesliga Staffel 1

Stadelhofen – O'wolfach	0:1
Elchesheim – Loffenau	0:1

FV Sulz gewinnt den Keller-Kracher

Bezirksliga | Klarer 3:0-Erfolg gegen Hornberg / Seelbach kann keinen Druck auf Tabellenführer Rust aufbauen

Der FV Sulz ist der große Gewinner des Spieltags im Abstiegskampf. Gegen den VfR Hornberg ließ der FV nichts anbrennen und gewann souverän. Der FSV Seelbach enttäuschte derweil in Unterharmersbach.

■ Von Joachim Schwende

■ **VfR Willstätt - Zeller FV 4:2 (3:0).** Eine überragende erste Halbzeit war der Grundstein für den verdienten Heimserfolg des VfR Willstätt. Die Elf zeigte sich dabei sehr geschlossen und entschlossen, und nach knapp einer halben Stunde wurde die gute Leistung mit der Führung durch Zenelji belohnt. Bis zur Pause war Zell meistens nur zweiter Sieger. Aber mit zwei geschenkten Treffern nach dem Seitenwechsel machte man die Partie wieder spannend. Willstätt fing sich in der letzten Viertelstunde wieder und Sergio Pauli setzte zwei Minuten vor Ende den Schlusspunkt.

Tore: 1:0 Zenelji (29.), 2:0 Kelbi (44.), 3:0 Grams (45.+1), 3:1 Becker (47.), 3:2 Gerlach (51.), 4:2 Pauli (89.).

■ **SG Ichenheim/Altenheim - SG Freistett/Rheinbischofsheim 3:0 (2:0).** Zu Beginn gestaltete sich das Spiel ausgeglichen. Danach kam die SG besser ins Spiel und ging durch einen Foulelfmeter in Führung. Anschließend verhinderte Metzger den Ausgleichstreffer und im direkten Gegenzug erhöhte Schwend auf 2:0. Im zweiten Abschnitt übernahm die SG sofort die Initiative. Beide Teams spielten nun auf Augenhöhe. Metzger erhöhte jedoch auf 3:0 und die Hausherren führten drei Zähler ein.

Tore: 1:0 Metzger (37./FE), 2:0 Schwend (43.), 3:0 Metzger (76.).

■ **SC Lahr II - SV Renchen 2:2 (1:2).** Auch wenn es nichts war mit dem ersten Sieg der Lahrer Reserve: auf der Leistung, die die junge Mannschaft daheim gegen Renchen zeigte, ist aufzubauen und es



Trotz des klaren Sieges gab es für den FV Sulz (in Gelb) gegen Hornberg auch enge Zweikämpfe zu bestreiten, wie diese Spielszene mit dem Sulzer Jannis Kalt zeigt.

Foto: Künstle

wird wohl nicht mehr lange dauern, bis Saisonserfolg Nummer eins zu vermelden ist. Lahr kämpfte mit viel Leidenschaft, holte zweimal einen Rückstand auf und verdiente sich den Heimzähler. Renchen zollte den Gästen der SC-Reserve viel Lob, denn ein Spaziergang war das Auswärtsspiel sicher nicht.

Tore: 0:1 Altintas (25.), 1:1 Grösser (30.), 1:2 Tufan (44.), 2:2 SVO (80.).

■ **SV Oberharmersbach - FSV Seelbach 2:1 (1:1).** Die Schützlinge von Trainer Markus Lach gaben vor eigenem Anhang die richtige Antwort auf die Schlappe vom vergangenen Sonntag. Die Hausherren zeigten eine starke kämpferische Leistung und hielten die Gäste, vor allem deren Torjäger Fabian Kloos, in Schach. Mike Gutmann war nach gut einer halben Stunde der erste Torschütze. Doch die Freude darüber war nur von kurzer Dauer, denn acht Minuten später gelang Henrik Singler der Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel hatte wiederum der SVO den besseren Start.

Kornmayer legte wieder vor und Oberharmersbach brachte den Vorsprung über die Zeit.

Tore: 1:0 Gutmann (30.), 1:1 H. Singler (38.), 2:1 Kornmayer (50.).

■ **FV Sulz - VfR Hornberg 3:0 (2:0).** Die Gelb-Schwarzen aus Sulz gewannen die Heimpartie gegen den VfR Hornberg verdient mit 3:0 und haben nach dem letzten Auswärtspunkt nun gleich drei Zähler nachgelegt. Die Hausherren wie auch der Gast wussten, dass man durch eine Niederlage hinten drinbleiben würde und gaben 90 Minuten lang ihr Bestes. Doch Sulz erzeugte viel mehr Druck und ging durch Studer in Führung. Ein Doppelpack von Jens Kiesele – einmal vor und zum zweiten Mal nach der Pause – sicherte den Heimsieg.

Tore: 1:0 Studer (33.), 2:0 Kiesele (37.), 3:0 Kiesele (83.). – Gelb-Rote Karte für Steven Urso (81./Hornberg).

■ **SV Oberschopfheim - SV Oberkirch 1:1 (0:0).** Lange

Zeit sah es nach einem torlosen Remis aus. Bei etwas mehr Abschlussglück hätte der gastgebende SVO in den ersten 45 Minuten durchaus einfach oder gar doppelt vorlegen können. Doch selbst klarste Chancen wurden nicht genutzt. Die Gäste vergaben nach 70 Minuten einen Strafstoß, es hätte also auch eine Gästeführung geben können. Als Holm kurze Zeit später die Zehnle-Elf in Front brachte, sah sich Oberkirch gefordert. Sieben Minuten vor dem Ende der Partie gelang dem Gast der verdiente Ausgleich.

Tore: 1:0 Holm (78.), 1:1 Mika Braun (83.).

■ **FV Unterharmersbach - VfR Elgersweier 1:1 (0:1).** Der VfR Elgersweier musste sich, nach zuletzt sehr erfolgreichen Auftritten, in Unterharmersbach wieder einmal mit einem Zähler zufriedengeben. Trotz des Unentschiedens bleiben die Offenburger weiterhin im Spitzentrio. Elgersweier hatte einen guten Start: Bereits nach elf Minuten durfte man über Karchers Führungstreffer jubeln. Doch

der FVU wusste auch, dass man bei einer Niederlage im Keller steckenbleiben würde. Und so rafften sich die Fischer-Schützlinge auf und wurden für ihr Engagement mit dem verdienten Ausgleich belohnt.

Tore: 0:1 Karcher (11.), 1:1 Schwarz (76.).

■ **SV Linx II - SV Haslach 2:2 (1:2).** Der SV Haslach musste sich nach dem letzten knappen Derbyerfolg nun bei der Linxer Reserve mit nur einem Punkt begnügen. Die Zuschauer sahen eine recht ausgeglichene erste Halbzeit mit einer frühen Führung durch Houha. Doch Louis Hättich gelang nach gut einer halben Stunde der verdiente Ausgleich. Die gastgebende junge Truppe versuchte erneut, alles spielerisch zu lösen. Doch zu einem guten Bezirkligaspiel gehören auch Kampf und Wille. Und genau darin lag der Unterschied. Haslach hielt voll dagegen und verdiente sich den Punkt redlich.

Tore: 1:0 Houha (10.), 1:1 Hättich (36.), 1:2 Braig (41.), 2:2 Houha (53.).

TISCHTENNIS

Klare Pleite für DJK-Herren

Oberliga, Herren: VfR Birkmannsweiler - DJK Offenburg 9:1. (tk). Die erste Herrenmannschaft der DJK Offenburg unterlag in ihrer dritten Oberligapartie der Saison gegen den VfR Birkmannsweiler auswärts deutlich mit 1:9. Den einzigen Zähler für die Gäste aus der Ortenau erspielten Yannick Schwarz und Nicola Mohler im Doppel gegen die schwächere Kombination Schiek und Sejdijevic. Offenburg trat nicht in Komplettbesetzung bei den Württembergern an. Mit Samuel Schürlein fehlte die Nummer drei und Nachwuchshoffnung im Team. Für Schürlein rückte Stefan Schreider aus der Verbandsligamannschaft der DJK in die erste Herren auf. Am ehesten dran am zweiten Punktgewinn war Offenburgs Nummer drei Axel Lehmann im hinteren Paarkreuz in seinem zweiten Einzel gegen Thorsten Schiek. Bereits mit 2:0 Sätzen führte der Kinzigtälner. Dann aber riss der Faden, Schiek stellte sich immer besser auf die unangenehmen Angaben des DJK-Akteurs ein und die Partie ging ebenfalls an den VfR.

HANDBALL

TVH punktet auswärts

Südbadenliga: SG Ohlsbach/Elgersweier - TV Herbolzheim 30:36 (15:16). (tom). Aus dem Offenburger Teillort kehrten die Breisgauer am Samstag nach einer geschlossenen Leistung siegreich heim. Dabei musste der TVH gegen den kantigen Kontrahenten trotz Vorteilen beim 14:11 lange Zeit Schwerstarbeit leisten. Über 20:20 und 22:22 blieb die SG stets gefährlich. Es gelang Herbolzheim trotz besserem Gesamtpaket nicht, den entscheidenden Vorsprung herauszuarbeiten. Dann aber gelang eine Serie von vier Treffern zum 26:22, nach denen der Bann gebrochen war. **TV Herbolzheim:** Ohnemus, Kunzer; Willmann 3, Schmieder 10, P. Hoch 7, Fees 1, Guth 2, T. Hoch 2, Bührer 11/5, God, Weiss.

HANDBALL

Oberhausen verliert knapp

Südbadenliga: TV Oberkirch - TuS Oberhausen 33:32 (16:18). Die Negativ-Serie setzte sich für die Hüsemers am Samstag im Renchtal fort. Die Gäste starteten gegen die zunächst wie erstarrt auftretenden Oberkircher flüssig und konsequent, über 3:7 und 9:14 verlief die Begegnung zunächst einseitig. Doch bereits zum Ende des ersten Abschnitts schlichen sich viel zu viele Leichtsinnsfehler beim TuS ein, die den TVO bis zur Pause wieder herankommen ließen. Auch in Hälfte zwei sprach zunächst viel für die Gäste, bis zum 19:23 blieb man tonangebend. Dann kam Oberkirch über 23:23 und 31:31 verstärkt auf. Im Schlussspurt ging Oberhausen die Luft aus, sodass die Renchtaler dann doch noch den für lange Zeit kaum für möglich gehaltene Zähler für sich beanspruchten. **TuS Oberhausen:** Stich, Morga; Köbele 17/9, Martinez, Klausmann 1, Maurer 3, Zamolo 3, Freppel, Heß 6, Moser, Köblin, Werny, Motz 1.

Schuttertal legt Lahr auf die Matte

Ringern | Erster Derby-Kampf seit 2012 geht an die Hausherren

■ Von Dorothea Oldak und Franz Oehler

Oberliga: RSV Schuttertal - RG Lahr 18:16. Im ersten Aufeinandertreffen seit 2012 mussten sich die Lahrer Ringer dem RSV Schuttertal knapp mit 18:16 geschlagen geben. Am Ende, so RG-Trainer Toni Oldak, war es »der ein oder andere kleine Punkt, den wir zu leichtfertig abgegeben haben. Nun heißt es, an der ein oder anderen Stellschraube zu drehen. Schlussendlich haben unsere Jungs sich gegen die im neunten Jahr in der Oberliga kämpfenden Schuttertäler gut präsentiert und bekamen am Ende auch von den Gegnern viel Lob, was uns Trainer sehr freut, wenn gleich es natürlich die Niederlage nicht einfacher macht.«

War die RG Lahr in der ersten Halbzeit die dominierende Mannschaft, zog Schuttertal in der zweiten Halbzeit nach und holte am Ende mit einem Schultersieg im letzten Kampf den Gesamtsieg.

Das RSV-Team geriet zunächst fast hoffnungslos in Rückstand. In der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm bezwang Marcin Antosiuk Luan Lauer souverän auf die Schultern. Nikita Ovsjanikov (130 Kilogramm) legte nach und besiegte Bastian Frank mit 5:0 Punkten. Schuttertals Marvin Edte (61 Kilogramm) war gegen Eugen Schell chancenlos und nach einer Minute stand es 16:0 für Schell. In der Gewichtsklasse bis 98 Kilogramm wurde Calvin Keil kampflöser Sieger, da Carlos Kiesel aufgrund einer Hautveränderung nicht antreten konnte. Im letzten Kampf vor der Pause musste sich Luis Fening (66 Kilogramm) Luca Munz mit 12:1 geschlagen geben und so lautete der Halbzeitstand 14:3 für die RG Lahr.

Nach der Pause ging es in der Gewichtsklasse bis 86 Kilogramm weiter. Viktor Hubert wehrte sich verbissen gegen eine überhöhte Niederlage gegen den starken Tomi Claudiu Hinoveanu. Zwei Se-

kunden vor Schluss beim Punktestand von 22:5 legte dieser Hubert doch noch auf die Schultern. Mike Köln (71 Kilogramm) und Dominik Fehrenbacher lieferten sich einen starken Kampf, den Fehrenbacher am Ende nach Punkten für sich entschied. Der junge Sanzhar Torekhanuly wehrte sich mühevoll gegen den erfahrenen Raphael Fehrenbacher, konnte jedoch eine überhöhte Punkteniederlage nicht vermeiden. Patrick Allgeier (75A) und Pascal Fehrenbacher lieferten sich einen starken Kampf, den Allgeier mit 11:5 Punkten für sich entschied.

Lauer schultert Demajew im entscheidenden Duell

So lautete der Punktestand vor dem letzten Kampf 16:14 für die RG Lahr und das Ziel für Constantin Demajew (75B) war es, zu siegen oder maximal eine Zweierwertung abzugeben, um das Lokalderby mit einem Sieg oder we-



Raphael Fehrenbacher (rechts) packt sich Sanzhar Torekhanuly. Er siegte in seinem Kampf nach Punkten.

Foto: Verein

nigstens mit einem Gleichstand zu beenden. Doch der motivierte Jannis Lauer machte den Lahrern einen Strich durch die Rechnung und schulterte Demajew.

Während die Schuttertäler ihren Matchwinner feierten, war der RG Lahr zunächst die Enttäuschung anzusehen. Doch, so waren sich zahlreiche Lahrer und Schuttertäler Fans am Ende einig: Es war

ein toller, spannender Kampfabend, der Sieger war nicht vorhersehbar und beide Vereine freuen sich schon jetzt auf den Rückkampf.

Die RSV-Reserve landete derweil im Wiesental ihren ersten Sieg der Saison. Mit einem klaren 26:8-Sieg kehrten sie zurück und vollendeten damit einen gelungenen Derby-Abend für den RSV Schuttertal.

Meißenheim verliert auch mit neuem Chef

Südbadenliga | Der HTV trennt sich von Christian Huck und unterliegt gegen Sinzheim mit dessen Nachfolger Stefan Tietz

Der HTV Meißenheim hat auch im ersten Spiel nach dem Aus von Cheftrainer Christian Huck keine sportliche Wende geschafft. Auch Hofweier kassierte am Wochenende eine Niederlage. Altenheim siegte derweil deutlich.

■ Von Thorsten Mühl, Lars Blümle und Peter Schaub

■ **HGW Hofweier - TuS Helmelingen 21:26 (10:11).** Der HGW startete ganz stark in die Partie und führte nach fünf Minuten mit 3:0. Die Verletzung von Timo Häß war allerdings die wohl spielentscheidende Szene. Minutenlang war die Partie unterbrochen, nachdem ein Akteur der Gäste dem HGW-Kreisläufer seitlich auf das Knie gefallen war. Der Lauf der Hausherren war gebrochen, die schwere Verletzung beeindruckte die Spieler von Trainer Michael Bohn merklich. Zehn Minuten später musste auch noch Mike Bächle längere Zeit auf die Bank, nachdem er mehr als unsanft im Sprung umgestoßen worden war. Auch wenn er kurz vor der Pause wieder zurückkam, so richtig rund war sein Bewegungsablauf für den Rest der Partie nicht mehr. Tim Stocker war sowieso verletzt, Marcel Blasius krankheitshalber nicht dabei, Timo Häß ausgefallen, Mike Bächle nicht mehr im Vollbesitz seiner Kräfte – das alles konnte durch den schmalen Kader der Hausherren nicht mehr kompensiert werden.

Beim HGW muss man sich jetzt erstmal sortieren. Die Anzahl der einsetzbaren Akteure ist kleiner geworden. Im besten Fall wird Timo Häß drei Monate ausfallen, so die Diagnose von Paul Hefner. **HGW Hofweier:** Neff 1, Isenmann 2, Wildt, Rimmel 1, Spraul, Schade, Herbert, Bächle 3, Merz, Häß 1, Knezovic 3, Lauppe 7/6, Volk 3.



Stefan Tietz (Zweiter von links) gab schon beim Spiel gegen Sinzheim als neuer Trainer der Meißenheimer die Richtung vor. Christian Huck ist nicht mehr im Amt. Foto: Wendling

■ **HTV Meißenheim - BSV Sinzheim 25:29 (11:17).** Bereits vor der Partie fiel auf Meißenheimer Seite die einvernehmliche Entscheidung zwischen Verein und Trainer Christian Huck, ab sofort getrennte Wege zu gehen. »Wir haben auf die derzeitige sportliche Situation reagieren müssen, um für die Mannschaft eine neue Perspektive zu eröffnen, die unter Christian Huck so nicht mehr gesehen wurde«, teilte HTV-Vorstandsmitglied André Zipf am Sonntagvormittag in einer Pressemitteilung des Riedvereins fest. Co-Trainer Stefan Tietz übernahm, beginnend mit der Samstags-Partie, als neuer HTV-Coach. »Es gibt günstigere Zeitpunkte für einen Trainerwechsel, aber wir wollen vor dem kommenden Punktspiel den hoffentlich richtigen Impuls geben«, führt Zipf aus.

Zu den Entwicklungen seit Freitag wollte sich Tietz nicht ausführlicher aussprechen. »Ich

bitte da um Verständnis. Es waren jetzt in sehr kurzer Zeitfolge von zwei Tagen viele Eindrücke, die wir alle erst einmal für uns verarbeiten müssen«, hielt Tietz am Sonntag fest. Seine Truppe ist mit 0:8 Punkten aktuell Letzter. Nun gelte es, zusammen anzupacken und zu versuchen, wieder den Weg nach oben zu finden.

»Gegen Sinzheim war es in der ersten Halbzeit schwierig, in Hälfte zwei wurde es besser«, so Tietz. Die favorisierten »Feuervögel« bestimmten von Beginn an über 8:3 und 13:8 das Geschehen. In Hälfte zwei blieb der Abstand klar, doch in den letzten 20 Minuten war ein kleiner Aufwärtstrend zu sehen. »Die Spieler haben sich durchgebissen. Es muss jetzt darum gehen, dass wir ein Gesicht zeigen, wie es die Fans vom HTV gewohnt sind – bissig, leidenschaftlich und kämpferisch«, so Tietz.

HTV Meißenheim: Bader; Ehret 4, Zürcher 2, P. Hasemann

4, Leppert 1/1, Funke 4, Schröder, Nickert 4/3, J. Hasemann, Haag 1, Velz, Jochheim 5.

■ **SG Köndringen/Teningen II - TuS Altenheim 27:38 (12:14).** Einen deutlichen Auswärtserfolg führen die Gäste aus dem Ried dank einer über 60 Minuten konsequenten Linie ein. In den ersten Minuten war das TuS-Visier noch nicht optimal eingestellt, viele freie Bälle wurden vergeben und die SG setzte sich zunächst etwas ab. Dann aber kam der TuS-Zug auf Touren, über 9:6 gelang Altenheim eine kleine Führung zur Pause. »Wir haben auch in der zweiten Hälfte taktisch nicht groß anders gespielt. Allerdings haben wir in Halbzeit eins bestimmt zehn, 15 freie Bälle verworfen. Das schlägt sich dann auch im Ergebnis nieder«, merkte TuS-Coach Stefan Bayer an. Sein Team kam hoch konzentriert aufs Feld zurück und stellte

mit einer schnellen Serie zum 19:12 die Weichen auf Erfolg. Die Torschützen und offensiven Protagonisten wechselten dabei immer wieder, sodass sich die Gastgeber nie wirklich auf die Altenheimer Angriff-Schemata einstellen konnten. »Mir gefällt richtig gut, dass die ganze Mannschaft bei diesem offensiven Bestreben mit vorangeht. So sind wir taktisch nicht zu ausrechenbar, je nach Situation stehen immer wieder andere Spieler im Mittelpunkt. Das ist ein großes Plus und kann uns vor allem in künftigen engen Situationen noch von Nutzen sein«, ist Bayer überzeugt.

Zusätzlich kam ihm so zugute, dass er den nach wie vor noch nicht ganz fitten Jan Meinschmidt komplett schonen konnte. »Jan hätte, wenn es absolut erforderlich gewesen wäre, spielen können. Aber es war abgesprochen, dass wir, wenn es eben geht, zur Schonung auf sein Mitwir-

ken verzichten«, erläuterte der TuS-Coach. Unaufhaltsam zogen die Gäste in Halbzeit zwei ihre Kreise, über 23:15 und 32:24 gelang es, sogar noch an der 40-Treffer-Marke zu kratzen. »Wir wollten unbedingt gewinnen und unseren guten Weg der vergangenen Wochen fortsetzen. Es war ein kollektiv starker Auftritt«, fasste Bayer nach der Partie zusammen.

TuS Altenheim: Wilhelm, Knuth; Sutter 9/1, Teufel 1, Ammel 2, Meinschmidt (n.e.), Barbon 1, Schilling 5, Kircher 1, Glunk 9, Kugler 4/1, Biegert 5, Gieringer 1, Michel.

■ **TuS Ottenheim - SG Muggensturm-Kuppenheim 27:30 (14:12).** Ein starker Ottenheimer Auftritt reichte nicht ganz gegen einen noch stärkeren Gegner. »Kompliment an die Mannschaft. Wir haben alles gegeben, am Schluss hat es knapp nicht gereicht«, zog TuS-Trainer Heiko Rogge trotz der Niederlage eine positive Bilanz.

Sein Team zeigte sich vor allem in der Chancenverwertung deutlich verbessert und hielt im ersten Durchgang eine Führung. Ottenheim blieb nach dem 15:12 aber fast sechs Spielminuten ohne Treffer und vergab in den entscheidenden Phasen die wichtigsten Möglichkeiten. Die SG ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen und kippte das Spiel. Die Hausherren ließen sich zwar nicht abschütteln, allerdings hatten die Gäste immer eine Antwort parat und mit ihrem agilen Spielmacher Benjamin Hoffmann den ausschlaggebenden Vorteil auf dem Platz. Mit etwas mehr Fortune und der ein oder anderen unglücklichen Zeitstrafe weniger, wäre ein Punkt drin gewesen. Letztlich musste sich die Ried-Sieben aber geschlagen geben.

TuS Ottenheim: Lir 1, Langenbach; Bing 6/1, Emrich, Betzler 3, Kaufmann, Mattes, Frenk 3, Weide 5/2, Funk 3, Thielecke, Métier 1, Schneckenburger, Gäßler 5.

TV Willstätt siegt trotz einiger Umstellungen

3. Liga | Ohne Schliedermann, Kirschner und Veith reicht es in Blaustein für zwei Punkte

3. Liga: **TSV Blaustein - TV Willstätt 28:31 (16:19).** (red/lüb). Gleich drei Überraschungen bot Willstätt beim Gastspiel in Blaustein auf. Mit Leon Sieck im Tor, aber ohne Daniel Schliedermann, Yanez Kirschner und Ben Veith startete der TVW in die Partie. Während sich Veith und Kirschner verletzt meldeten, hatte sich Schliedermann einen grippalen Infekt eingefangen. Auch der zuletzt stark haltende Torhüter Maxime Duchêne kränkelte über die Woche und wurde daher zunächst geschont.

Die Anfangsminuten beider Mannschaften wurden vorsichtig angegangen. Blaustein hatte sich offensichtlich auf den Willstätter Regisseur Schliedermann vorbereitet und musste sich erst dem Willstätter Spiel anpassen. Daraus ergaben sich leichte Vorteile für die Ortenauer, die zunächst eine knappe Führung behaupteten. Blaustein nahm nach dem 5:7 in der neunten Minute eine erste Auszeit. Die engagierte Ansprache des neuen Blausteiner Trainers Markus Klemencic-Müller fruchtete mit



TVW-Co-Trainer Frederik Beker (rechts) an der Seitenlinie. Sein Team gewann in Blaustein. Foto: Wendling

dem 7:7 Ausgleich und nach 15 Minuten mit der 11:10-Führung der Gastgeber. Bereits nach dem 8:8 hatte TVW-Trainer Ole Andersen Maxime Duchêne hinter seine Abwehr gestellt. Willstätt behielt die Ruhe und kam zum 11:11 durch Dinko Dodig. Ein schneller Gegenzug von Alexander Velz brachte anschließend die Führung zurück. Doch auch zwei weitere Tore der Willstätter beeindruckten

den TSV Blaustein wenig. Beim 13:14 waren die Hausherren wieder auf Tuchfühlung gegangen, doch Willstätt hielt dem Druck stand. Der eingewechselte Christopher Räßle hatte in der Folge immer wieder seine Mitspieler im Blickfeld und prägte mit seinen überraschenden Anspielen den Weg zur 17:13-Führung. Mit einem 19:16 ging es in die Kabinen.

Willstätt hatte nach der

Wiederaufnahme des Spiels weiterhin den Vorwärtsgang eingelegt und nutzte die technischen Fehler der Gastgeber konsequent aus. Régis Matzinger alleine war für die 17:22-Führung verantwortlich. Die Mission doppelter Punktgewinn schien bis zum 22:27 in geordneten Bahnen zu verlaufen. Blaustein nutzte jedoch anschließend die Lücken in der bisher stabil auftretenden Willstätter Defensive und war beim 27:28 erneut an einer Wende im Spiel dran. Dinko Dodig verschaffte mit dem 29:27 etwas Luft, doch Christoph Spieß traf für Blaustein zum 28:29. Alexander Velz mit seinem 12. Treffer und Kreisläufer Lennart Sieck mit seinem dritten Treffer brachten Willstätt nach 59 Minuten mit 31:28 in Front, Dinko Dodig setzte mit dem 32:28 den Schlusspunkt.

TV Willstätt: Leon Sieck, Duchêne; Kunde, Ludwig 4, Christopher Räßle 1, Dinko Dodig 5, Lennart Sieck 3, Ioannis Fraggis, Régis Matzinger 4, Felix Krüger 1, Alexander Velz 12/4, Marius Oswald 1, Lukas Veith, Jan-Philipp Valda 1.

TuS bleibt unten drin

Oberliga | Schutterwald verliert mit 34:42

■ Von Janosch Lübke

Oberliga: TuS Schutterwald - TSV Weinsberg 34:42 (16:20). Der TuS Schutterwald hat den bislang noch ungeschlagenen Gästen aus Weinsberg auch nicht die erste Saisonniederlage zufügen können. Die Sieben von Trainer Nico Baumann verlor deutlich und bleibt in der Tabelle im unteren Drittel.

Nach einem Vier-Tore-

Rückstand zur Pause war Schutterwald nach 38 Minuten beim 23:24 nah dran am Ausgleich, ehe Weinsberg wieder davonzog. Die Gäste führten über die gesamte Spielzeit hinweg.

TuS Schutterwald: Dold; Fahner, Wöhrle 5, T. Heuberger 3, Langenbacher, Hug, Hepner 5, Herrmann, K. Heuberger, Zipf 8, Baumann 4, Herzog 5 1/1, Seigel, Harter 1, Oesterle 1, Silberer 2.



Gegen Weinsberg musste TuS-Keeper Steffen Dold den Ball zu häufig wieder aus dem Netz holen. Foto: Wendling

Scutro im Kampf um die Spitze im Rückstand

Landesliga | Spielgemeinschaft kommt gegen Schutterwald II zwei nur zu einem Punkt / Ringsheim deklassiert Altenheim-Reserve

Die SG Scutro muss im Kampf um die Tabellenspitze der HSG Hanauerland den Vortritt lassen. Während die HSG gegen Ortenau Süd einen Sieg verbuchte, gab es für die SG nur einen Punkt. Die Altenheim-Reserve kassierte eine herbe Pleite.

■ **HSG Ortenau Süd - HSG Hanauerland 25:31 (15:14).** (tom). Die nicht überraschende dritte Saison-Niederlage mussten die Gastgeber am Samstag einstecken. Danach sah es in der ersten Halbzeit allerdings überhaupt nicht aus. »Wir haben gut mitgespielt, in der Abwehr viel gearbeitet und insgesamt das umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten«, hielt Ortenau-Süd-Coach Gregor Roll fest. Seiner jungen Truppe gelang es, den starken gegnerischen Rückraum punktuell immer wieder zu neutralisieren. Allerdings sah Roll ebenso, dass noch mehr drin gewesen wäre. »Wir haben noch zu viele einfache Treffer und Abpraller kassiert. Wenn wir den Gegner im Zeitspiel hatten, ist es noch zu wenig gelungen, sich selbst für den Aufwand zu belohnen und diese erarbeiteten Bälle zu sichern.« Dennoch verlief die Partie zu diesem Zeitpunkt absolut ausgeglichen, über den Zwischenstand von 8:8 gelang es den Hausherren, sich nach intensiven 30 ersten Minuten eine knappe Führung zu erarbeiten.

Die Verhältnisse sollten sich mit Beginn des zweiten Abschnitts relativ schnell verändern. Hanauerland konnte seine individuellen Qualitäten nun tonangebender zur Geltung bringen. Über 21:17 wurde ein erstes Zeichen gesetzt. Die Gastgeber blieben zwar beim 20:22 in Schlagweite, das Dranbleiben sollte aber auch zunehmend zur Kraftfrage werden. »Der Unterschied bestand darin, dass der Gegner immer wie-



Robin Dittrich (am Ball) setzt zum Wurf an. Er war für die SG Scutro gegen den TuS Schutterwald II der erfolgreichste Torschütze. Beide Teams trennten sich unentschieden.

Foto: Wendling

der ein, zwei einfache Treffer erzielen konnte. Wir mussten uns dagegen unsere Treffer in dieser Phase mit zu viel Kraft und Aufwand erarbeiten«, befand Roll. So ging seiner Mannschaft allmählich die Luft aus. Über 26:22 standen am Ende sechs Treffer Unterschied zu Buche. »Hanauerlands individuelle Qualität hat uns geschlagen. Wir haben Potenzial, können es aber noch nicht vollständig umsetzen«, so Roll.

■ **HSG Ortenau Süd:** Richini; Leufke 5, Göpper 9/3, Ruf 2, Peter 3, Schilli, Kollmer, Bolz 1, Wagner, Wilhelm 3, Herzog, Heim 2, Ruf, Zacharias.

■ **TuS Schutterwald II - SG Scutro 27:27 (16:11).** (red/lüh). Am Schluss waren sich die Fans und die Spieler der SG uneins. Für die Fans war es, ob der gezeigten kämpferischen Leistung, ein gewonne-

ner Punkt. Für die selbstkritischen Spieler, wegen zu vieler eigener Fehler, ein verlorener Punkt.

Der Anfang und der Schluss der ersten Hälfte gehörte eindeutig den Hausherren. Besonders Morris Strosack war von der SG-Abwehr zu Beginn der Partie nie in den Griff zu bekommen. Alle fünf Treffer steuerte er zur 5:3-Führung seines Teams bei. Erst danach fruchtete eine Abwehrumstellung von SG-Trainer Axel Schmidt und sein Team gleich durch den überraschenden Robin Dittrich zum 6:6 aus. Schutterwald blieb jedoch tonabgebend. Die erste Führung der SG beim 11:10 sollte eigentlich Sicherheit und Ruhe ins Spiel der Gäste bringen. Doch weit gefehlt: Fehlwürfe und ungewohnte technische Fehler bestrafte das Heimteam, nun besonders über Hannes Doll, gna-

denlos und drehte die Begegnung mit dem Halbzeitpiff und einem 6:0-Lauf auf 16:11.

Auch das erste Tor der zweiten Halbzeit erzielte der Gastgeber. Doch wie aus dem Nichts kamen die Gäste zurück. In der sonst ungewohnt löchrigen Abwehr wurde beherzter zugegriffen und auch Kevin John im SG-Gehäuse zeichnete sich mehrmals aus. Im Angriff drehten nun die Dittrich-Brüder auf und so schmolz der TuS Vorsprung über 18:15 auf 19:18. Eine Minute nach dem Anschlussstor fiel der Ausgleich zum 19:19. Doch nun wachte auch der Gastgeber wieder auf. Der SG schien, ob der nur begrenzten Wechselmöglichkeiten, langsam die Puste auszugehen und die Begegnung wankte bis zum 23:23 hin und her. Glück hatte die SG dann auch noch. Innerhalb von zwei Minuten, beim Stand von 24:25,

nagelte die Heimmannschaft zwei Siebenmeter ans Lattenkreuz. Die SG legte zwar in den Schlussminuten weiterhin einen Treffer vor, doch die Hausherren schafften dann in der letzten Minute den wohl verdienten Ausgleichstreffer zum 27:27. ■ **SG Scutro:** Rauer, John, Krajnc; Kopf, Gambert, N. Dittrich 4, Eble 1, Heitmann 3, Schrempf, Wacker 4, R. Dittrich 11/3, Winter, de Weijer 4.

■ **TuS Ringsheim - TuS Altenheim II 34:22 (14:9).** (tom). Mit einer deutlichen Klatsche wurden die Gäste aus dem Ried nach Hause geschickt. Von Beginn an waren die Gastgeber im Spiel und kauften mit einem konsequenten und effizienten Tempospiel dem Riedverein den Schneid ab. »Ringsheim hat das gespielt, was sie können. Da-

gegen haben wir zu keiner Phase des Spiels die richtige Einstellung gefunden«, fand Altenheims Coach Michael Cziollek deutliche Worte zum Unterschied zwischen den beiden Teams. Über 6:3 und 11:6 war Ringsheim stets in Vorlage und baute seinen Vorsprung bis zur Pause konstant auf fünf Treffer aus. »Uns ist es gelungen, unser Tempospiel wie im Vorfeld vorgenommen durchzuführen. Mit Altenheims Abwehr haben wir uns anfänglich schwer getan, das hat dann aber immer besser geklappt«, zeigte sich Ringsheims Coach Kim Kursch zufrieden.

Das wesentliche Bild änderte sich auch im zweiten Abschnitt nicht. Altenheim konnte zwar punktuell durch Marius Heitz und Lukas Lehmann immer wieder mal kurz in Erscheinung treten. Doch generell zeichnete sich in der zweiten Hälfte ein Klassenunterschied ab. 19:13, 25:17 und 32:21 lauteten die Zwischenschritte hin zu einem überdeutlichen Heimsieg der Kahlenberger. »Unsere große Bank war sicher nicht von Nachteil. Phasenweise war die Abwehrarbeit richtig gut. Unser Weg geht in die richtige Richtung«, beschrieb Kursch. Er sprach nach den 60 Minuten von »einem auch in dieser Höhe verdienten Sieg«.

Richtig bedient war dagegen sein Gegenüber. »Wir haben es Ringsheim insgesamt viel, viel zu einfach gemacht. Gerade zum Ende hin wurden die Tore regelrecht hergegeben. Mit dieser geringen Bereitschaft kann man in dieser Klasse keine Punkte holen«, so Cziollek.

■ **TuS Ringsheim:** Chaloupka, Walter; Kölblin 4, Reiner 3, Argenziano 3, Buchmiller 2, Stöcklin 5/2, Schlötzer 5, Lindemann 3, Ohnemus, Heim, Grafmüller 6, Kaufmann, Mix 4.

■ **TuS Altenheim:** Schäffer, Schäfer; Rudolf, Wilhelm, Heini, Schneider, Daul 3, Göpper 1, Mild, Höfer 2, Heitz 4, Lehmann 7/5, Wölk 1, Weidtmann 4/1.

VCO-Damen ohne jede Chance

Volleyball | Umkirch dominiert die jungen Offenburgerinnen

■ Von Richarda Roth

3. Liga: VfR Umkirch - VC Offenburg 3:0 (12:25; 10:25; 10:25). Der VCO musste sich am Samstagabend beim VfR Umkirch deutlich geschlagen geben. Die Gastgeber ließen den Ortenauerinnen nicht den Hauch einer Chance. »Obwohl wir den Komplex Aufschlag-Annahme sehr viel trainiert haben, kamen wir einfach nicht ins Spiel«, sagt VCO-Trainer Vladimir Rakic.

Nur acht Spielerinnen auf Offenburger Seite

Ohne die familiär verhinderte Mariella Bouagaa und das Nachwuchstalents Annika Vix hatte der Trainer nicht viele Optionen zur Hand. Mit nur acht Spielerinnen angereist musste er teilweise zusehen, wie seine jungen Schützinnen von den erfahrenen Umkircherinnen beschossen wurden. »Natasha hatte im Zupspiel wenig bis keine Optionen«, so Rakic. Auf Umkircher Seite wurde die ehemalige Kapitänin als wertvollste Spielerin ausgezeichnet.



Nach dem Sieg zum Auftakt gab es für die Damen vom VC Offenburg in Umkirch eine Niederlage.

Foto: Künstele

net, beim VCO war es Libera Anastasja Antonic. »Wir wollen der Niederlage nicht zu viel Gewicht geben«, resümierte der VCO-Trainer. Natürlich habe Umkirch ein sehr gutes Spiel gemacht, den Sieg wolle Rakic auch gar nicht schmälern. Allerdings hätten seine Mädels es dem Gast auch leicht gemacht. »Was mir nicht gefallen hat, ist, dass wir Angst hatten. Das

sollten wir schnellstmöglich wieder ablegen«, so der Coach. Der Fokus wird im Training nun auf die aufgezeigten Schwachstellen gelegt. Denn auch der Bereich Feldabwehr hat dem Trainer nicht gefallen. »Ich freue mich auf die Trainingswoche und weiß, dass die Mädels den Kopf nicht hängen lassen werden. Sie haben eine tolle Mentalität«, sagt Rakic.

TVF macht sich das Leben schwer

Handball | Friesenheimerinnen erneut ganz knapp unterlegen

■ Von Thorsten Mühl

Südbadenliga, Frauen: BSV Sinzheim - TV Friesenheim 24:23 (12:14). Wie bereits gegen Ohlsbach/Elgersweier kassierten Friesenheims Damen am Samstag eine höchst unnötige Niederlage. Die Mannschaft von Trainer Michael Gnädig startete stark, setzte die wenig beweglichen Sinzheimerinnen früh unter Druck und setzte die sich bietenden Möglichkeiten konsequent um.

Bis zum 8:3 sah alles nach gut aus, danach stand man sich jedoch zumeist selbst im Weg. Der BSV wiederum nahm die dargebotenen Geschenke in Form leichter Ballgewinne und daraus resultierender Treffer gerne an. Beim 9:9 war das Geschehen somit wieder völlig offen. »Der Faden war unverständlicherweise bei uns völlig weg«, befand Gnädig. Seine Spielerinnen berappelten sich zum Ende der ersten 30 Minuten wieder, und gingen zur Pause erneut in Führung.

Im zweiten Abschnitt entwickelte sich ein zähes Ringen auf beiden Seiten. Über

die Zwischenstände von 18:18 und 20:20 deutete sich die baldige Entscheidung an. Friesenheim agierte in dieser Phase zu hektisch, woraus mehrere Ballverluste resultierten. Der BSV setzte sich durch einen Doppelschlag Michaela Tschans zum 22:20 ab.

In der Folge leisteten sich Rinora und Donika Tafa unnötige Zeitstrafen. In doppelter Unterzahl kassierten die Ortenauerinnen, wiederum

durch Tschan, das vorentscheidende 20:23. »Im Endeffekt haben wir es dem Gegner zu leicht gemacht. Wir haben geschlossen nicht das abgerufen, zu was wir eigentlich imstande sein könnten«, so Trainer Gnädig.

■ **TV Friesenheim:** Schubert, A. Orana; Böhnemann 5, Braun, R. Tafa 2, D. Tafa 3, Griebelnow 3, Schwörer 1, Lackemeier, A. Tafa 1, Meier 4/1, Zimmermann 4/2.



Donika Tafa (am Ball) hat mit dem TV Friesenheim erneut eine knappe Niederlage kassiert.

Foto: Künstele

1 Das Erste ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin. U.a.: Wann starten die Koalitionsgespräche? – Rot-grün-gelbe Regierungsbildung 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet. Leben & genießen 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer Maskeade auf Martinique 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Großstadtrevier 19.45 Wissen vor acht – Zukunft Wie diskriminierend ist Künstliche Intelligenz? 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter



Der Liebhaber meiner Frau
Georgs (Christian Kohlund) und Christines (Suzanne von Borsody) Ehe ist die Romantik abhandeln gekommen. Da bekommt Christine von einem anonymen Verehrer Rosen geschickt.
TV-Komödie 20.15 Das Erste

20.15 Der Liebhaber meiner Frau TV-Komödie (D 2019) Mit Christian Kohlund, Suzanne von Borsody, Walter Sittler. Regie: Dirk Kummer
21.45 Exklusiv im Ersten Streit um Tesla – Was bringt die Gigafactory? Reportagerihe
22.15 Tagesthemen Mit Wetter. Nachrichten
22.50 Rabiat Jugend für'n Arsch Reportagerihe
23.35 Moskau 1941 – S timmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok
1.05 Tagesschau
1.15 Tatort: Unsichtbar Krimireihe (D 2021) Mit Karin Hanczewski. Regie: Sebastian Marka (Wh.)
2.45 Tagesschau (VPS 2.48)
2.50 Moskau 1941 – Stimmen am Abgrund Dokumentarfilm (D 2021) Regie: Artem Demenok (Wh.)
4.20 Brisant (Wh.)
4.40 Tagesschau (VPS 4.43)
4.45 Rabiat (Wh.)

BR BAYERN 3

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gejagt 15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau 18.00 BR24 Rundschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Stofferl Wells Bayern. Reportagerihe 21.00 Siebenmal jüdisches Leben in Bayern. Dokumentation 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Lebenslinien 22.45 Mord mit Aussicht 23.35 SchleichFernsehen (Wh.) 0.20 Ringlstetter (Wh.)

WDR WEST 3

11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Lecker an Bord. Kulinarische Schätze rund um Leverkusen 21.00 Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15 Unterwegs im Westen 22.45 Ladies Night Classics 23.30 Gejagt 1.00 Ladies Night Classics (Wh.)

RTLZWEI

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! (3) 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Das denkt Deutschland (1) Reportagerihe 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Kein Zurück 20.15 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! Doku-Soap 22.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap (Wh.) 0.15 Hartes Deutschland – Die Story. Reportagerihe (Wh.)

★ Spielfilm

Magazinsendung

○ Sport

ZDF ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe. U.a.: Teures Parken für SUV in Tübingen: Anwohnerparken für 360 Euro 13.00 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Regierungsbildung: Ist die Ampel in Reichweite? 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute U.a.: Johnny Depp in Rom: Stargast beim Filmfestival 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 WISO U.a.: Steigende Energiekosten – Wie die Politik unterstützen könnte 20.00



Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel
Ein Teilnehmer am Sylter Engel-Seminar wurde ermordet. Verdächtigt wird eine Frau, die Kommissar Sievers (Peter Heinrich Brix) einst stalkte.
TV-Kriminalfilm 20.15 ZDF

20.15 Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel TV-Kriminalfilm (D 2021) Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler, Oliver Wnuk. Regie: Berno Kürten 21.45 heute-journal Wetter 22.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons Regie: Brian Kirk 23.45 heute journal update 0.00 Systemsprenger Drama (D 2019) Mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide Regie: Nora Fingschmidt 1.55 Anne Holt: Der Mörder in uns Krimireihe (S/DK/N/D/ISL/B/GB 2018) Mit Esmeralda Sturuwe 3.25 SOKO Leipzig (VPS 3.45) Krimiserie 4.10 planet e. Gegen Gift – Apfelstreit in Südtirol. Dokumentationsreihe (Wh.) 4.40 Leute heute (Wh.)

VOX VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami. Flammendes Inferno / Drogenwahn / Blutsbrüder. Krimiserie (Wh.) 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen (Wh.) 13.00 Zwischen Tüll und Tränen (Wh.) 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? Anna vs. Diana 15.00 Shopping Queen. Motto in Nürnberg: Blickfang Beine! Zeige wie aufregend Du deine neuen Strümpfe in Szene setzt! Tag 1: Jessica 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Hameln, Palais Blanc / Dresden, Hochzeitshaus / Linz am Rhein, LivAmour / Mönchengladbach, „Sanna Lindström“ / Tuttingen, „Home Living & Hair“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen „Scooper“ / „soapflaker“ / „Early Green“ / „ASPHALT-KIND“ / „wryte“. Mit Nils Glagau, Ralf Dümmel, Judith Williams, Dr. Georg Kofler, Dagmar Wöhrl, Nico Rosberg, Carsten Maschmeyer 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Abenteuer Afrika / Ute Liesenberg und Kweisi, Gambia 23.50 vox nachrichten

ZDF NEO

9.00 Stadt, Land, Lecker 9.40 Bares für Rares 10.35 Bares für Rares 11.30 Dinner Date (Wh.) 12.15 Monk 12.55 Monk 13.35 Psych 14.15 Psych 15.00 Monk (Wh.) 15.40 Monk (Wh.) 16.20 Psych (Wh.) 17.00 Psych (Wh.) 17.45 Dinner Date 18.30 Bares für Rares (Wh.) 19.20 Bares für Rares (Wh.) 20.15 Inspector Barnaby: Unter Oldtimern. Krimireihe (GB 2011) Mit Neil Dudgeon (Wh.) 21.45 Inspector Barnaby: Mr. Bingham ist nicht zu sprechen. Krimireihe (GB 2011) (Wh.) 23.15 Agatha Raisin (Wh.) 0.40 The Rookie 20.00

SWR

5.30 Städte am Meer 6.00 SWR3 Morningshow 8.00 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 8.45 In aller Freundschaft 9.30 Der vergessene Tempel (Wh.) 10.15 Wildes Österreich – Die Kraft des Wassers (Wh.) 11.00 Planet Wissen 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 12.45 Meister des Alltags 13.15 Quizduell. Show 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik Das Mansfelder Land – Vielfalt auf Schienen (Wh.) 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Martin Seidler 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee (VPS 16.05) Magazin. Moderation: Martin Seidler 18.00 SWR Aktuell BW Magazin 18.15 Mensch, Leute! Dokumentationsreihe 18.45 Landesschau BW Magazin 19.30 SWR Aktuell BW Magazin 20.00 Tagesschau



Doc Fischer
Moderatorin Julia Fischer erklärt, wie man mit Übungen der Entstehung von Krampfadern vorbeugen kann. In der kalten Jahreszeit sollte man sich Gedanken über eine Entfernung machen.
Magazin 20.15 SWR

20.15 Doc Fischer Krampfadern Moderation: Julia Fischer 21.00 SOS Großstadtklinik Dokumentationsreihe. Ein Patient mit der seltenen Knochenmarkerkkrankung Myelofibrose erhält von Dr. Susanne Jung eine Stammzellenspende. 21.45 SWR Aktuell Baden-Württemberg Magazin 22.00 Best of „Sag die Wahrheit“ 2021 (3) Die SWR Rateshow 22.30 Meister des Alltags Das SWR Wissensquiz. Rate- team: Enie van de Meiklo- kjes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoine Monot jr. 23.00 Gefragt – Gejagt Show 23.45 Stadt – Land – Quiz (Wh.) 0.30 SWR New Pop 2021 2.00 Nachtstreife (VPS 1.59) Eine finstere Nacht Doku-Soap 3.30 Stadt – Land – Quiz (Wh.) 4.15 Ich trage einen großen Namen Show (Wh.) 4.45 Landesschau BW (Wh.)

KABEL 1

7.30 Navy CIS: L.A. (Wh.) 8.25 Navy CIS: New Orleans (Wh.) 10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie (Wh.) 12.00 Castle 13.00 The Mentalist. Der einzige Mandant 13.55 Hawaii Five-0. Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Zwei Arten Schuld 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Moderation: Seraphina Kalze 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagerihe 20.15 X-Men Origins: Wolverine Sci-Fi-Film (USA/GB 2009) Mit Hugh Jackman, Ryan Reynolds, Liev Schreiber. Regie: Gavin Hood. Die Mutanten Logan und Victor werden durch ihre Überzeugungen zu Rivalen und damit zu Wolverine und Sabretooth. 22.30 Resident Evil: Apocalypse Sci-Fi-Horror (GB/D/F/CDN/USA 2004) 0.20 Steven Seagal – Mercenary Actionfilm (USA/ARU/SA 2006) Mit Steven Seagal, Jacqueline Lord, Roger Guenveur Smith 3.40 Abenteuer Leben Spezial Bottom Up Beer 3

one ONE

11.35 Sturm der Liebe (Wh.) 12.20 Sturm der Liebe (Wh.) 13.10 In aller Freundschaft 13.55 Der Hafen- pastor und das Blaue vom Himmel. TV-Drama (D 2016) 15.25 WaPo Bodensee 16.15 Morden im Norden 17.00 Frau Temme sucht das Glück (Wh.) 17.50 Drei Engel für Charlie 18.40 Sturm der Liebe 19.25 Sturm der Liebe 20.15 Djam. Drama (F/GR/TRK 2017) Mit Daphne Patakia 21.45 Maigret kennt kein Erbarmen. Thriller (F/I 1959) 23.25 Ladies Night. Show (Wh.) 0.10 Der Dänemark-Krimi: Rauh Nächte. TV-Kriminalfilm (D 2021) (Wh.)

○ Stereo

Dolby

RTL RTL

5.15 Anwälte der Toten – Rechts- mediziner decken auf (1) Dokumen- tationsreihe 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 GZSZ Soap (Wh.) 9.00 Unter uns. Soap. Mit Lars Steinhöfel, Jan Ammann, Sharon Berlinghoff (Wh.) 9.30 Alles was zählt. Soap. Mit Francisco Medi- na (Wh.) 10.00 Der Nächste, bitte! Doku-Soap 11.00 Die Superhänd- ler – 4 Räume, 1 Deal. Show 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen Bunker-Loft / Rotes Schwe- denhaus / Tiny House 15.45 Martin Rütter – Die Wel- pen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories Magazin 17.30 Unter uns Soap. Mit Jan Ammann, Sharon Berling- hoff, Timothy Boldt 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv: Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 GZSZ Soap



RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle
Zwei Reporter demonstrieren die Gefahr bei einem Wohnungsbrand am eigenen Leib. Wie viel Zeit bleibt, um sich aus dem Feuer zu befreien?
Reportage 20.15 RTL

20.15 RTL Spezial: Das große Live Experiment – Rettung aus der Feuerhölle Reportage 22.15 RTL Direkt 22.35 Spiegel TV Die fette Beute der arabischen Clans! / Rechte Beerdigung – Trauer- demo für „SS Siggi“. Mode- ration: Maria Gresz 0.00 RTL Nachtjournal Moderation: Ilka Eßmüller 0.30 Justice – Die Justizreporta- ge Der ungesühnte Mord – Ein Kriminalfall schreibt Justizgeschichte Reportagerihe 1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Welten- bummel – Freiheit auf vier Rädern. Reportagerihe 1.45 CSI: NY Die Geister, die ich rief. Krimiserie 2.35 CSI: NY Krimiserie 3.20 CSI: NY Tod im Schaufen- ster. Krimiserie. Mit Gary Sinise, Sela Ward, Carmine Giovinazzo 4.10 CSI: NY Krimiserie (Wh.) 4.55 Anwälte der Toten

phoenix PHOENIX

7.30 Indonesien – ungezähmt (Wh.) 8.15 Indonesien – ungezähmt. Ver- steckte Welten (Wh.) 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus (Wh.) 11.15 phoenix plus (Wh.) 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus (Wh.) 13.15 phoenix plus. Parteienporträt FDP (Wh.) 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 15.30 phoenix plus. Klimachronik (Wh.) 16.00 Russland und der Fall Nawalny (Wh.) 16.45 Putins Angriff auf die Freiheit (Wh.) 17.15 Stickig, dreckig, trüb – Russlands alltägliche Umweltsünden (Wh.) 17.30 phoenix der tag 18.00 ZDF.reportage 18.30 Indonesien – ungezähmt Im Reich der Riesen (Wh.) 19.15 Indonesien – ungezähmt Inseln im Monsun. Doku- mentationsreihe (Wh.) 20.00 Tagesschau 20.15 HERstory Lebensgefahr Reportagerihe 21.00 ZDF-History Das Geheim- nis der Wikinger-Kriegerin- nend 21.45 heute-journal Moderati- on: Marietta Slomka 22.15 unter den linden Talkshow 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden (Wh.)

Servus SERVUS TV

9.05 P.M. Wissen (Wh.) 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.10 Geniale Technik 12.05 Moderne Wunder (Wh.) 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Reisen 15.00 Queen Elizabeth II. – Geheimnisse einer Königsfamilie 16.00 Moderne Wunder 16.55 Servus Wetter 17.00 Quizjagd 18.00 Wildes Mex- ico. Bergwelten 19.00

Sport und Spiel in der Bücherei

Offenburg (red/jk). In der Stadtbibliothek Offenburg wird ein neues Angebot mit Outdoor-Spielen und Sportgeräten aufgebaut. Es steht für neue Trends im Bibliothekswesen und soll Kinder und Jugendliche in Bewegung bringen, heißt es in der Mitteilung der Stadt. Gekauft wurden bis dato unter anderem Hüpfsticks, Pedalos, Pop-up-Tore, ein Schwungtuch, Speed-Badminton-Ausrüstung, Spikeball und eine Slackline. Mit diesem Projekt werde nebenbei auch noch einem neuen Trend in öffentlichen Bibliotheken Rechnung getragen, der sogenannten »Bibliothek der Dinge«. Die Idee dahinter sei, Sachen gemeinsam zu nutzen und damit Energie und Ressourcen zu sparen sowie weniger Müll zu produzieren, heißt es in der Mitteilung.



In der Offenburger Stadtbibliothek gibt es viele verschiedene Spiele, um zu Bewegung anzuregen.

Foto: Stadt

CORONA-ZAHLEN

4

– das ist laut www.intensivregister.de die aktuelle Zahl von Corona-Patienten auf Ortenauer Intensivstationen, davon wurde einer der Patienten invasiv beatmet. Insgesamt standen 72 Intensivbetten zur Verfügung, belegt waren 53 Betten.

Das Landesgesundheitsamt (LGA) teilt am Sonntag für die Ortenau eine Sieben-Tage-Inzidenz von 90,4 mit. Von Freitag auf Sonntag kamen 90 Neu-Infektionen hinzu, sodass die Zahl der Infizierten seit Beginn der Pandemie auf 22 960 steigt. Corona-Tote meldet das Land für den Kreis keinen neuen, die Zahl der Opfer bleibt demnach bei 590 Fällen.

Mehr als 500 Studenten verabschiedet

Bildung | Absolvanten haben sich Umgestaltung der Abschlussfeier gewünscht / Musikalische Untermalung

Rund 500 Studierende haben im Sommersemester 2021 ihren Abschluss an der Hochschule Offenburg gemacht. Das wurde am Freitag in der Oberrheinhalle und online gefeiert. Die Zeremonie war auch ein Schritt zurück in die Normalität.

Offenburg (red/jk). »Ich habe keinerlei Bedenken, Sie gehen zu lassen«, wandte sich Stephan Trahasch an den ersten Jahrgang, dem er als Rektor gratulierte. Vor sich sehe er nicht nur top ausgebildete Absolventen, sondern auch herausragende Persönlichkeiten, die bereit seien, ihren Beitrag für die Gesellschaft in Forschung und Wirtschaft zu leisten. »Es gibt so viele Möglichkeiten für Sie, unser Planet braucht so viele engagierte junge Menschen, die neue innovative Lösungen finden und entwickeln. Gehen Sie also hinaus in die Welt und bitte leisten Sie Großes«, rief Trahasch den Alumni zu.

Zudem sei er überzeugt, dass diese mit Stolz Botschafter der Hochschule Offenburg sein könnten. »Denn Sie wissen – Sie haben es selbst er-

lebt: Unsere Hochschule bietet Raum für hervorragende Lehr- und Forschungsleistungen, sie ist ein Ort der Persönlichkeitsentwicklung, der Vielfalt und Interdisziplinarität. Und sie ist ein Ort der Begegnung – auch international«, betonte der Rektor.

Für die Zukunft wünschte Trahasch den Alumni viel Erfolg. Zuvor hätten sie sich aber eine tolle Feier verdient, »denn ein Studium bestehe nicht nur aus Vorlesungen und Laboren, sondern auch aus dem Studentenleben. Diese Feier bedeutet, dass wir



» Diese Feier bedeutet, dass wir Schritt für Schritt zur Normalität zurückkehren«

Rektor Stephan Trahasch

auch an der Hochschule Schritt für Schritt zur Normalität zurückkehren«, freute sich der Rektor, »Zum anderen bedeutete sie, dass Sie mir bei meinem Amtsantritt zugehört haben und mich beim Wort nehmen.« Schließlich habe er damals zu den Studierenden gesagt: »Das ist eure Hochschule. Welche Ideen habt ihr, wie sie noch besser

wird?« Daraufhin seien noch am gleichen Abend einige Studierende auf ihn zugekommen und hätten vorgeschlagen, eine neue Form der Absolvantenfeier zu gestalten.

Diese begann mit einer englischsprachigen Rede von Alexander Burdumy, dem Leiter des International Centers. Er ging darauf ein, »wie man nie aufhört, zu lernen« und welche »Courage« es dafür braucht.

Anschließend betraten die Alumni Jenny Oesterle, Carolin Welp und Marc Kaltenmeier stellvertretend für ihre Kommilitonen die Bühne. In ihrer interaktiven Rede erinnerten sie an die zahlreichen Thesis-Umfragen, die während des Studiums in ihren E-Mail-Postfächern gelandet

seien. »Wir wollen die Tradition der Umfragen auch am heutigen Abend weiterführen. So lernen wir uns vielleicht auch noch ein bisschen besser kennen, vor allem, nachdem wir uns zwei Jahre nicht gesehen haben«, erklärten sie und begannen, die Anwesenden mit verschiedenen Aussagen rund ums Studium, die Hochschule und Ereignis-

sen wie der Fußball-WM, Fridays-for-Future oder Corona zu konfrontieren. Alle, auf die die jeweilige Aussage zutraf, sollten sich erheben. Und so hieß nun minutenlang munter »Auf und ab« statt »Auf und davon«.

Orchester spielt Titelmelodie von »Game of Thrones«

Umrahmt wurden diese Treiben von der Titelmusik zur Serie »Game of Thrones« gespielt vom Hochschulorchester unter der Leitung von Udo Sutter. Zum Abschluss bedankten sich Oesterle, Welp und Kaltenmeier bei den Mitarbeitenden der Sekretariate für die »stets offenen Ohren«. Bei den Dozenten und Professoren für die »Lerninhalte und den erlösenden Satz: »Wir hören heute mal ein bisschen früher auf.« Sie dankten Mentoren, Tutoren, Laborhelfenden und Assistierenden für die »Bereicherung des studentischen Lebens«, dem Reinigungspersonal fürs »Wegwischen der Tafelkritzeleien« sowie bei Familien, Freunden und WG-Gemeinschaften fürs »Rücken stärken, stundenlange Abfragen, Hotel-Mama und Nerven bewahren«.

Moderiert wurde die Feier von SWR-Moderatorin Hendrike Brenninkmeyer. Für die musikalische Unterhaltung sorgte neben dem Hochschulorchester die junge Freiburger Liedermacherin Laura Braun.

INFO

Statistiken

Die Dekane und Studiendekane der vier Fakultäten und der Graduate School verabschiedeten in diesem Jahr insgesamt 513 Studierende, von diesen waren 164 weiblich und 349 männlich. Die Studiengänge der Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftswissenschaften sind mit 162 Absolventen die stärksten, gefolgt von den Fakultäten Maschinenbau und Verfahrenstechnik (125), Elektrotechnik, Medizintechnik und Informatik (77) sowie Medien- und Informationswesen (93). 337 Studierende absolvierten einen Bachelorstudiengang, 120 einen Masterstudiengang. Dazu kamen noch die 56 Studierenden, die einen internationalen Master der Graduate School absolviert hatten.

Feuer beim Kindergarten

Offenburg (red/jg). Die Feuerwehr Offenburg war am Samstag kurz vor Mitternacht nach Zell-Weierbach ausgerückt. Bewohner in der Weierstraße hätten gegen 23.50 Uhr Feuer im Außenbereich des dortigen Kindergartens bemerkt und die Hilfskräfte alarmiert. Beim Kindergarten brannten mehrere Mülltonnen in unmittelbarer Nähe zum Gebäude, berichtet die Feuerwehr Offenburg. In einiger Entfernung sei auf einer Freifläche ein hölzernes Spielhaus in Brand gestanden. Die Feuerwehr habe beide Brände schnell unter Kontrolle gebracht und eine Ausbreitung, insbesondere auf das Kindergartengebäude, verhindert. Beide Brände waren nach einer guten Stunde gelöscht, zwei Abfallbehälter und das Spielhaus wurden zerstört, berichtet die Feuerwehr. Sie war mit fünf Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort, zur Brandursache und Schadenhöhe kann sie zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben machen.

Kinder als Bücherdetektive

Offenburg (red/jg). Im Rahmen der Kinder- und Jugendliteraturtage veranstaltet der Bereich Offene Arbeit mit Kindern des SFZ Bunttes Haus Ferienprojektstage unter dem Motto »Bücherdetektive«. Während der Herbstferien soll sich dabei an vier Nachmittagen alles um das Thema Lesen drehen. Laut Ankündigung gehen die Kinder als Bücherdetektive auf Leserallye durch die Nordoststadt, lösen knifflige Fragen und gestalten Bücherwelten. Die Projektstage sind von Dienstag bis Freitag, 2. bis 5. November, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr beim SFZ Bunttes Haus in der Moltkestraße 10 (Nordoststadt). Teilnehmen können Schulkinder der zweiten bis vierten Klasse gegen eine Gebühr von acht Euro. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im SFZ Bunttes Haus bei Rosi Breig und Jutta Dinger per Telefon 0781/9 48 12 69 oder per E-Mail an sfz.buntteshaus@offenburg.de nötig.

Redaktion

Ortenaukreis
Telefon: 078 21/27 83-148
Telefax: 078 21/27 83-150
E-Mail: kreisredaktion@lahrer-zeitung.de

Jugendliche aus der Ortenau äußern ihre Zukunftssorgen

Politik | Unter-18-Jährige erklären, was sie als Bundeskanzler verändern würden / Viele kritische Gedanken

Offenburg (red/jk). Im Rahmen der U18-Wahl haben die drei Jugendregionalteams der Stadt Offenburg eine Umfrage unter Jugendlichen gemacht. Die Ausgangsfragen waren: Wofür setzen sich die jungen Leute ein? Was würden sie ändern oder beibehalten, wenn sie Bundeskanzler wären?

Jugendliche hatten an mehreren Aktionstagen die Möglichkeit, anonym eine Karte an einem der Informationsstände auszufüllen. Auch in den Jugendtreffs konnte die Chance genutzt werden. Ziel dieser Aktion war es zum einen, Jugendliche dazu anzuregen, sich über ihre Ideen und Forderungen an die Politik Gedanken zu machen und diese auch zu formulieren. Zum anderen sollte mit dieser



Im Vorfeld der Bundestagswahl im wurden Jugendliche in Offenburg dazu befragt, was sie als Bundeskanzler ändern würden.

Foto: Stadt Offenburg

Idee aber auch den Jugendlichen in der Öffentlichkeit Gehör verschafft werden, damit man ihre Kritik, Wünsche und Anregungen wahrnimmt,

auch wenn sie bisher noch nicht wahlberechtigt sind.

119 Jugendliche nutzten die Möglichkeit und füllten eine Karte aus. Den Jugendarbei-

tern fiel schon nach den ersten Aktionen auf, wie viele Gedanken und Sorgen sich die jungen Menschen um ihre Zukunft und die Welt im All-

gemeinen machen und wie viele sich für die Belange und Stärkung der Rechte von benachteiligten Gruppierungen einsetzten. Ebenso wünschten sich die Jugendlichen, dass die Politik sie und ihre Anliegen stärker wahrnimmt. Besonders herauskristallisiert haben sich unter anderem die Themen Sexismus, Rassismus, Gerechtigkeit und mehr Anerkennung für die junge Generation.

Das Fazit von Ralph Klingberg vom Jugendregioteam: »Somit ergibt sich ein buntes Bild mit vielen kritischen Gedanken und zeigt den Jugendarbeitenden erneut, dass die Jugend – oft entgegen der öffentlichen Wahrnehmung – sehr wohl an Politik und den Themen, die sie und uns alle betreffen, interessiert sind.«

Raum für Trauer und Hoffnung

Offenburg (red/jk). Zu einem Gedenkgottesdienst der Palliativstation am Ortenau-Klinikum Offenburg-Kehl laden das Team der Palliativstation und die Ökumenische Klinikseelsorge am Freitag, 22. Oktober, um 18 Uhr in die Katholische Dreifaltigkeitskirche in Offenburg ein. Das Thema des Gottesdienstes lautet: »Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild«. Abschied und Tod hinterließen diese Gefühle – alles sei noch unsicher, dunkel und vage, heißt es in der Ankündigung. Im Gottesdienst sei Raum zu trauern, aber auch Kraft und Hoffnung zu tanken. Besucher werden gebeten, ihren eigenen Mund-Nasen-Schutz mitzubringen und am Eingang ihre Kontaktdaten zu hinterlassen.

Gottesdienst der Seelsorge

Offenburg (red/jk). Der jährliche ökumenische Gedenkgottesdienst für Menschen, die einen Angehörigen oder jemanden im Freundes- und Bekanntenkreis durch Suizid verloren haben, findet am Freitag, 29. Oktober, um 19 Uhr im »Heilig Geist« in Offenburg statt. Gestaltet wird dieser durch die Telefon-Seelsorge Ortenau-Mittelbaden und Pastoralreferentin Antke Wollersen sowie Pfarrer Ulrich Bock in Zusammenarbeit mit Trauerbegleiterin Christa Keip, einer betroffenen Mutter. Musikalisch wird der Gottesdienst durch die Musikgruppe »Le Chajim« aus Appenweiler begleitet, heißt es in der Ankündigung.

Wie man Wildunfälle vermeidet

Sicherheit | Im Herbst ist auf der Straße mehr Vorsicht geboten / Experte gibt Tipps zum richtigen Verhalten

Wildtiere gehen im Herbst bei der Futtersuche größere Wege und queren dabei häufiger die Straßen. Die Unfallgefahr steigt. Stefan Gehring, Kreisvorsitzender des Auto Club Europa (ACE) erklärt, wie man sich bei Wildwechsel am besten verhält.

Ortenau (red/jk). An kreativen Maßnahmen, um Rehe, Hirsche, Wildschweine und anderes Wild von Straßen fernzuhalten, mangelt es nicht: CDs und Plastikflaschen werden in Bäume gehängt, Stämme mit Stanniolpapier und Leitpfosten mit Reflektoren versehen. Dahinter steckt die Absicht, bei Dunkelheit das Scheinwerferlicht vorbeifahrender Fahrzeuge in Richtung des Wilds zu reflektieren und es so von der Straße abzuhalten.

Jedoch verfehlen die Reflexionen ihren Zweck: Studien legen nahe, dass Wild-Warnreflektoren die Zahl der Wildunfälle nicht verringern können. Der Vorsitzende des ACE-Kreises Südlicher Oberrhein Offenburg/Lahr, Stefan Gehring, rät, diese lediglich als zusätzliche Warnung vor Wildwechsel zu verstehen, sich aber keinesfalls auf deren Schutzfunktion zu verlassen.

»Gerade im Schwarzwald und auch am Rande von Wiesen und Feldern im Rheintal ist Achtsamkeit geboten. Häufig verweisen dort Schilder auf möglichen Wildwechsel. Gut ist es, auch die indirekten



Im Herbst steigt die Gefahr von Wildunfällen. Autofahrer sollten Vorsichtsmaßnahmen treffen.

Foto: Dedert

Anzeichen und Hinweise zu beachten. Sichtbare Hochsitze sowie besagte reflektierende Wildwarner sind Anzeichen dafür, dass das Gebiet vermehrt von Wildtieren besiedelt ist, die jederzeit die Fahrbahn überqueren können« merkt Gehring weiter an. Der ACE-Experte rät eindringlich dazu, für all diese Faktoren gleichermaßen empfänglich zu sein und Warnsignale nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Gerade bei eingeschränkter Sicht und in der Dämmerung sollte die Geschwindigkeit re-

duziert und besonders aufmerksam gefahren werden. Es gilt, die eventuelle Notwendigkeit einer plötzlichen Vollbremsung bewusst einzukalkulieren.

Vorsichtig bremsen und Fernlicht ausschalten

Sobald am Straßenrand oder in Fahrbahnnähe Tiere zu erkennen sind, sollte die Geschwindigkeit möglichst ohne scharfes Abbremsen reduziert werden. »Wird ein Wildtier im Licht der Scheinwerfer

sichtbar, sollte man sofort das Fernlicht ausschalten. Das Wild bleibt häufig im Lichtkegel des Fernlichtes stehen. Ein kurzes Hupen führt in der Regel dazu, dass die Tiere weglaufen« führt der ACE-Kreisvorsitzende aus.

Bei plötzlich auftauchendem Wild helfe nur, das Lenkrad festzuhalten, keine Ausweichmanöver zu riskieren und stark abzubremsen. Vorsicht sei auch deshalb geboten, da man immer mit mehreren Tieren aus einem Rudel und auch mit Nachzüglern rechnen sollte.

INFO

Verhalten bei Unfällen

Kommt es trotz aller Vorsicht zu einem Zusammenstoß mit einem Wildtier, muss zuerst die Warnblinkanlage eingeschaltet, die Warnweste angezogen und die Unfallstelle mit dem Warndreieck abgesichert werden. Anschließend sollte man die Polizei verständigen, empfiehlt der Auto Club Europa.

■ Das läuft am Montag, 18. Oktober

■ Kino

Alpirsbach

Subiaco Kino im Kloster: »Nahschuss«, 20 Uhr.

Freiburg

Cinemaxx: »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.30 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 15 Uhr, 16 Uhr, 17.15 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, 22.40 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 16.30 Uhr. »Dune«, 19.15 Uhr, 22.45 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19 Uhr.

Kino Friedrichsbau (Apollo): »Hinterland«, 17.15 Uhr. »Der Rosengarten von Madame Vernet«, 17.30 Uhr. »Aware – Reise in das Bewusstsein (OV)«, 17 Uhr. »Auf alles, was uns glücklich macht«, 19.45 Uhr. »Resistance – Widerstand«, 20.15 Uhr. »Nowhere Special (OV)«, 20 Uhr. **Kino Harmonie:** »Keine Zeit zu sterben«, 16.15 Uhr, 19.30 Uhr, 20 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 16.30 Uhr, 18.50 Uhr, 21.10 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 16.45 Uhr, 20.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 16 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 17.15 Uhr. »Dune«, 17 Uhr, 20.50 Uhr. »Töchter«, 18.10 Uhr. »The Last Duel (OV)«, 20.15 Uhr. »Titane«, 20.50 Uhr. **Kino Kandelhof:** »Die Schachnovelle«, 18 Uhr. »Supernova (OV)«, 20.40 Uhr.

Haslach

Kinocenter: »Keine Zeit zu sterben«, 19.30 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 19.45 Uhr.

Kehl

Kino-Center: »Keine Zeit zu sterben«, 19.30 Uhr. »Schachnovelle«, 19.30 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 19.45 Uhr.

Kenzingen

Löwen-Lichtspiele: »Keine Zeit zu sterben«, 19.30 Uhr. »Die Adern der Welt«, 20 Uhr.

Lahr

Forum: »Keine Zeit zu sterben«, 17.20 Uhr, 19.30 Uhr.

Offenburg

Forum Kino Multiplex: »Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel«, 13.45 Uhr. »Keine Zeit zu sterben«, 13.45 Uhr, 15.30 Uhr, 16.15 Uhr, 17 Uhr, 19 Uhr, 19.30 Uhr, 20 Uhr. »Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip«, 14.15 Uhr. »Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert«, 14.30 Uhr. »Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee«, 14.30 Uhr. »After Love«, 14.45 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«, 14.45 Uhr. »Die Schule der magischen Tiere«, 14 Uhr, 16.45 Uhr. »Dune 3D«, 16.30 Uhr. »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D«, 17.30 Uhr. »The Last Duel«, 17 Uhr, 19.45 Uhr. »Es ist nur eine Phase, Hase«, 17 Uhr, 20.30 Uhr. »Dune«, 19.15 Uhr. »Keine Zeit zu sterben (OV)«, 19.45 Uhr. »Shang-Chi und die Legend of the Ten Rings«, 20.15 Uhr.

Rust

Europa-Park-Kino: »Keine Zeit zu sterben«, 18.30 Uhr, 21.45 Uhr.

Schramberg

Subiaco Kino: »Der Rosengarten von Madame Vernet«, 20 Uhr.

■ Ausstellung

Freiburg

Innenhof Staatsarchiv: Historische Perlen im Hinterhof (bis 22.12.). **Katholische Akademie:** Painting to remember – Malerei der Erinnerung, Alexander Dettmar (bis 30.11.), 8 bis 16.30 Uhr. **Skulpturenparcours Sedanquartier:** 9 Kunstwerke spiegeln 900 Jahre Stadtgeschichte (bis 30.4.). **Universitätsklinik-Park:** Wünsche und Träume, Fotos von Britt Schilling (bis 31.12.).

Gutach

Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof: Die Unschuld vom Lande, Sonderausstellung (bis 1.11.), 8 bis 17 Uhr.

Kappelrodeck

Rathaus: 12 Künstler von AR-Tist Gengenbach (bis 29.10.), 8 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr.

Kehl

Garten der zwei Ufer: Diptyk, 24 deutsche und französische Künstler (bis 28.11.).

Lahr

Begegnungshaus Urteilsplatz/Treffpunkt Stadtmühle: Selbsthilfegruppe Lebensmut (bis 30.11.).

Neuried

Europäisches Forum am Rhein Altenheim: Skulpturen und Zeichnungen, Werner



■ »Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten«

Der Kinofilm »Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten« läuft seit dem 14. Oktober in den Ortenauer Kinos. Die animierte Familienkomödie handelt von Tim und seinem kleinen Bruder, das ehemalige »Boss Baby« Ted, die mittlerweile erwachsen sind und teilweise selbst Kinder haben – darunter Tina, die, wie Ted früher, eine Undercover-Agentin von »BabyCorp« ist. Foto: DreamWorks Animation/dpa

Evers, nach Vereinbarung. Malerei und Skulptur trifft Architektur, Marc Felten, Jürgen Grossmann, Werner Ewers (bis 31.12.), 8 bis 17 Uhr.

Offenburg

Bauzaun der Wärmestube: Wohnungslose gestalten Wohnutopia farbig, Mikroprojekt. **Paul-Gerhardt-Werk:** Dreiklang, Tanja Schmidt, Claudia Kumpf, Hans Roth (bis 7.1.), 9 bis 18 Uhr.

Ortenberg

Rathaus: Skulpturen und Bilder, Hugo Brinkkötter & Barbara Sohns (bis 31.1.), 8 bis 12 Uhr.

Straßburg

Garten der zwei Ufer: Diptyk, 24 deutsche und französische Künstler (bis 28.11.).

■ Führungen

Alpirsbach

Brauereimuseum: Offene Tageführungen ohne Voranmeldung, 12 Uhr, 14.30 Uhr.

■ Bäder

Offenburg

Freizeitbad Stegermatt: 10 bis 20 Uhr.

■ Sonstiges

Hausach

Mediathek: 15 bis 19 Uhr.

Kappel-Grafenhausen

Funny-World: geöffnet, 9 bis

18 Uhr.

Lahr

Mediathek: 10 bis 13 Uhr.

Rust

Europa-Park: geöffnet, 9 bis 18 Uhr.

Europa-Park Rulantica: geöffnet, 9 Uhr.

Corona-Infos

Neue Regeln: Viele Termine haben Hygiene-Auflagen und benötigen Reservierungen. Bitte vorab direkt beim Veranstalter informieren. **LZ-Service:** Veranstalter können Termine für diese Übersicht gerne mit Daten, Text und Bildern mailen, an szene@lahrer-zeitung.de

Die erste Maske fällt

»The Masked Singer« bietet am Samstag ein unterhaltsames Programm. Gehen muss letztendlich die scharfe Chili – und sorgt gleich für eine Überraschung



Wenn im deutschen Fernsehen zur besten Sendezeit eine Mülltonne singt, dann weiß man: »The Masked Singer« ist offenbar zurück. Die neue Staffel eröffnet aber direkt mit einem feurigen Verlust: Eine scharfe Chili muss gehen.

■ Von Jonas-Erik Schmidt

Köln. Guten Abend, meine Damen und Herren, hier spricht die Chili: »Tagesschau«-Chefsprecher Jens Riewa ist als erster Prominenter bei der Musik-Show »The

Masked Singer« enttarnt worden. Der 58-Jährige steckte im Kostüm einer riesigen Chili-Schote. Da er zum Auftakt der neuen Staffel der ProSieben-Sendung aber zu wenige Stimmen der Zuschauer erhielt, musste er seine feurige Maske, zu der auch zwei verrückte Glubschaugen gehörten, ablegen. Fröhlich war der Nachrichtensprecher, den man eigentlich nur sehr korrekt gekleidet kennt, dennoch. »Das ist ja das Geheimnis dieser Show: Einfach mal die kleine Sau rauszulassen«, sagte Riewa. »Oder die scharfe Chili.«

Dass sich der gebürtige Brandenburger unter dem farbenfrohen Kostüm befand,

war eine kleine Überraschung. Musiker Rea Garvey (48) im Rateteam ließ den Namen nach dem Auftritt der Chili mit dem Lied »Can You Feel It?« von den Weather Girls zwar kurz fallen, verfolgte den Gedanken aber nicht weiter. Er tippte am Ende auf Komiker Michael Mittermeier (55). Seine Kollegin Ruth Moschner (45) glaubte einen französischen Akzent erkannt zu haben. Sie tippte dann aber auf den deutschen Fernsehkoch Horst Lichter (59), was auch falsch war.

»Tagesschau«-Sprecher übt während der Nachtschichten in Abstellkammern singen

Zur Erinnerung: Bei »The Masked Singer« treten Promis als Sänger auf, verstecken ihre wahre Identität aber hinter einer aufwändigen Kostümierung. Die Stars werden enttarnt, sobald sie nicht genügend Stimmen bekommen oder ganz am Ende gewinnen. Nun begann die fünfte Staffel der ProSieben-Show – erstmals läuft sie in diesem Jahr samstags.

»Ich hatte Lampenfieber zehnmal mehr, als vor einer 20-Uhr-»Tagesschau«, gab Riewa zu. Akribisch hatte er die Auftritte vorbereitet und nach eigenen Angaben stolze 16 Lieder eingeübt. In Amerika bestellte er sich für 1200 Dollar eine schalldichte Kabine, um ungestört singen zu können – und auch ansonsten

wurden viele Möglichkeiten ausgeschöpft. »Ich habe sämtliche Nachtschichten der »Tagesschau« genutzt, um in Abstellkammern oder sonst wo, wo nie ein Mensch vorbei kommt, zu singen«, berichtete Riewa. Freilich: Es brachte nichts. In der finalen Abstimmung verlor er gegen ein toupiertes Stinktier, einen Hammerhai und einen gebrechlichen Teddy.

Wie Riewa zugab, passte die Chili-Kostümierung privat auch eigentlich gar nicht so gut zu ihm. »Ich bin in meinem privaten Umfeld berühmt dafür, dass ich null scharfes Essen vertrage«, sagte er. »Aus einem einfachen Grund: Ich bekomme stundenlange Schluckauf-Anfälle.« Für jemanden, der von Beruf Sprecher ist, sei das eher ungünstig. Auch sei das erste Hineinschlüpfen in das enge Kostüm nicht leicht gewesen – aus wirklich ernstesten Gründen. »Als ich das erste Mal anprobiert habe, habe ich eine Panikattacke bekommen«, sagte Riewa. Vor Jahren habe er mal einen Auto-unfall gehabt, bei dem er eingeklemmt worden sei. Kurz habe er daran gedacht, »The Masked Singer« wieder abzugeben.

Im Kollegium der ARD-Nachrichtensendung wächst mit ihm nun abermals der Erfahrungsschatz an Undercover-Teilnahmen an der ProSieben-Show. In der vergangenen Staffel machte bereits »Tagesschau«-Sprecherin Judith Rakers mit, die in

einem flauschigen Küken-Kostüm steckte.

»Wir sind natürlich ein bisschen ausgehungert«, sagte Riewa über die Lust an Unterhaltung bei ihm und seinen Kollegen – zu denen früher ja auch Jan Hofer (69) gehörte, der nach seinem Ausscheiden bei der »Tagesschau« in der RTL-Tanzshow »Let's Dance« anheuerte. Die Nachrichtensendung habe einen strengen Rahmen, sagte Riewa. Das sei aber auch ihr Erfolgsgeheimnis – die verlässliche, schnörkellose Information. Um Erlaubnis für eine Teilnahme an »The Masked Singer« habe er nicht gefragt. »Ich hätte es mir auch nicht verbieten lassen.«

Zu den neuen Figuren gehören zum Beispiel die Heldin, der Mops und ein Axolotl

Zu den Hinguckern der neuen Staffel zählen nun noch ein Mops, der wie der Liebesgott Amor gekleidet ist, die beeindruckende Heldin, ein singendes Axolotl – auch bekannt als mexikanischer Schwanzlurch – und eine Mülltonne, in der ein pelziges Wesen haust, das Mülli Müller genannt wird. Zudem macht eine Disco-Raupe mit, bei der Ruth Moschner mutmaßte, es könne sich um Musikstar Helene Fischer (37) handeln, die fast bei jeder Staffel genannt wird, aber noch nie dabei war. »Ich glaube, die Helene ist beschäftigt«, sagte Rea Garvey. »Aber man weiß nie.«

Trier installiert Brücken für Eichhörnchen

Damit Eichhörnchen gefahrlos über die Straße kommen können, gibt es in Trier jetzt zwei »Eichhörnchenbrücken«.

Trier. Dabei handelt es sich jeweils um ein acht Zentimeter dickes Tau, das über eine Straße zwischen zwei Bäumen gespannt ist. Die »Brücken« sind erst seit wenigen Wochen »in Betrieb«: Die ersten Hörnchen seien bereits über das Seil geflitzt, sagt Stadtsprecher Ernst Mettlach. Große Erleichterung bei Anwohnerin Petra Lieser, die die Idee hatte: Seit die Tauten gespannt sind, habe sie keine toten Tiere mehr entdeckt.

■ Gewinnzahlen

13-er Wette
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 1, 2, 0, 1

6 aus 45
5, 7, 8, 9, 12, 29
Zusatzspiel: 16

Glücksspirale
10000 Euro monatlich
20 Jahre lang: 2053595
100000 Euro: 456246 und 622497
10000 Euro: *67134
1000 Euro: *3291
100 Euro: *352
25 Euro: *36
10 Euro: *1

ARD-Fernsehloterie
Wochenziehung
5000 Euro: 8593912
5000 Euro: 3187462
10000 Euro: 8913491
10000 Euro: 0885911
100000 Euro: 7339260
Prämienziehung (Mega-Lose)
1000000 Euro: *4528840
100000 Euro: *223579
10000 Euro: *71801
1000 Euro: *5386
10 Euro: *82

Aktion Mensch Lotterie
Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 12. Oktober:
Sofortgewinn: 8058104
Kombigewinn: 6409204
Dauergewinn: 1927062
Zusatzspiel: 69602

Süddeutsche Klassenlotterie
1000000 Euro: 2833215
100000 Euro: 1596918
50000 Euro: 1054168
10000 Euro: 2544666
1000 Euro: *365; *881
200 Euro: *75; *0402644

***= Endziffern**
Alle Angaben ohne Gewähr

■ Top Ten

US-Singles

- (2) **Stay** / The Kid LAROI & Justin Bieber
- (3) **Industry Baby** / Lil Nas X & Jack Harlow
- (5) **Fancy Like** Walker Hayes
- (4) **Way 2 Sexy** Drake Featuring Future & Young Thug
- (6) **Bad Habbits** Ed Sheeran
- (7) **Good 4 U** Olivia Rodrigo
- (8) **Kiss Me More** Doja Cat Featuring SZA
- (10) **Levitating** / Dua Lipa
- (9) **Knife Talk** Drake Featuring 21 Savage & Project Pat
- (–) **Essence** / Wizkid Featuring Justin Bieber & Tems

Quelle: Billboard Soundscan

Mit deutschem Essen zur ISS

Cape Canaveral. Mit Wildragout und Kartoffelsuppe im Gepäck will der deutsche Astronaut Matthias Maurer (51) Ende Oktober zur Internationalen Raumstation ISS fliegen. Dieses »typisch deutsche Essen« sei für ihn vorbereitet worden, sagte Maurer am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. »Ich habe es noch nicht probiert, aber ich bin mir sicher, es wird sehr lecker sein. Ich werde es mit meinen Kollegen teilen, und alle freuen sich schon darauf.« Er sei schon »sehr aufgeregt« angesichts des für den 30. Oktober geplanten Starts, sagte Maurer. »Unser Hauptziel ist die Forschung, wir haben zwischen 300 und 350 Experimente im Gepäck.«

■ Spielverderber

Das Wollmammut

Dieser Tage wurden ja wieder einmal die Nobelpreise vergeben: Frieden, Physik und so weiter. Alles noble Disziplinen, deshalb heißt der Preis ja auch



so. Glaube ich. Es gibt aber auch den IG-Noble Preis. Das ist ein englisches Wortspiel und heißt in etwa »Preis der Unwürdigen«.

Er wird von der noblen Uni in Harvard vergeben an Forscher, die komische Sachen herausfinden.

Dieses Jahr haben Fachleute nachgewiesen, dass das Maß der Korruption in einem Land mit dem Übergewicht der dortigen Politiker korreliert. Das heißt: Viel Korruption hängt mit viel Wampe zusammen. Österreich zeigt uns zwar, dass es auch statistische Ausreißer geben kann. Das ist aber nicht das Thema.

Das Thema ist vielmehr das Wollmammut: Unlängst haben Forscher aus den USA angekündigt, dass sie das Wollmammut wieder auferstehen



Von Ralf Deckert

lassen wollen. Rund 10000 Jahre, nachdem es ausgestorben ist. Das Vorhaben ist sehr schwierig und auch nicht leicht zu erklären. Man braucht jedenfalls eine sogenannte Gen-Schere dafür. Man kann wohl Mammut-Gene damit schneiden.

Nur so viel sei gesagt: Das Wollmammut ist zu 99,6 Prozent genetisch identisch mit irgendwelchen Elefanten unserer Zeit. Und es kann gut in kalten Gegenden unterwegs sein. Weil es ein langes Fell

hat. Typisch Wollmammut eben. Die Forscher wollen, dass das Wollmammut, das sie im Lauf der kommenden Jahre aus dem Reagenzglas zaubern wollen, später mal in Sibirien durch die Tundra streift. Eine Mammutaufgabe, die als Folge das Gras wachsen lassen soll. Das sei gut fürs Weltklima. So der Plan.

Ich weiß nicht. Ich habe nichts gegen das Wollmammut. Ich würde auch gern mal einen richtigen Säbelzahn tiger sehen. Aber ein Jurassic Park für Mammuts? Fürs Klima? Das kriegen wir hin?

Weniger CO in die Luft blasen fürs Klima geht aber irgendwie kaum? Ist das nicht blöd? Wer mir das erklärt, bekommt einen Nobelpreis. Einen richtigen. Versprochen.

WABENRÄTSEL IM OKTOBER

Täglich 2 X
500 €
gewinnen!

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswort. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit der richtigen Lösung ermitteln wir jeweils einen Tagesgewinner. Wir wünschen viel Glück!

Lösungswort 1:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Lösungswort 2:

1	2	3	4
---	---	---	---

Füllwörter:
AMBOSS, EKARTE, EUBOEA, GEGNER, JESUIT, MARABU, NAESSE, OSSETE, SETZEN, TRAEGE, UNESCO, ZETTEL

Lösungen vom 16.10.21:
1. **GLANZ** 2. **BLUME**

Die Gewinner vom 15.10. und 16.10.2021 werden in der morgigen Ausgabe veröffentlicht.

Gewinn-Hotline
Lösungswort 1

0137 969 219 9*

Gewinn-Hotline
Lösungswort 2

0137 880 150 9*

Schwarzwälder Bote
LAHRER ZEITUNG

*Telemedia Interactive GmbH; pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeabschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Online-Sehkurs mit Agnes Blessing von Augen-Konzept:

Seh-Fitness für Ihre Augen

Strengt Sie das Sehen allgemein an und sind Ihre Augen oft müde, trocken und gerötet? Bereit Ihnen das Lesen immer mehr Schwierigkeiten und tut der Nacken nach längerer PC-Arbeit weh?

Dann nehmen Sie teil am Online-Kurs: Seh-Fitness für Ihre Augen.

Hier erlernen die Teilnehmer leicht im Alltag umsetzbare Augen- und Körperübungen, ein augenschonender Umgang mit dem PC und stärken nach und nach die Gesundheit ihrer Augen.

Der Online-Kurs dauert 6 Wochen und kann zu jedem Zeitpunkt begonnen werden. Er beinhaltet zahlreiche Downloads, Poster, Infomaterial und sofort umsetzbare Alltagstipps. Alle Kurs-Übungen werden mittels Videos von Ihrem persönlichen Coach – Agnes Blessing – ausführlich erklärt.

Termin: Start jederzeit möglich!
Dauer: 6 Wochen
Gebühr: 99,- Euro

Weitere Informationen & Anmeldung unter: www.schwabo.de/sehtraining

Tun auch Sie Ihren Augen etwas Gutes und erfreuen Sie sich über ein endlich klareres Sehen!

Agnes Blessing

In diesem Online-Kurs lernen Sie:

- Strategien, wie Sie die Gesundheit der Augen stärken können
- Techniken, um der Sehver-schlechterung vorzubeugen
- Übungen für entspannte und befeuchtete Augen
- Übungen für die kontinuierliche Sehverbesserung
- Und viele weitere Inhalte!

Schwarzwälder Bote

Was gute Werbung braucht?

Starke Region, hohe Kaufkraft und Ihre Anzeige. Wir bieten das passende Umfeld für Ihre Anzeige.